Beste Deutsche Zeitung — für — Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung — des — Westens.

1 Cent. | Chicago, Samstag, den 17. Juli 1897. — 5 Uhr-Ausgabe. | 9. Jahrgang. — No. 168

Telegraphische Depeschen.

Inland.

Der soziale Krieg.

Pittsburg, 17. Juli. Viel verändert hat sich die Sachlage im nationalen Grubenstreik noch nicht; doch greift der Ausstand noch immer weiter um sich. Der heutige und wohl noch mehr der morgige Tag mögen in West-Virginien wichtige Entscheidungen bringen.

Aus Altoona, Pa., wird depeschirt, daß zu Gallitzin 42 der Gattinnen und Töchter der streikenden Kohlengräber verhaftet worden sind, unter der Anklage, des Aufruhrs und der Friedensstörung. Sie hatten nach einem arbeitenden Nicht-Gewerkschaftler Steine und Stöcke geworfen, und dieser hatte darauf fünf Revolverschüsse auf seine Verfolgerinnen abgefeuert; doch war Niemand zu Schaden gekommen. Alle verhafteten Frauen konnten rasch Bürgschaft aufbringen.

Columbus, O., 17. Juli. Der Präsident des Nationalen Grubenarbeiter-Verbandes, Ratchford, ist aufgebracht über die Angabe, wonach er ganz gleichgiltig gegenüber der vorgeschlagenen einheitlichen Schlichtung des Streiks wäre, und als Beweis dafür, daß er der Sache günstig gesinnt sei und sich nur nicht mit leeren Versprechungen abspeisen lassen wolle, veröffentlicht er mehrere Telegramme, welche zwischen ihm und Vertretern der Grubenbesitzer gewechselt wurden.

Von den 38,000 Kohlengräbern in Illinois sind jetzt wahrscheinlich keine 3000 mehr an der Arbeit, und auch im Staat West-Virginien soll die Streik-Bewegung jetzt rasch um sich greifen; etwa 4000 Mann in West-Virginien stehen bis jetzt aus.

Der Kohlenmangel jedoch, welcher für das Ende der Woche vorausgesagt wurde, ist noch nicht allgemein fühlbar geworden, obgleich viele Manufakturgeschäfte zugemacht haben. Möglicherweise ist der vorhandene Vorrath an Kohlen doch unterschätzt worden. Nach einer weiteren Woche jedoch wird man ohne Zweifel allgemein einen Mangel stark fühlen, wenn es nicht schon bis dahin zu einer Schlichtung kommen sollte.

Bahnunglück.

Edgerton, Kans., 17. Juli. Etwa 39 Meilen von Kansas City ereignete sich ein schlimmer Zusammenstoß zwischen einem Lokal-Güterzug und einem schwer mit Hornvieh beladenen Eil-Güterzug der Santa Fe-Bahn. Das Unglück ereignete sich, wie meistens, an einer Biegung des Geleises, und die beiderseitigen Zug-Mannschaften bemerkten einander zu spät, als daß ein Zurückstellen der Lokomotiven und eine Verminderung der Fahrgeschwindigkeit noch möglich gewesen wäre. Beide Lokomotivführer und Heizer wurden schwer, und ein Landstreicher wurde tödtlich verletzt. Es heißt, daß sich noch die Leichen von drei anderen Landstreichern unter den Trümmer befinden. Ein Viehzüchter wird gleichfalls noch vermißt. Beide Lokomotiven und 14 mit Vieh oder Getreide beladene Waggons wurden zertrümmert.

Schlimme Züchtigung eines Ehemannes.

St. Louis, 17. Juli. Daniel Whalen kam spät Nachts betrunken nach Hause. Er hatte einen Wortwechsel mit seiner entrüsteteten Gattin und begab sich dann zu Bette. Als er eingeschlafen war, nähte ihn die zornige Frau ganz in den Bett-Laken ein und schlug ihn dann durch, bis er ganz schwarz und blau war. Am anderen Morgen ließ Whalen seine Frau unter der Anschuldigung der Friedensstörung verhaften. Als aber der Fall zur Verhandlung kam, wurde die Frau freigesprochen, während der Mann zu einer Geldstrafe von $25 verurtheilt wurde.

Fortschrittliches aus China.

Tacoma, Wash., 17. Juli. Postnachrichten, welche aus China eingetroffen sind, besagen: Wie ein Lauffeuer greift jetzt im chinesischen Reich eine Agitation um sich, welche die Abschaffung des uralten chinesischen Brauches, die Füße der Frauenspersonen schon von früh auf zu binden und sie solcherart unnatürlich klein zu erhalten, zum Zwecke hat. In der Provinz Kuang-Tang ist bereits in 80 Dörfern diese Frauenfuß-Verkrüppelungs-Sitte aufgegeben worden. Viele gebildete Chinesen stehen an der Spitze der Bewegung, welche gute Aussicht hat, ihren Zweck vollkommen zu erreichen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Aurania von Liverpool.
New York: Adriatic von Liverpool; Thingvalla von Stettin u. s. w.
Genua: Werra von New York.
Liverpool: Nomadic von New York.
Bremen: Spree von New York.

Abgegangen.

New York: Sicilia nach Stettin; Furnessia nach Glasgow; America nach London.
New York: La Normandie nach Havre; Veendam nach Rotterdam; Campania nach Liverpool.
Cherbourg: Normannia, von Hamburg nach New York.
Moville: Ethiopia, von Glasgow nach New York.
Am Lizard vorbei: Cevic, von Liverpool nach New York.

Kongreß.

Washington, D. C., 17. Juli. Im Abgeordnetenhaus wurde ein theilweiser Konferenzbericht über die allgemeine Nachtrags-Verwilligungsvorlage erstattet und angenommen. Auch der Senats-Zusatz, welcher den Maximalpreis für die Panzerplatten der drei im Bau begriffenen Schlachtschiffe auf $300 pro Tonne festsetzt, wurde nach dreistündiger Debatte mit 142 gegen 45 Stimmen gutgeheißen, und das Substitut abgelehnt, welches den Maximalpreis auf $400 (im Einklang mit der Empfehlung des Flottensekretärs) festsetzte. Angenommen wurde auch die Senats-Resolution, welche den Kriegssekretär ermächtigt, 1000 Zelte zum Gebrauch für das „Grand Army“-Feldlager in Leavenworth, Kans., im Oktober d. J., zur Verfügung zu stellen.

Der Senat stritt sich noch immer über die Harris'sche Resolution betreffs des Verkaufes des Regierungs-Antheiles an der Union-Pacificbahn. Es wurde eine Vorlage angenommen, welche der, zwischen den Staaten Süd-Dakota und Nebraska getroffenen Grenz-Abmachung die Zustimmung des Kongresses ertheilt. Ferner wurde eine, von Morgan beantragte Resolution, angenommen, worin der Präsident um Auskunft über die spanische Inhaftirung des amerikanischen Bürgers O. H. Hugnet in Cuba ersucht wird.

Washington, D. C., 17. Juli. Unter schwacher Betheiligung trat der Senat (das Abgeordnetenhaus ist bis Montag vertagt) zusammen, erledigt erst einige Routine-Geschäfte und hielt dann eine geschlossene Exekutivsitzung ab, in welcher zunächst die Frage der Bestätigung von McCord als Gouverneur von Alaska weiterverhandelt wurde.

Der Senat bestätigte schließlich diese Ernennung, welche mehrere Wochen lang ausgestanden hatte, weil persönliche Anschuldigungen gegen McCord erhoben worden waren.

Washington, D. C., 17. Juli. Die rep. Mitglieder des Konferenzausschusses über die Zollvorlage haben endlich eine Einigung erzielt.

Die Alaska Goldfunde.

Washington, D. C., 17. Juli. Die deckungen im nordwestlichen Territoneuerlichen sensationellen Gold-Entrium Alaska ybeginnen bereits, den Unter-Schatzämtern der Ver. Staaten zugute zu kommen. Münz-Direktor Preston erhielt ein Telegramm aus San Francisco, welches besagt, daß daselbst eine halbe Million Dollars Gold aus Alaska eingetroffen sei, und ein ebenso großer Betrag mit dem nächstfälligen Dampfer erwartet werde. Auch hat das Münzamt Nachricht erhalten, daß Alaskanisches Gold an mehreren anderen Häfen des Stillen Ozeans zur Versendung nach dem Osten eingetroffen ist.

San Francisco, 17. Juli. Der Andrang von Metallsuchern nach den Goldfeldern der Yukon-Gegend in Alaska ist jetzt von allen Staaten am Stillen Ozean entlang ein sehr starker, sodaß sogar Extra-Dampfer für den Verkehr nach Alaska in Dienst gestellt werden müssen. Die Erzählungen der zurückkehrenden Goldgräber haben ein weitverbreitetes, hochgradiges Goldfieber erzeugt.

Brand-Unheil.

Troy, N. Y., 17. Juli. Eine mitternächtige Feuersbrunst dahier zerstörte vollständig das dreistöckige Gebäude, wo der Ex-Senator L. MacArthur und sein Sohn das „Northern Budget“ herausgeben. Der finanzielle Verlust wird sich wahrscheinlich auf $150,000 belaufen. Beim Einsturz eines Stockwerkes wurden mehrere Feuerwehrleute leicht verletzt.

General Conrad gestorben.

Atlantic City, N. J., 17. Juli. Der Brevet-Brigadegeneral Joseph Conrad, welcher sich im Bürgerkrieg auszeichnete und dem General Sheridan in der Schlacht zu Missionary Ridge das Leben rettete, ist im Sanitarium dahier gestern aus dem Leben geschieden. Er starb an den Wirkungen derselben Kugel, welche den General Sheridan, für den sie bestimmt war, ohne Conrads Dazwischentreten getödtet haben würde. (Sheridan hat in seinen Denkwürdigkeiten diesen Vorfall ausführlich geschildert.) Conrad blieb bis zum Jahre 1883 an der äußersten westlichen Grenze im Dienst. Er hinterläßt einen Sohn und eine Tochter. Die Leiche wird in St. Louis beerdigt werden.

Ausland.

Wieder aus dem Irrenhaus entlassen.

Berlin, 17. Juli. Einer jener dunklen Ehrenmänner, welcher zu dem Lützow-Leckert'schen Preßbanditen-Prozeß in näheren Beziehungen stand, ja durch seine selbsteingestandene Fälschung des Zarentoastes in Breslau eigentlich der unmittelbare Urheber dieses Skandalprozesses war, ist der „Hofberichterstatter“ Hofrath Otto de Grahl. Als gewandter Abenteurer wußte er zu jener für ihn naturgemäß aufregenden Zeit rechtzeitig von der Bildfläche zu verschwinden, indem er Aufnahme in einer Nervenheilanstalt fand. Neuerlichen Nachrichten zufolge ist dieses Muster eines gewissenhaften Berichterstatters als geheilt entlassen worden.

Türkei und Griechenland.

Wieder ein Wink vom Zaren an den Sultan?

Konstantinopel, 17. Juli. Es wird berichtet, daß die neuerliche Schwenkung in der Politik des Sultans, nach den Vorschlägen der Großmächte hin, auf ein neues, gebieterisches Telegramm vom russischen Zaren zurückzuführen sei. Tewfik Pascha, der türkische Minister des Auswärtigen, setzte die Botschafter der Großmächte dahier in Kenntniß, daß der Sultan dem Prinzip der Forderungen der Mächte beigetreten und bereit sei, auf deren Ansichten über die Friedens-Bedingungen einzugehen. Da man jedoch weiß, daß der Großwesir (Premierminister) durchaus gegen die Annahme der Bedingungen der Mächte ist, und da derselbe noch nicht abgedankt hat, so glaubt man, daß die Verhandlungen einem neuen Hinderniß begegnen werden. Die bevorstehende Konferenz zwischen Tewfik Pascha und dem Botschafter muß zeigen, welchen praktischen Werth jenes Eingehen des Sultans auf die Friedens-Bedingungen hat.

Athen, 17. Juli. Aus zuverlässiger Quelle wird hier mitgetheilt, daß die Großmächte die Kriegs-Entschädigung, welche Griechenland an die Türkei zahlen soll, auf 4 Millionen Pfund festgesetzt haben, und daß sie in der Grenzfrage auf einen Vergleich eingegangen sind, wonach die Türkei größere Grenz-Zugeständnisse erhält. Die Frage der Kapitulationen (Verträge zugunsten der im ottomanischen Reich vorhandenen Griechen) soll der Türkei und Griechenland selber zur Erledigung überlassen werden.

London, 17. Juli. Depeschen von der Insel Kreta schildern die Lage daselbst als anhaltend kritisch. Die Muselmänner sind abermals sehr unruhig, und Ausbrüche sind etwas sehr Gewöhnliches. Die Streitkräfte der auswärtigen Kriegsschiffe in Canea drohen, die Stadt zu bombardiren, wenn nicht schleunig die Ruhe wiederhergestellt wird. Noch immer befinden sich die auswärtigen Bataillone am Gestade von Canea und haben alle Hände voll mit der Unterdrückung von Tumulten zu thun. Schon mehrere Male haben die Muselmänner auf diese Truppen gefeuert, aber glücklicherweise thaten die Schüsse keinen Schaden.

Das jüngste Berliner Großfeuer.

Berlin, 17. Juli. Bei der, schon berichteten gewaltigen Feuersbrunst am Hausvogtei-Platz, im Zentrum des hiesigen Konfektionsgeschäftes, wurden auch mehrere Feuerwehrleute erheblich verletzt. Geradezu lebensgefährlich war der Andrang des Publikums, und der Straßenpöbel benutzte diese Gelegenheit, den aufsichtführenden Schutzmännern das Leben schwer zu machen. Unter lautem Johlen und schrillem Pfeifen versuchte er mehrmals, die von den Schutzleuten gezogene Postenkette zu durchbrechen. Schließlich sahen sich die bedrängten Schutzmänner genöthigt, den Säbel zu ziehen und auf die Menge loszugehen. Der finanzielle Schaden wird bestimmt auf 7 Millionen Mark geschätzt, und am schlimmsten ist die Posamentierwaaren-Firma Backer & Leon weggekommen. Das Feuer gefährdete eine Zeitlang auch die Reichsbank, die jedoch völlig heil blieb.

Für Opfer des Wetter-Unheils.

Berlin, 17. Juli. Noch immer kommen Detailberichte über die furchtbaren Unwetter in Südwestdeutschland und im Neckar- und Jagstkreise von Würtemberg, wo Sturm und Hagelschlag schauerliche Verwüstungen angerichtet haben. Der Verein in Berlin lebender Württemberger, dessen Ehrenpräsident der württembergische Gesandte am Berliner Hof und Bundesrathsbevollmächtigte Freiherr v. Varnbüler ist, hat vom Oberpräsidium die Erlaubniß erwirkt, Sammlungen zu Gunsten der Opfer der Wetterkatastrophe zu veranstalten.

Hohenlohes wackeliger Posten.

Berlin, 17. Juli. Zu der Frage des Rücktrittes des Fürsten Hohenlohe als Reichskanzler wird jetzt, trotz der erst kürzlich so entschieden aufgetretenen Dementis, eine neue Bekräftigung der Ansicht laut, daß die amtlichen Tage des Fürsten gezählt seien. Wie verschiedene Blätter gleichzeitig melden, soll der Kaiser vor dem Antritt der Nordlandfahrt den Ministern in Travemünde gesagt haben, daß der Reichskanzler Fürst Hohenlohe „ihn wahrscheinlich schon im Herbst verlassen werde.“

Noch eine Duellforderung.

Rom, 17. Juli. Leutnant Pini hat im Namen aller der italienischen Offiziere, welche in Abessinien Gefangene Meneliks waren und beim Friedensschluß freikamen, den Prinzen Henri von Orleans wegen dessen abfälliger Aeußerungen über das Verhalten der italienischen Soldaten in diesem Krieg zum Duell gefordert. Die Herausforderung ist von Harrar, Afrika, aus gesandt worden. (Wie gemeldet, hatte bereits vor einigen Tagen der General Albertone den Prinzen aus dem gleichen Grunde gefordert.)

Zur Robbenfrage.

London, 17. Juli. Es wird von amtlicher Seite bestätigt, daß im Herbst in der amerikanischen Bundeshauptstadt eine neue internationale Konferenz wegen der Robben-Streitfrage abgehalten werden soll.

Die österreichischen Wirren.

Prag, 17. Juli. Die gereizte Stimmung, in welcher sich das ganze Deutschthum Böhmens seit den schmachvollen Vorgängen in Eger befindet, hat den Ausschuß der Landes-Ausstellung zu Bodenbach, an der sächsischen Grenze, veranlaßt, den zum Besuch der Ausstellung eingeladenen Statthalter von Böhmen, Grafen v. Coudenhove, zu ersuchen, mit Rücksicht auf diese Verhältnisse den Besuch aufzugeben. Der Herr Graf sagte denn auch ab.

Außer rücksichtslosester Brutalität kann jetzt der Prager Polizei während ihres Aufenthalts in Eger ein vom offiziellen Stadpunkt noch schwereres Vergehen, das fast an Landesverrath grenzt, zur Last gelegt werden. Die czechischen Polizisten hatten sich aus blauen, rothen und weißen Taschentüchern die verbotene großslavische Fahne hergestellt und ließen diese Trikolore bei der Abfahrt aus dem Waggonfenster heraushängen. Dieselbe verwickelte sich aber in eine Weiche und wurde dadurch abgerissen, so daß das corpus delicti auf dem Stadt-Polizeiamt abgegeben werden konnte.

Chicagoer kath. Würdeträger gestorben.

Rom, 17. Juli. Rev. Dr. Butler von Chicago, einer der bekanntesten katholischen Geistlichen in der westlichen Welt und erwählter Bischof der katholischen Diözese von Concordia, Kans., ist gestern hier am Schlagfluß gestorben. Er hätte morgen von Kardinal Satolli zum Bischof geweiht werden sollen. (Während des amerikanischen Bürgerkrieges war Rev. Butler Kaplan der berühmten Irländischen Brigade, welche von General Mulligan befehligt wurde. Unter dem Bischof Duggan war er Sekretär und Kanzler der katholischen Diözese von Chicago. Er war auch für seine wunderbar schöne Stimme bekannt.)

Verhängnißvoller Naphta-Brand.

Baku, Russisch-Kaukasien, 17. Juli. Die großen Naphta-Quellen zu Cherwig Gorodok geriethen in Brand, und fünf Raffinerien sowie eine große Werfte wurden vollständig zerstört. Mehrere Personen sind mitverbrannt. Nach den letzten Berichten war das unheilvolle Feuer noch nicht gebändigt, und waren bereits zwei Millionen Pud Naphta vernichtet.

(Telegraphische Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Ein Wiederfinden.

Frau J. W. Hunter von Nr. 363 Fifth Avenue hat sich am letzten Samstag Abend auf dem Straßenbahnwagen befunden, welcher an der Ecke von 12. und Lumber Straße von Wegelagerern angehalten worden ist. Sie hatte sich bei der Gelegenheit in aller Stille abseits begeben wollen, war aber von einem kleinen untersetzten Kerl mit vorgehaltenem Revolver bedeutet worden, ruhig Platz zu behalten. Heute hat sie in der Polizeistation an der Desplaines Straße in „Matt“ Joyce, einem der Fünf, über deren Verhaftung an anderer Stelle berichtet wird, jenen Burschen wieder erkannt.

Laufen noch frei herum.

Am zweiten Juli wurden die Wahlrichter John J. Hanrahan, Patrick Ferris und Adolf Freese und die Clerks John McMullen und A. J. Purvis von den Großgeschworenen wegen Einreichung gefälschter Wahlberichte in Anklagezustand versetzt. Staatsanwalt Deneen hat auch die betreffenden Verhaftsbefehle einige Tage darauf dem Sheriff übergeben, die Uebelthäter sind aber bis jetzt noch nicht verhaftet worden. Nun will der Sekretär der „Municipal Voters League“, Hoyt King, sich der Sache annehmen, und dafür Sorge tragen, daß die Delinquenten eingelocht werden.

Kinderraub.

Die Eheleute Patkowski, Nr. 76 Wabansia Ave., sind untröstlich über den Verlust von dreien ihrer vier Kinder. Das jüngste davon, ein zehn Monate alter Säugling, ist gestern Nachmittag einer Krankheit erlegen, zwei ältere Mädchen aber, die vierjährige Bessie und die sechsjährige Sallie, sind von einer unbekannten Frau, welche die Kleinen auf der Straße mit Süßigkeiten an sich lockte, zu Wagen entführt worden.

Tödtlicher Unfall.

Der Arbeiter John Landberg, welcher am Neubau des „Fair“-Gebäudes, Ecke State und Adams Str., beschäftigt war, fiel heute Nachmittag vom 4. Stockwerk bis in's Kellergeschoß hinab und wurde dabei so schwer verletzt, daß er schon nach wenigen Augenblicken verstarb. Er wohnte mit seiner Familie an der 22. nahe der State Straße. Seine Leiche wurde nach Rolstons Morgue, 22 Adams Str., gebracht.

* Vor dem Foreman'schen Schuhgeschäft an der Ecke von State und Madison Straße gerieth heute Mittag ein Sonnendach in Brand, was unter der Menge der Passanten jener Ecke zwar große Aufregung hervorgerufen, aber nur wenig Schaden verursacht hat.

Mißlungen.

Ein Fluchtversuch des Gaudiebes George Wilson.

Als Schließer Goebel in der Desplaines Straße-Polizeistation heute Vormittag um 9 Uhr das Zellengefängniß dieser Zwingburg betrat, hörte er ein klapperndes Geräusch wie vom Aufschlagen einer fallenden Eisenstange auf den Steinboden des Korridors. Zugleich sah er, wie sich aus einer der Zellen ein langer Arm hervorreckte und die gefallene Stange zu ergreifen suchte. Goebel trat näher hinzu und machte die Entdeckung, daß der rothhaarige George Wilson, jener Bursche, der am Mittwoch Abend mit „Army“ Sullivan und John Blake den Schankwirth Ludwig Schmidt an der Hinman Straße betaubt hat und dann zu Wagen einigen Dutzend ihnen nachsetzenden Polizisten entkam, eine Gitterstange seiner Zellenthür an zwei Stellen durchsägt hatte. Man hat weder in seiner Zelle noch in seinen Kleidern die Säge oder Feile zu finden vermocht, mit der er die Arbeit besorgt hat, wird indessen jetzt besser auf ihn Acht geben. Wäre Goebel nicht rechtzeitig hinzugekommen, so hätte Wilson seine Zelle ungehindert verlassen, seine beiden Gefährten befreien und dann versuchen können, sich mit Gewalt einen Weg auf die Straße zu bahnen. Zuzutrauen ist es ihm, daß er bei einem derartigen Fluchtversuch sein eigenes Leben auf das Spiel gesetzt und das Anderer nicht geschont haben würde.

Uebersiedelung Gefangener.

Gefängnißdirektor Whitman ließ gestern Abend 28 Gefangene, meistens solche, welche sich in der sogenannten „Murderers Row“ befanden, vom alten in das neue Gefängniß-Gebäude bringen. Die Betheiligten waren darüber sehr erfreut, denn die Zellen im neuen Gefängniß sind sauber und luftig und mit neuen Betten versehen. Der des Gattenmordes angeschuldigte Ad. Luetgert und Nic Marzen, welcher den Holzhueter ermordet haben soll, und der sich nun schon nahezu drei Jahre im Gefängniß befindet, durften ebenfalls ihre Quartiere wechseln.

Soll Entschädigung erhalten.

In Richter Bakers Abtheilung des Kreisgerichts wurde heute der Wittwe des bei einem Unglücksfall ums Leben gekommenen Zimmermanns August Hamersky eine Entschädigung von $5000 zugesprochen, welche die Winkle Terra Cotta Company zu bezahlen haben wird. August Hamersky war am 24. Februar 1894, während er auf einem Neubau an der Ecke von 43. Str. und Forrestville Ave. in Diensten der genannten Gesellschaft beschäftigt war, von einem herabfallenden Mörtelstück erschlagen worden.

Kurz und Neu.

* Die italienische Stellenvermittlerin Lucretia Filipi von Nr. 27 Milton Avenue ist flüchtig geworden, nachdem sie einer großen Anzahl von arbeitsuchenden Landsleuten unter betrügerischen Vorspiegelungen Summen im Gesammtbetrage von angeblich $1600 abgeschwindelt hat.

* Cy de Vry, der frühere Menagerie-Aufseher im Lincoln Park, der vor etwa zwei Jahren aus politischen Gründen seines Postens enthoben wurde, ist jetzt vom Generalsuperintentenden Andrews wieder in sein Amt eingesetzt worden. James T. Sweeney wurde kurzer Hand entlassen.

* Polizist Nelson von der Larrabee Straße Station hatte gestern Abend in der Gegend von Willow und Halsted Straße einen Kampf mit dem schon häufig bestraften Strolch Eddie Mathews und einem Gefährten desselben zu bestehen. Es gelang ihm, den Mathews einzukäfigen.

* Herr Thomas Cusack, Vizepräsident des Schulraths, hat durch seinen Rechtsanwalt Wilson J. Haynes, eine Schadenersatzklage von $50,000 gegen die „Times-Herald Company“ anstrengen lassen. Der „Times-Herald“ brachte vor einiger Zeit einen Artikel in welchem Herr Cusack angeschuldigt wurde, trotzdem er dem Schulrath angehöre, ein bezahlter Agent einer hiesigen Bücher-Firma gewesen zu sein.

* Der im Hause No. 139 Oak Str. wohnhafte Alex. Johnson gerieth heute in aller Frühe, auf seinem Zweirad fahrend, in der Nähe der Van Buren Straße und Fifth Avenue, mit drei unbekannten jungen Burschen in Streit. Er wurde von einem derselben in den Rücken gestochen und mußte in Folge dessen nach dem County-Hospital gebracht werden. Von dem Thäter fehlt bisher jede Spur.

* Richter Tuthill hat heute in dem Falle von Edward Farley, welchem vor Kurzem eine Entschädiung von $1500 zugesprochen worden war, der Stadt einen neuen Prozeß bewilligt. Farley hatte bekanntlich behauptet, daß er auf einem schadhaften Bürgersteige hingestürzt sei und schwere Verletzungen davongetragen habe. Von der Stadtverwaltung sind inzwischen beschworene Aussagen beigebracht worden, in denen diese Angaben als erlogen hingestellt werden. Farley soll beim Spiel mit anderen Knaben zu Schaden gekommen sein.

Jagdschutz.

Wildhüter Loveday erläßt eine geharnischte „Proklamation.“

Wildhüter H. W. Loveday hat von seinem Bureau im Schillergebäude aus kraft seines Amtes eine geharnischte Proklamation an das Volk von Illinois erlassen, in welcher er feierlich verspricht, mit Unterstützung der Illinois Fish & Game Protective Association gewissenhaft für die Ausführung aller Gesetze sorgen zu wollen, die von der Legislatur zum Schutze des Wildstandes, der Fischerei und des wilden Geflügels erlassen worden sind. Herr Loveday sagt, er werde unnachsichtlich gegen alle Kopf- und Sonntagsjäger vorgehen, welche die vorgeschriebene Schonzeit nicht inne halten. Ebenso will er alles Wild und Geflügel konfisziren lassen, welches auf dem Markt vor Ablauf der jeweiligen Schonzeit feilgeboten wird. Der Wildhüter macht besonders darauf aufmerksam, daß Prairiehühner in Illinois nicht vor dem 15. September geschossen werden dürfen, und daß auf Wasservögel aller Art nie vor Sonnenaufgang oder nach Sonnen-Untergang Jagd gemacht werden darf.

Ochsen- gegen Kuhbutter.

Seit das von der Staatslegislatur gegen das Gelbfärben der Kunstbutter erlassene Verbot in Kraft getreten ist, haben die Firmen Armour & Co. und Swift & Co. den Betrieb ihrer Butterinfabriken eingestellt, die Hammond Co. hat ihre Fabrik über die Staatsgrenze nach Indiana verlegt, aber die Firmen Braun & Fitts, W. J. Moyley Co. und die Friedmann Mfg. Co. setzen das Geschäft einfach am alten Platze fort. Sie erklären, daß sie das Färbeverbot für verfassungswidrig halten und es gerichtlich anfechten würden, sofern man sie belästige. Nun ist ein ähnliches Gesetz, welches die Legislatur von Massachusetts vor mehreren Jahren erlassen hat, vom Bundes-Obergericht mit vier gegen drei Stimmen für verfassungsmäßig erklärt worden, und darauf fußen die Meiereibesitzer; die widerhaarigen Butterinfabrikanten sind jedoch der Ansicht, daß die fragliche Entscheidung nur auf den zwischenstaatlichen Handelsverkehr Bezug gehabt habe.

Auf ein ganzes Jahr.

Die Richter von Cook County hielten gestern Nachmittag eine Sitzung ab, um ihren Beschluß hinsichtlich des einjährigen Kriminalgerichtstermins in Wiedererwägung zu ziehen. Einige der Herren mißbilligten diese Art der Arbeitseintheilung, aber der Beschluß wurde schließlich nach längerer Debatte von Neuem gutgeheißen. Die Richter Baker, Ewing, Chetlain und Waterman werden nach Beendigung der Gerichtsferien für ein ganzes Jahr im Kriminalgericht thätig sein. — Richter Neeley, der vor Kurzem zum Kanzler erwählt wurde, hat zu Gunsten seines älteren Kollegen Tuley auf dieses Amt verzichtet.

Von der Börse.

Die vergangene Woche ist für die Bullen an der Börse eine außerordentlich zufriedenstellende gewesen. Die Weizenpreise sind in Liverpool seit vorigem Samstag um 7½ Cents per Bushel für Juli- und um 6 Cents per Bushel für Septemberweizen gestiegen, in Chicago um 7¾ Cents für Juli- und um 6 Cents für Septemberweizen. Man veranschlagt, daß die Weizenernte in Europa in diesem Jahre um 100 bis 150 Millionen Bushel hinter der vorjährigen zurückbleiben wird. So lange also die inländische Ernte nicht den Markt überfluthet, hoffen die Bullen die jetzigen hohen Preise aufrecht erhalten zu können.

Des Betruges beschuldigt.

Polizisten der Harrison Str.-Revierwache haben gestern Nachmittag auf Veranlassung von A. Juul, wohnhaft Nr. 975 Sawyer Ave., einen gewissen Frank Bley unter der Anklage des Betruges in Haft genommen. Nach den Angaben des Klägers hat Bley während der letzten Wochen eine große Anzahl von Hausfrauen um kleinere Geldbeträge beschwindelt, indem er Aufträge für Vergrößerung von Photographien entgegennahm, sich darauf im Voraus $1 oder $2 bezahlen ließ und alsdann auf Nimmerwiedersehen verschwand.

* Die Farbige Mabel Duffy wurde heute Vormittag an der Ecke von Clark, nahe der Harrison Straße, bewußtlos auf dem Bürgersteige liegend, aufgefunden. Die Polizei ließ die Kranke, welche eine Morphium-Esserin sein soll, mittels Ambulanzwagens nach dem County-Hospital bringen.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen schön und etwas wärmer heute Abend und morgen; lebhafte südöstliche Winde.

Illinois und Indiana: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen; geringe Temperaturveränderung; südöstliche Winde.

Missouri: Schön heute Abend; morgen zunehmende Bewölktheit; südöstliche Winde.

Wisconsin: Schön heute Abend; morgen theilweise bewölkt mit Regenschauern im nordwestlichen Theile; südöstliche Winde, die an Stärke zunehmen.

In Chicago stellte sich die Temperatur seit unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 73 Grad; Mitternacht 70 Grad über Null; heute Morgen um 6 Uhr 68 Grad und heute Mittag 71 Grad über Null.

Aus dem Rathhause.

Bürgermeister Harrison ließ sich heute Vormittag nicht im Rathhause sehen; es ging das Gerücht um, daß er statt dessen mit Robert E. Burke im Hause des Letzteren eifrig damit beschäftigt sei, eine Liste von 600 Aemtersuchern fertig zu stellen, welche unter der 60 Tage Klausel in nächster Woche die Stellungen von 600 Republikanern einnehmen sollen.

Eine wichtige Ernennung, vorläufig allerdings auf nur für 60 Tage, hat der Bürgermeister in der Person von Irving Washington zum städtischen Einkaufs-Agenten vorgenommen. Herr Washington wohnt in der 26. Ward und war während der letzten Wahl Kandidat für das Assessor-Amt von Lake View, auf demokratischer Seite, wurde aber von seinem republikanischen Gegner geschlagen.

Der Hilfskommissär für „Oeffentliche Arbeiten,“ Toolen, gab heute Vormittag der Pennsylvania Eisenbahn-Gesellschaft die schriftliche Erlaubniß, mit der Hochlegung ihrer Geleise zwischen der 55. Straße und St. Lawrence Ave. zu beginnen.

Günstig für den Kläger.

Nach mehrstündigen Berathungen haben die Geschworenen des Richters Brentano dem Thomas Leach, einem ehemaligen Kondukteur der Chicago City Railway Co., eine Entschädigung von $16,500 zugesprochen. Leach war bei einem Unfalle, der sich auf den Geleisen der Südseite-Straßenbahngesellschaft zutrug, vom Waggon herabgeschleudert und so schwer verletzt worden, daß jetzt seine beiden Beine gelähmt sind. Er hatte in Folge dessen die besagte Gesellschaft auf $50,000 Schadenersatz verklagt. Als der Prozeß vor einigen Wochen zum ersten Male zur Verhandlung kam, theilte Anwalt Page, einer der Vertreter der verklagten Partei, dem Richter mit, daß der Geschworene Knight C. Carter den Versuch gemacht habe, eine Bestechungssumme zu erlangen. Carter wurde damals wegen dieses Vergehens auf sechs Monate in's Gefängniß geschickt und die Jury entlassen.

Entrüstete Aemtersucher.

Seitdem Herr McKinley das Präsidentenamt angetreten hat, und seitdem Washington Hesing das Szepter im Postgebäude nicht mehr schwingt, glaubten viele republikanische Aemterjäger, daß nun für sie der Zeitpunkt gekommen sei, um die dort angestellten Unterbeamten, deren politisches Glaubensbekenntniß das demokratische ist, aus ihren Stellungen zu verdrängen. Diese Beamten sind aber sämmtlich durch das Zivildienstgesetz geschützt, und um nun nicht länger von ganzen Schaaren hungriger Aemtersucher belästigt zu werden, hat Postmeister Gordon Plakate folgenden Inhalts im ganzen Gebäude anschlagen lassen: Applikationen für Stellungen müssen im Bureau der Zivildienst-Kommission gemacht werden. Das ist nun gar nicht nach dem Geschmack dieser Politiker, sie werden sich aber mit ihren Leidensgenossen, den Demokraten, welche im Rathhaus angestellt zu werden wünschen, trösten müssen.

Leichenfund.

Kapitän Schultz vom Schleppdampfer „Minnie B.“ bemerkte heute Vormittag im See, in der Nähe der Randolph Str., die Leiche eines Mannes. Nachdem die Leiche aus dem Wasser gezogen worden war, wurde dieselbe genau untersucht, man konnte jedoch keine Verletzungen finden, und die Polizei nimmt deshalb an, daß hier ein Selbstmordfall vorliegt. Der Mann mag etwa 25 Jahre alt gewesen sein; er ist 5 Fuß 3 Zoll groß. Die Leiche war mit einem schwarzen Anzuge, einem Nachthemde und Schnürschuhen bekleidet, und in den Taschen befanden sich eine silberne Uhr, ein Revolver und einige kleine Geldmünzen, sowie außerdem eine Geschäftskarte von Hansens Tanz-Akademie, Nr. 519 Milwaukee Ave. Im Hemde ist der Name J. Busch eingestickt. Die Leiche befindet sich in Rolstons Morgue, Nr. 22 Adams Str.

Der ungemüthliche William.

Der Neger Wm. Johnson, Nr. 2742 Dearborn Straße wohnhaft, erfuhr gestern, als er Abends nach Hause kam, daß seine Ehehälfte mit ihrem Freunde Henry Jones spazieren geradelt und noch nicht zurückgekehrt war. William stöberte darauf in Kästen und Schränken herum, fand ein „für fünf Personen“ berechnetes Schießeisen und faßte so bewaffnet auf der Vortreppe seines Hauses Posto. Um 1 Uhr kam seine Gemahlin mit ihrem Galan an, und sofort eröffnete William ein Schnellfeuer auf die Beiden. Henry nahm so schnell wie möglich Reißaus, Madame Johnson fiel schreiend von ihrem Rade und William ergriff dann ebenfalls die Flucht. Es stellte sich nachher heraus, daß Frau Johnson nicht verletzt worden war.

* In Folge einer telegraphischen Aufforderung seitens des Polizeichefs von Kansas City wurde hier Frau Eva Tucker in Haft genommen. Dieselbe soll dort ihrer Arbeitgeberin, einer Frau Spellman, Diamanten und Kleider gestohlen haben.

Hanson Park!!

Große freie Exkursion mit Musik

nach Hanson Park jeden Sonntag Nachmittag.

Jetzt ist die Zeit gekommen, wo Hanson Park **unwiderruflich** als die beste **Grundeigenthums-Anlage** für die arbeitende Bevölkerung in Chicago gilt. **Unser Juni-Verkauf** war der größte, den wir seit dem Bestehen **Hanson Parks** hatten, und hat unsere kühnsten Erwartungen übertroffen. Das kommt daher, weil wir bessere Lotten billiger als irgend eine andere Firma zu verkaufen im Stande sind.

Wir veranstalten zwar keine **Food Exposition** und lassen keine **Luftballons** fliegen, dafür offeriren wir dem Publikum aber

25x125 Fuß tiefe Lotten in Hanson Park für $300.00 und aufwärts.

Eine **kleine Anzahlung** verlangt und der Rest in monatlichen Abzahlungen nach Belieben des Käufers. Ein perfekter Title geht mit jeder Lot. **Hanson Park ist schön, trocken, hoch gelegen, gesund; es liegt 2½ Meilen innerhalb der Stadtgrenze, in der 27. Ward; städtisches Wasser, Kanalisirung (Sewer), Seitenwege, Bäume auf jeder Lot, Schulen, Kirchen, Fabriken und Geschäfte jeder Art am Platz.**

Hanson Park! Hanson Park!! Hanson Park!!!

Sehet Euch diesen wundervollen, in kurzer Zeit gewachsenen Stadttheil an! Kann nur Euer Vortheil sein, und gehet nicht außerhalb der Stadtgrenzen. Sparbanken und Bauvereine gingen zu Grunde, **aber die Investers in Hanson Park haben es zu einem sicheren, angenehmen Heim gebracht,** das heute dreimal so viel Werth ist, als sie dafür bezahlt haben. Deshalb vergeßt nicht, unserer großen ersten **Juli-Exkursion** beizuwohnen. **Unser Extra-Zug verläßt das Union-Depot** (Ecke Adams und Canal Straße) **um 1 Uhr 30 Min. Eingang am Nordende des Bahnhofs.** Der Zug hält außerdem an Indiana Str., Clybourn Place, ein Block nördlich von Ogdens Grove., Milwaukee Ave., Ecke Leavitt Str., und California Ave.-Station. **Heimfahrt um 5 Uhr.** Tickets vor Abgang des Zuges zu haben oder in unserer Office bei

Schwartz & Rehfeld,

92—94 La Salle Str., Zimmer 50—51.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Die erste Sendung Michiganer Pfirsiche in dieser Saison ist von Benton Harbor nach Chicago abgegangen.

— Die Goldreserve im Bundes-Schatzamt betrug nach den letzten Berichten $143,076,380, der gesammte Baarvorrath $231,751,390.

— Die St. Louiser „Republic“ schätzt den Wreth der heurigen Obsternte in Missouri auf 20 Millionen Dollars.

— In Atlanta, Ga., entleibte sich Emanuel Rich, Mitglied einer der größten dortigen Schnittwaaren- und Möbelfirmen.

— Unser Flotten-Amt soll alle Vorbereitungen getroffen haben, um nöthigenfalls gerüstet zu sein, wenn es wegen Hawaiis zu kriegrischen Verwickelungen kommen sollte.

—W. E. Burlingame, früherer Präsident der bankerotten „Bank of Commerce“ in Springfield, Mo., ist in Verbindung mit jenem Bankerott zu 3 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden.

— Der frühere Bürgermeister Steele von Cripple Creek, Col., der wegen Pflicht-Vernachlässigung seines Amtes enthoben worden war, machte einen Selbstmord-Versuch mit Morphium. Er wird aber wiederhergestellt werden.

— Wie es heißt, hat sich Präsident McKinley denn doch entschlossen, den früheren Arbeitsritter - Großmeister Terrence V. Powderly zum General-Einwanderungskommissär an Stelle von Stump zu ernennen.

— In Boston hat Charles A. Lyford, Geschäftsreisender aus Chicago (wo ein Bruder von ihm in dem Kommissionsgeschäft No. 26 River Str. thätig ist) aus Gründen, welche er auch in seinen hinterlassenen Briefen nicht angeben wollte, Selbstmord begangen.

— In Toronto, Ont. (Canada), wo gegenwärtig die Internationale Konvention der „Epworth League“ tagt, wurde eine amerikanische Fahne, die anläßlich dieser Konvention auf dem Rathhause aufgehißt war, von einem britischen „Patrioten“ abgerissen. Letzterer wurde verhaftet.

— Im tiefsten Elend starb in Baltimore Otto Richard v. Bergen, welcher vor etwa 17 Jahren nach Amerika gekommen und u. A. in Chicago journalistisch thätig gewesen war, auch die „Deutsche Presse“ in Newark, N. J., begründet hatte, im Alter von nicht ganz 38 Jahren. Er hinterläßt eine Frau und zwei Kinder.

— Aus St. Louis wird gemeldet: Der Neger Anthony Edward, ein geborener Virginier, welcher mit allgemeinen Arbeiten und Predigen seinen Lebensunterhalt erwirbt, ist noch im Alter von 104 Jahren der „Grand Army“ beigetreten. Er hatte, obwohl schon damals ein Greis, den Bürgerkrieg mitgemacht und bezieht zur Zeit eine Pension von $144 pro Jahr.

— Der Luftschiffer W. D. Feltz hat in Colorado Springs, Col., bekannt machen lassen, daß er nächstdem vom Gipfel des Pike Peak eine Luftreise nach Colorado Springs machen will, — eine Entfernung von zehn Meilen in der Luftlinie und achttausend Fuß über der Erdoberfläche. Feltz wird sich hierzu eines Apparates bedienen, welcher den Flügeln des Kondors nachgebildet ist.

— Bei Elba, Ala., wurde jüngst Frau Martin Thomas, eine Weiße, von einem Farbigen vergewaltigt, welcher überdies die Frau sammt ihrem Säugling dem Flammentod preiszugeben suchte; das Kind verbrannte wirklich, die Frau wurde, obwohl in höchst bedenklichem Zustand, gerettet. Der Farbige Terrell wurde beschuldigt, die That verübt zu haben und, ehe im Gericht die Wahrheit ermittelt werden konnte, von einem, aus Weißen bestehenden Pöbelhaufen aus dem Gerichtssaal geschleift und gelynchmordet.

— Der Trans-Mississippi-Kongreß, welcher in Salt Lake City, Utah, tagt, nahm auch Resolutionen für eine nationale Schiedsgerichts-Behörde, für Unterstützung der Rübenzucker-Industrie, für Angliederung der Hawaii-Inseln, für die Erbauung des Nicaragua-Kanals und für Anerkennung der Unabhängigkeit Cubas an. Gestern Abend fand unter riesiger Betheiligung ein Empfang zu Ehren der Delegaten im „Great Saltsea Pavillion“ statt, wobei W. J. Bryan, dem vorjährigen Präsidentschaftskandidaten, ein silberner Becher als Geschenk der Bürger von Salt Lake City überreicht wurde.

— Während der gestern abgelaufenen 7 Taze wurden in den Ver. Staaten 263 Bankerotte gemeldet, in Canada 27, zusammen also 289, gegen 308 (in den Ver. Staaten 269 und in Canada 39) in derselben Woche des Vorjahres, 236 in der vorigen und 271 in der vorvorigen Woche. Die Dun'sche Handelsagentur sagt in ihrem Wochenbericht über die allgemeine Geschäftslage, außer dem großen Kohlengräber-Streik, der jeden Augenblick zu Ende gehen könne, seien so ziemlich in jeder Beziehung die Geschäfts-Aussichten ermuthigend, und die Nachfrage nach fast allen Produkten sei stärker geworden. — Die Bank - Ausgleichungen in den wichtigsten Städten der Ver. Staaten und Canadas haben in verflossener Woche, im Vergleich zum selben Zeitraum des Vorjahres, um 10.6 Prozent zugenommen, in den Ver. Staaten allein um 7.8 Prozent, in Chicago um 2.2 Prozent.

Ausland.

— Zu Sydney, Neu-Süd-Wales, wurde der, aus den Ver. Staaten ausgelieferte australische Mord-Schwindler Frank Butler gehängt. Vier Morde hatte er eingestanden.

— Herzog Theodor von Bayern, der berühmte Augenarzt, wird nächstdem die Verletzungen untersuchen, welche Kaiser Wilhelm jüngst auf seiner Nordlandfahrt erlitten hatte.

— Wie aus Madrid, Spanien, gemeldet wird, ist die ausgeschriebene Anleihe von 100 Millionen Pesetas für die Bekämpfung des Aufstandes auf den Philippinen-Inseln vollständig gezeichnet.

— Auf Ersuchen der russischen Regierung wurde in Berlin eine Anzahl dort studirender Russen verhaftet. Sie sind der Theilnahme an nihilistischen Umtrieben beschuldigt und werden nach Rußland zurückgebracht werden.

— Das junge Königlein von Spanien hat von der japanischen Regierung den Chrysanthemum-Orden erhalten, welcher durch den Prinzen Takeheito, als außerordentlicher Gesandter Japans, überbracht und unter bedeutenden Feierlichkeiten überreicht wurde. Es gab Bankett, Ball, Illumination u. s. w.

— Es wird jetzt endgiltig mitgetheilt, daß der vielgenannte Major Andree schon am letzten Sonntagnachmittag seine Luftballon-Fahrt nach dem Nordpol angetreten hat. Der Wind war zur Zeit günstig, und der Ballon bewegte sich, als er zuletzt gesehen wurde, mit einer Geschwindigkeit von 22 Meilen die Stunde in nordnordöstlicher Richtung. Andree erwartet aber, hauptsächlich in nord-nordwestlicher Richtung getrieben zu werden.

Lokalbericht.

Es hat geholfen.

Die von der Westseite - Straßenbahngesellschaft ausgesetzte Belohnung so gut wie verdient.

Die hohe Belohnung von „$500 per Kopf“, welche die Westseite Straßenbahn - Gesellschaft auf die Ergreifung der Räuber ausgesetzt hat, die in letzterer Zeit ihre elektrischen Linien unsicher gemacht haben, hat bereits gewirkt. Die Polizei hat gestern fünf anrüchige Burschen dingfest gemacht, denen eine Betheiligung an einem oder dem andern der Raubüberfälle nachgewiesen werden kann. Die Verhafteten sind Harry und Joseph Feinberg, „Matt“ Joyce, „Mike“ Bagley und „Mike“ Burns. Die Raubanfälle, welche diesen Kerlen zur Last gelegt werden, sind bezw. an der West 48. Ave., an W. 16. Str., an 38. Str. und Kedzie Ave. und an W. 12. und Lumber Str. ausgeführt worden. Kondukteur Jacob Reed und Kurbelhalter John Hanson von der Linie in W. 12. Str. haben die Gefangenen mit Bestimmtheit identifizirt, und im Besitz von Harry Feinberg ist die goldene Uhr gefunden worden, welche Reed bei dem Ueberfall eingebüßt hat.

* Salvator und „Bairisch“, reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewg. Co. zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

Politisches.

Bestechungen und kein Ende.

Harrison und die Allerhand-Läden.

Die Radsteuer-Ordinanz ist verfassungsmäßig

Es hat fast den Anschein, als ob Beamte und Politiker, die zum Rathhaus in „näheren Beziehungen“ stehen, dafür sorgen wollen, daß der Staatsanwalt vorläufig noch nicht auf Ferien gehen kann. Zwei interessante Bestechungs-Affairen während einer Woche liegen ihm jetzt vor, denn die auf den Alderman Mangler bezügliche, welche einen „großen Unbekannten“ des Bestechungsversuchs beschuldigt, ist noch lange nicht erledigt, und da platzte, wie bereits gestern in der „Abendpost“ berichtet wurde, wieder eine zweite ähnliche Bombe. In diesem zweiten Falle sind aber die Namen und Persönlichkeiten des Dramas sämmtlich bekannt. Etwas verwickelt in die Angelegenheit soll Ex-Gesundheitskommissär Kerr sein, direkt angeschuldigt aber, Bestechungsgelder nicht blos angenommen, sondern dieselben verlangt zu haben, wird der ehemalige City-Sealer Dorsey Patton. Es ist jetzt Näheres bekannt geworden, auf welche Weise die Sache an's Tageslicht kam. Der Kontraktor Baillargeon wollte im Komptrollers-Bureau $1225 ziehen, welche ihm die Stadt schuldete, und dabei wurde ihm mitgetheilt, daß auf $250 dieser Summe von einem gewissen Louis H. Bourret Beschlag gelegt worden sei. Die Angelegenheit wurde dem Korporationsanwalt zur Entscheidung vorgelegt, und diesem gegenüber erklärte Baillargeon, daß er allerdings $250 von Bourret bekommen habe, aber nur zu dem Zwecke, um sie Dorsey Patton zu geben, als derselbe noch im Amte war, und daß er den $250 außerdem noch $1000 aus seiner eigenen Tasche beigelegt habe, um hierfür die Abfall-Kontrakte in zwei Wards für sich selbst, und in einer dritten für seinen Freund Bourret zu bekommen; jetzt könne er nun aber singen: „Und Roß und Reiter sah man niemals wieder“, denn mit den Abfall-Kontrakten sei es damals nichts gewesen, und Patton, welcher sich augenblicklich in Washington befindet, habe ihm trotz mehrfacher Mahnbriefe bisher noch keinen Cent des Geldes zurückgeschickt. Daraufhin übergab dann Korporationsanwalt Thornton die ganze Angelegenheit dem Staatsanwalt Deneen. Letzterer hat nun, um womöglich mehr Licht in die Sache zu bringen, eine große Anzahl Personen, unter Anderem die Herren Ex-Bürgermeister Swift, Ex-Kommissär für öffentliche Arbeiten Downey, und Ex-Superintendent Rhode für heute Nachmittag in sein Bureau bestellt, und wird dann entscheiden, ob er den Fall den Großgeschworenen vorlegen wird.

* * *

Ziemliche Kopfschmerzen verursacht dem Bürgermeister die in der letzten Stadtraths-Sitzung durchgeschmuggelte „Anti-Departement-Store-Ordinanz“. Er ist mit sich selbst nicht darüber einig, ob er dieselbe unterzeichnen solle, oder nicht, und hat deshalb seinen Korporationsanwalt beauftragt, ihm ein schriftliches Gutachten abzugeben. Die Ordinanz sagt nichts von einer Besteuerung der großen Läden, sondern nur, daß es den Besitzern irgend eines Geschäfts, in welchem Schnittwaaren, Kleider, Schmucksachen und Apothekerwaaren verkauft würden, untersagt sein soll, außerdem in demselben Laden auch Fleisch, Butter, Fische und andere Eßwaaren zu verkaufen. Die Besitzer der großen Läden haben übrigens schon im Voraus angekündigt, daß sie, falls der Bürgermeister die Ordinanz unterzeichnen sollte, die Giltigkeit derselben mit allen nur möglichen gesetzlichen Mitteln bis auf's Messer bekämpfen würden.

* * *

Herr Thornton hat sein Gutachten dahin abgegeben, daß die neulich im Stadtrath passirte Radsteuer-Ordinanz gesetzmäßig sei. Bürgermeister Harrison wird in Folge dessen diese Ordinanz unterzeichnen, und somit müssen von nun an auch alle Radler und Radlerinnen für ihre geliebten Stahlrosse je einen Dollar per Jahr Steuer zahlen, dafür werden sie aber vom Stadtschreiber Loeffler, welcher sehr mit ihnen sympathisirt, ein hübsches kleines Schild erhalten, auf welchem der Name und die Adresse des Besitzers oder der Besitzerin des Zweirades eingravirt ist, und welches sie an letzterem befestigen sollen. Diese Steuer wird immerhin eine recht ansehnliche Summe in den Stadtsäckel bringen, obgleich die Schätzung der Zahl der im Gebrauch befindlichen Zweiräder sehr von einander abweicht, nämlich von 100,000—300,000. Da möchte nun der „Woman's Medical Club“ wenigstens einen Theil der eingehenden Gelder haben, um mit denselben den schon lange gehegten Plan, ein Hospital für auf der Straße Verunglückte, zu bauen, verwirklichen zu können. Die Präsidentin des Clubs, Frau Gertrude Wellington wird sich mit einer diesbezüglichen Eingabe an den Alderman Powers, den Vorsitzenden des städtischen Finanz-Komites wenden.

* * *

Der republikanische Marschirclub von Cook County erwählte gestern Abend in seiner im Great Northern Hotel abgehaltenen Jahresversammlung folgende Beamte: F. M. Graig zum Präsidenten; W. T. Turner und A. W. Baer zu Sekretären, und P. F. Gleason zum Schatzmeister.

Ertrunken.

Im Lincoln Park ist gestern Nachmittag die 10jährige Annie Schreiber von Nr. 121 Sigel Str. in die Lagune gefallen und trotz aufopfernder Rettungsversuche, die von wohl einem halben Dutzend Personen gemacht wurden, kläglich ertrunken.

Nicht schuldig.

Spalding wird wiederum von der Anklage der Unterschlagung freigesprochen.

Die Instruktionen des Richters.

Charles Warren Spalding, Ex-Bankpräsident und Ex-Schatzmeister der Universität von Illinois, ist gestern zum zweiten Male innerhalb zweier Monate von der Anklage der Unterschlagung freigesprochen worden. Nach dem Ausgange des ersten Prozesses und auf Grund der für den Angeklagten äußerst günstig lautenden Instruktionen des Richters war ein derartiges Resultat fast allgemein vorausgesehen worden. Das freisprechende Verdikt erfolgte nach mehr als sechsstündiger Berathung, und es waren im Ganzen acht Abstimmungen nöthig gewesen, um eine Einigung zu erzielen. Bei der ersten Abstimung erklärten sieben Mitglieder der Jury den Angeklagten für schuldig, während die übrigen fünf für nichtschuldig stimmten. Die beiden nächsten Abstimmungen ergaben dasselbe Resultat; bei der vierten stand das Votum auf sechs Stimmen für schuldig und sechs für nichtschuldig; bei der fünften auf 3 zu 9, bei der sechsten auf 2 zu 10, bei der siebenten auf 1 zu 11 und bei der achten auf 0 zu 12.

Als das Verdikt verlesen war, erhob sich Spalding und schüttelte seinen Rechtsanwälten die Hand, worauf er sich an die Geschworenen wandte und einem Jeden derselben in warmen Worten seinen innigsten Dank aussprach. Zahlreiche Freunde des Freigesprochenen brachten demselben ihre Glückwünsche dar.

In seinen Instruktionen hatte Richter Dunne das Hauptgewicht auf die Frage gelegt, ob dem Angeklagten bei der Verpfändung der betreffenden Bonds eine betrügerische Absicht nachgewiesen werden könne. Wenn das nicht der Fall sei, so müsse Spalding freigesprochen werden. Dasselbe Verdikt habe auch dann zu erfolgen, wenn die Geschworenen davon überzeugt seien, daß der Angeklagte die $28,000 thatsächlich unterschlagen habe, solange sie nicht der Ansicht seien, daß er das Geld zu eigenem Nutzen verwendet habe. In ähnlichem Sinne sprachen sich fast die sämmtlichen 52 Instruktionen aus. Das Verhalten des Richters hat übrigens um so mehr überrascht, als er selbst seiner Zeit den Angeklagten dem Kriminalgericht überwiesen hatte.

Wie einer der Geschworenen gestern Abend erklärte, sei der Jury unter den obwaltenden Umständen nichts Anderes übrig geblieben, als ein freisprechendes Verdikt abzugeben. Daß Spalding Unrecht gethan habe, sei ihnen Allen klar gewesen, aber die Hauptfrage war, ob thatsächlich die Absicht eines Betruges vorgelegen habe. Hier sei dem Angeklagten, gemäß den Belehrungen des Richters, die Wohlthat des Zweifels zu Theil geworden. — Gegen Spalding liegen bekanntlich noch etwa zwanzig weitere Anklagen vor, und er wird also nach wie vor ein Insasse des County - Gefängnisses bleiben, es sei denn, daß sich jetzt seine Freunde bereit finden lassen, die verlangte Bürgschaft aufzubringen.

* Die alten Deutschen aßen alle Schwarzbrod, wie es die Wm. Schmidt Baking Co. heute noch immer an ihre Kunden liefert.

Die Angestellten der Gottfried Brewing Co.

Morgen, am Sonntage, den 18. ds. Mts., veranstaltet der Kranken-Unterstützungsverein der Angestellten der Gottfried Brewing Comp. eine große Exkursion nach dem prächtig gelegenen Central Grove, woselbst für die Unterhaltung der Gäste auf's Beste gesorgt sein wird. Das mit vieler Sorgfalt aufgestellte Festprogramm weist zahlreiche Volksspiele und Belustigungen der verschiedensten Art auf, unter denen ein großes Wettlaufen und Preiskegeln ganz besondere Erwähnung verdienen. Der Exkursionszug verläßt den Bahnhof an Harrison Str. und 5. Ave., Vormittags 9 Uhr 45 Minuten und hält an Halsted und 16. Str., an Ashland Ave. und Ogden Ave. Billets kosten 50 Cents pro Person. Kinder unter 10 Jahren haben freie Fahrt.

Plattdeutsche Gilden.

Hochhergehen wird es morgen, am Sonntage, den 18. d. Mts., in River Grove, Desplaines, woselbst die Plattdeutschen von der Nordwestseite, in Gemeinschaft mit dem Plattdeutschen Männerchor, ein wohlvorbereitetes Piknik abzuhalten beabsichtigen. Daß für interessante Volksbelustigungen, für gute Speisen und Getränke auf's Beste gesorgt sein wird, darf als selbstverständlich vorausgesetzt werden. Züge verlassen den Northwestern-Bahnhof, an Kinzie und Wells Straße, um 9 Uhr 30 Min. und um 12 Uhr 30 Minuten. Anhalteplätze: Clybourn Junction, Maplewood u. s. w. Billets 50 Cents pro Person; Kinder unter 12 Jahren haben freie Fahrt.

Konzert in Lincoln Park.

Für das morgen Nachmittag im Lincoln Park stattfindende Frei-Konzert hat Kapellmeister John A. Hand das nachstehende interessante Programm aufgestellt:

1. Marsch „Stars and Stripes forever“ . . Sousa
2. Ouverture zu „Martha“ . . . . Flotow
3. Walzer „Donau-Sagen“ . . . . Ziehrer
4. Selektion aus „Brian Born“ . . . . J. Edwards
5. Humoreske „Cavallerie-Attaque“ . . . . Lüders
6. „Große amerikanische Fantasie“ . . . . Tobani (“Gems“ von Stephen Foster.)
7. Walzer „Carmela“ . . . . Witmark
8. Selection aus „Der Bettelstudent“ . . . Meyrelles
9. Ballett-Divertissement . . . . . . Blattermann
10. „Ungarischer Czardas“ . . . . Michaelis
11. „Humoreske“ . . . . Wheeler

Anfang des Konzertes punkt 4 Uhr Nachmittags.

Wenn Du, o Freund, Dich laben willst,
So ruf nach Pabst's Select;
Es stillt den Durst, ich wette Dir,
Wohl dieser Trunk perfekt.

Briefkasten.

F. A., Irving Park. — Den Unterschied zwischen einem „kalten Schlage“ und einem „zündenden Blitzstrahl“ haben Sie selber in Ihrer Zuschrift ganz genau festgestellt. Der Eine zündet, der Andere nicht.

S. L., Canalport Ave. — In der Nähe Ihrer Wohnung gibt es keine freien Ferienschulen.

E. A. — Um eine Maschinisten-Lizens zu erlangen, muß der Applikant vor einer zu diesem Zwecke eingesetzten städtischen Behörde, im Bureau des Kessel-Inspektors, ein mündliches Examen bestehen. Falls der Applikant der englischen Sprache nicht genügend mächtig ist, wird man wohl Mittel und Wege finden, ihn in seiner Muttersprache zu prüfen.

J. D. — Die Adresse des betr. Arztes ist uns nicht bekannt.

G. B. — Vielleicht kann Ihnen Herr Fred Kaempfer, Nr. 217 Madison Straße, die gewünschte Auskunft geben.

B. H. — 1) Die größte hiesige Münzenhandlung, „United States Coin and Stamp Exchange“, befindet sich im Zimmer 1130 des Freimaurer-Tempels, Ecke Randolph und State Straße. 2) In Polen haben eine ganze Anzahl von Herrschern des Namens Wladislaw regiert. So von 1081—1109 der Piast Wladislaw der Erste, als Nachfolger seines Bruders, Boleslav des Kühnen, der als erster Polenfürst den Königstitel angenommen hatte, welchen Wladislaw aber wieder fallen ließ. Wladislaw der Zweite, ein Enkel des Vorigen, war Starost von Krakau und Schlesien und besaß die Oberhoheit über die Fürstenthümer seiner drei jüngeren Brüder. Wladislaw Lokietek (d. h. der Ellenlange) setzte sich im Jahre 1320 zu Krakau von Neuem die Königskrone auf's Haupt und wird in der Geschichte seines Landes Wladislaw der Erste genannt.— Am 4. März 1386 wurde Großfürst Jagello von Litthuen, nachdem er zum Christenthum übergetreten war und er sich mit der Königin Hedwig, deren Ehe mit Herzog Wilhelm von Oesterreich zuvor getrennt worden war, verheirathet hatte, als Wladislaw der Zweite zum König von Polen gekrönt. Auf ihn folgte im Jahre 1434 sein zehnjähriger Sohn Wladislaw der Dritte.

A. G. — Das eigentliche Canada hat nur einen Flächeninhalt von 370,488 Quadratmeilen, rechnet man aber Britisch-Columbia, Manitoba und alle anderen englischen Kolonien nördlich von den Vereinigten Staaten dazu, so beträgt der Flächeninhalt 3,854,351 Quadratmeilen, während der der Vereinigten Staaten, Alaska eingeschlossen, sich nur auf 3,025,600 Quadratmeilen beläuft.

J. B. M. — 1) Beschweren Sie sich über den windschiefen Zaun Ihres Nachbars beim städtischen Bauamt im Rathhaus. 2) Sofern Sie gegen den Schuldner jetzt ein Zahlungsurtheil erwirken, können Sie ihn unter den Bestimmungen des neuen Garnishee-Gesetzes belangen.

Ständiger Leser. — Ex-Gouverneur Altgeld wurde im Jahre 1848 zu Selters in der jetzigen preußischen Provinz Hessen geboren.

A. L. — Sie müssen uns den „Wasser-Doktor“, um dessen Adresse es Ihnen zu thun ist, schön näher bezeichnen, wenn wir Ihnen dienen sollen. Es gibt der Wasser-Doktoren jetzt viele.

H. G. — Wenn ein junger Amerikaner nach England reist und dort nöthigenfalls seine Staatsangehörigkeit nachzuweisen im Stande sein will, so muß er einen Paß mitnehmen, welchen er vom Staatssekretär in Washington gegen Einsendung der vorschriftsmäßigen Gebühren erhalten kann.

F. M. — Die deutschen Kolonien in Afrika sind kein empfehlenswerther Aufenthalt für weiße Arbeiter. Körperliche Arbeiten werden dort fast ausschließlich von den Eingeborenen verrichtet.

David L. S. — 1) Wer als Kind mit seinen Eltern einwandert, diese Eltern aber durch den Tod verliert, ehe sie die Bürgerrechte für sich und für ihn mit erwerben können, der muß sich natürlich auf eigene Hand naturalisiren lassen, falls er Bürger werden will. 2) Das Wort „Adoption“ bedeutet an jener Stelle, wie überhaupt: „Annahme“. — 3) Es gibt unseres Wissens nirgends eine Waisenanstalt, die ihre Pfleglinge bis zu deren Mündigkeit unter ihrem Dache behält. In der Regel hört die Pflege der Anstalt auf, sobald die Pfleglinge eine nothdürftige Schulbildung erhalten haben und erwerbsfähig geworden sind.

F. Sch. 1) Eine deutsche Heilanstalt für Fallsüchtige befindet sich in Niles Centre, nahe der westlichen Stadtgrenze von Evanston. — 2) Eine Schuldforderung, die man gegen einen Konstabler hat, treibt man ein wie eine solche gegen einen gewöhnlichen sterblichen Menschen, nämlich indem man die betreffende Magistratsperson nöthigenfalls verklagt oder ihr einen professionellen Kollektor auf den Hals schickt.

Rudolph Wr. — Wer ein Patent zu haben wünscht, muß sich mit seinem Gesuch an den Patent-Kommissär (U. S. Patent Office) in Washington wenden. Patente werden nur an solche Personen verliehen, welche etwas Neues erfunden haben, was bisher Anderen in Amerika noch nicht bekannt war und was zu der Zeit, wo der Erfinder um die Patentirung desselben einkommt, noch nicht länger als zwei Jahre im öffentlichen Gebrauche oder Handel gewesen ist. Die Applikation muß eine möglichst genaue schriftliche Beschreibung der Erfindung enthalten und muß vom Erfinder und zwei Zeugen unterschrieben sein. Wenn die Natur der Sache eine Zeichnung oder ein Modell gestattet, muß eine solche Zeichnung oder ein solches Modell auf Verlangen des Patent-Kommissärs geliefert werden. Der Applikant muß beschwören, daß er davon überzeugt ist, daß er der wirkliche erste Erfinder der betr. Vorrichtung ist und nicht glaubt, daß dieselbe schon vorher erfunden oder im Gebrauch gewesen ist. Ferner muß er eidlich angeben, welchem Lande er als Bürger angehört. Diesen Eid muß er vor einer zum Abnehmen von Eiden berechtigten Persönlichkeit (Notar, Richter etc.) ablegen. Die Kosten eines Patentes, die im Voraus zu entrichten sind, betragen bei der Applikation etwa $15, für die Ausstellung des Patentes $20. Für Zeichnungen, Abschriften, Eintragung von Verkäufen, Uebertragungen u. s. w. sind besondere, durch das Gesetz vorgeschriebene Gebühren zu entrichten. — Es ist nicht unbedingt nöthig, sich bei der Anmeldung eines „Patentanwaltes“ zu bedienen, besser und sicherer dürfte es aber immerhin sein.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

H. H. Gage, 1stöck. Brick Anbau, 658 Carroll Ave., $1,500.
B. Saylor, 2stöck. Brick Flat Gebäude, 1611 Fulton Str., $6,000.
Hermann Thun, 2stöck. Brick Flat Gebäude, 345 St. Louis Ave., $2,500.
Samuel Brown, jr., 2stöck. Frame Residenz, 437 Wolfram Str., $1,000.
George A. Weber, 3stöck. Brick Anbau, 545 N. Clark Str., $1,500.
Katherine Sampson, 2stöck. Brick Flat Gebäude, 1338 Sheffield Ave., $3,500.
James Rood, jr., 2stöck. Frame Residenz, 2055 N. Hermitage Ave., $1,400.
Moses Brennan, 3stöck. Brick Store und Flat Gebäude, 529 W. 12. Str., $6,500.
W. M. Millan & Son, 1stöck. Brick Sägemühle, 652 und 654 S. Rockwell Str., $2,000.
Frank Cihab, 2stöck. Brick Residenz, 1101 S. Whipple Str., $1,000.
John Koukol, 3stöck. Brick Flat Gebäude, 782 Allport Ave., $4,500.
7. Presbyterianer-Kirche, 1stöck. Kirche und Schule, 278 und 280 Central Park Ave., $3,000.
Alexander Roß, 1stöck. Brick Cottage, 2225 W. Taylor Str., $1,600.
Richard Curran, zwei 4stöck. Brick Flat Gebäude, 6028 und 6030 Stony Island Ave., $35,000.
J. C. Cockburn, 3stöck. Brick Apartment Gebäude, 4646 Indiana Ave., $16,000.
Thomas H. Premean, 1stöck. Frame Cottage, 11614 Lafayette Str., $1,200.
S. E. Groß, 2stöck. Frame Residenz, 1890, 92. Place, $1,600.
S. E. Groß, 2stöck. Frame Residenz, 1916, 92. Place, $1,600.
S. E. Groß, 2stöck. Frame Residenz, 9200 Vincennes Ave., $1,600.

Heiraths-Lizensen.

Die folgenden Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

John Braun, Josephine Müller, 21, 21.
Harry Hammel, Margaretha Kirschen, 26, 24.
Frank Likovic, Franziska Ohlin, 33, 20.
Vaclav Matejovsky, Cecilia Disecky, 24, 21.
Thomas G. Tribble, Emma Miller, 28, 21.
Axel Emil Pearson, Amelia Ohlin, 29, 32.
William Eggers, Emilie Stonefield, 32, 34.
Otto Wilkem, Marie Kindt, 25, 24.
Michael Donghel, Agnes Gordon, 27, 20.
Christian Frazer, Henriette Knuth, 33, 45.
Wenzeslaus Petru, Emma A. Banis, 27, 19.
Harry Miller, Martha Aaron, 25, 20.
Peter Stephanson, Ada Benson, 29, 21.
Louis Rafin, Rebecca Levin, 25, 20.
Fred G. Yale, Lena Brokelmeyer, 27, 21.
Joseph W. Roß, Agnes Wallace, 26, 22.
Charles Rogatzky, Mary Gordon, 32, 23.
John O'Brien, Maggie White, 27, 24.
James Stroner, Josie Hrlek, 24, 20.
Anton Paulsen, Margrete Braaten, 25, 23.
Bovo Modesta, Francorie Gourdang, 30, 30.
Gustave Peeskow, Minnie Heuten, 26, 20.
Joseph McMahon, Mary McCormick, 23, 16.
John Hahn, Clara Wolf, 21, 21.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Anna gegen James M. O'Rourke, wegen Verlassung; Hilma C. gegen Axel L. Storm, wegen Bigamie; Reeltje gegen Andrew J. Lyons, wegen Verlassung.

Wöchentliche Briefliste.

Nachfolgend ist die Liste der im hiesigen Postamt eingelaufenen Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb 14 Tagen, von untenstehendem Datum an gerechnet, abgeholt werden, so werden sie nach der Dead Letter Office in Washington gesandt.

Chicago, den 17. Juli 1897.

1001 Andel Baby
1002 Bahr Johanna
1003 Baumgartner Heinrich
1004 Bernstein M
1005 Beck Otto
1006 Bischof Conny
1007 Blaha Franz
1008 Bluhm Erick
1009 Blumer Jacob
1010 Bodenmiller Josef
1011 Böhm Haric
1012 Bogdanovicz Stanislaw
1013 Bollweg Wm
1014 Bothmann Wilhelm
1015 Bouvier Francois Dr
1016 Bromboscze Jakob
1017 Brandt Rudolf
1018 Brodlo Agnieszka
1019 Brujos Frank
1020 Burka Jana
1021 Büdel J George
1022 Bierlon August
1023 Claussen M
1024 Cohen Mozes
1025 Cohen S
1025½ Cohen F
1026 Crusset Frank
1027 Cyrapeti Josef
1028 Cyojkowski Johann
1029 Czapowski Tomasz
1030 Daisz Elosia
1031 Detenska Viktoria
1032 Dienermen Hermann
1033 Drap Antoni
1034 Dudaryk Maria
1035 Egloff George
1036 Eiszenauer Sepln u. Ghers
1037 Feingood M
1038 Fiedler Leils (oder Fabis Leil
1039 Figala Frank
1040 Formann Josef
1041 Frankel Sennie
1042 Garich Ed
1043 Geringer Blasta
1044 Giebken Lorthe
1045 Gilberg A E
1046 Goldberg Jzik
1047 Godleke Josef
1048 Goldman E
1049 Goldman Moritz
1050 Goldsmith L
1051 Goldstein Chas L
1052 Goldstein Elf
1053 Goodner Mary
1054 Gordon Simon M
1055 Groszkiewicz Wawrzyn
1056 Grüber Peter
1057 Harlicek Paul
1058 Herstein Wolf
1059 Holfels John
1060 Holland Erich
1061 Holstein Ernst
1062 Jacks J
1063 Jürgensen Johanna
1064 Jenerwein George
1065 Jozoites Peter
1066 Kaliunny Anna
1067 Kallmeith Anna
1068 Kadolski Emil
1069 Kardonski Leon
1070 Kahn J
1071 Kanter Helena
1072 Karasky Mr
1073 Kazenberger Ulz
1074 Kaferstein Friedrich
1075 Kerts Hermann
1076 Kluge Anna (2)
1077 Kieczka Josef
1078 Köhn Friedrich
1079 Kowieni Stefan
1080 Koperschmidt Anton
1081 Koppel A
1082 Kaczak Josef
1083 Kowsen Margaretha
1084 Kortowske Jan
1085 Krasinski Franciscek
1086 Krauß D
1087 Krause Antonie
1088 Kriner Maria
1089 Kühun Franz
1090 Kucaplukl Jan
1091 Kulikowski Aleksander
1092 Kulika J
1093 Lamprecht Christian
1094 Lapiner Jacob Aaron
1095 Lekki Baltarer
1096 Levin S
1097 Lemke Johann
1098 Lejeune Albert
1099 Libmorr S
1100 Linsitz M
1101 Liggris Josef
1102 Loeffler Louis
1103 Lobodzieriski Wincenty
1104 Longert C
1105 Loring Isaac
1106 Lomia J
1107 Lucas John
1108 Luck Ph
1109 Magnio Ernst
1110 Makeinkew Jan
1111 Mantey Hedwig
1112 Manthey A Miß
1113 Mament J
1114 Mautner Johanna
1115 Majewski Leon
1116 Markus Heiman
1117 Meder Dora
1118 Meierowich R
1119 Meinert C (2)
1120 Mitriz Louis
1121 Mishnkonz Wincent
1122 Mierus Karol
1123 Miller L
1124 Mousel Matt
1125 Moozarny Josef
1126 Mrorzkowski Stanislaw
1127 Miller erzha
1128 Müller Alois
1129 Nafsbofski Bertha
1130 Natuszewski Joseph
1131 Niedziliskh A
1132 Nowak Antoni
1133 Oberndörfer Rudolph
1134 Oestreicher Sophia
1135 Olesky Stanislaw
1136 Ochab Tomasz
1137 Oschger Wilhelm
1138 Ostrowski John
1139 Pagon Kazimierz
1140 Powlowskes Kazimir
1141 Pawetezak Jan
1142 Pawlid Ignaz
1143 Palowski A Dr
1144 Piankowski Jan
1145 Platuszynski M
1146 Pleßmann Louis R
1147 Poggensee J Jochen
1148 Podobinska Zofia
1149 Przminski Andrzy
1150 Raabe Herm
1151 Radisy Walter
1152 Reichman S
1153 Renda Justyn
1154 Rosenblatt Moses H
1155 Rüger Max
1156 Sadewski M
1157 Sallapska Chain
1158 Sawatzki Margarethe
1159 Safinowski Macei
1160 Sapir Johanna
1161 Sawisko John
1162 Schäfer C W. Mrs
1163 Schäfer Paul
1164 Schacher Josef
1165 Schaub Franz
1166 Schindelar Emanuel
1167 Schuler Ernst
1168 Scheide Adolf
1169 Schutte B
1170 Seidel Bertha
1171 Shobola Ferk
1172 Siegel Elise
1173 Sienkauska Zofia
1174 Simon A
1175 Singer W (2)
1176 Siebelt Lina (2)
1177 Skozela Aniela
1178 Slavbek Polonja
1179 Slovan Americky
1180 Smatny Franz
1181 Smeyda Wojciech
1182 Sosnowski Josef
1183 Specyal Kazimir
1184 Spinka Vaclav
1185 Steklar Zuzanna
1186 Stamen Joh F J (2)
1187 Stange Josephine
1188 Sugarman A
1189 Summer John
1190 Svoka Jan
1191 Swich Jedvzey
1192 Swiechocha Michael
1193 Swiatkowski Josef
1194 Symanski Johann
1195 Szczerbowski Josef
1196 Szymanski Antonio
1197 Tabert Hugo
1198 Tabert Wilhelm
1199 Topel Gustav
1200 Troike Mr
1201 Tes Mathias
1202 Van Schove Anna Maria
1203 Vergho Chas
1204 Von Rehme Edmund Dr
1205 Vojovelic Jakob
1206 Wauth Mr
1207 Wawzyniake
1208 Weiß Ludwig
1209 Wenter Mary (2)
1210 Werner H
1211 Weckler F
1212 Wheeler Jimmins
1213 White J H
1214 Willeeling Theodor
1215 Wiezeloki Johan
1216 Wiskowski A
1217 Witte Dora
1218 Wolf Isaac
1219 Wojelka Wenzel
1220 Wozniak G
1221 Woitkiawicz Antonio
1222 Wunchman Georg
1223 Zaremba Mr Kolai
1224 Zajac Adam
1225 Zdamowicz Rafael
1226 Zeitlin H

Marktbericht.

Chicago, den 16. Juli 1897.

Preise gelten nur für den Großhandel

Gemüse.
Kohl, $1.25—$1.50 per Faß.
Sellerie, 75c—85c per Bund.
Salat, hiesiger, 50—60c per Faß.
Zwiebeln, $1.20—$1.40 per Bushel.
Rüben, rothe, 40—45c per Faß.
Radieschen, 10c per Dutzend Bündchen.
Blumenkohl, 50c—$1.00 per Korb.
Kartoffeln, 22—25c per Bushel.
Neue Kartoffeln, $2.15—$2.50 per Faß.
Mohrrüben, 75c—$1.00 per Faß.
Gurken, 60—75c per Faß.
Tomatoes, Mexiko, $2.50—$3.00 per Kiste.
Spinat, 50—60c per Korb.
Grüne Erbsen, Tennessee, $1.00—$1.35 p. Kiste.
Spargel, 40—50c per Dutzend Bündchen.
Kohlrabi, 10c per Bund.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 7½c per Pfund.
Truthühner, 6c per Pfund.
Enten, 6—7c per Pfund.
Gänse, $4.00—$4.50 per Dutzend.

Nüsse.
Butternuts, 35—40c per Bushel.
Hickory, 60—75c per Bushel.
Wallnüsse, 30—40c per Bushel.

Butter.
Beste Rahmbutter, 14½c per Pfund.

Eier.
Frische Eier, 9c per Dutzend.

Schmalz.
Schmalz, $3.54—$4.25 per 100 Pfund.

Schlachtvieh.
Beste Stiere v. 1300—1700 Pf., $4.00—$5.15
Kühe, von 400—800 Pfund, $3.60—$4.40
Kälber, von 100—400 Pfund, $3.00—$6.25.
Schafe, $3.20—$3.85.
Schweine, $3.25—$3.52½.

Früchte.
Kirschen, 50—80c per Kiste.
Bananen, $1.25—$1.40 per Bund.
Erdbeeren, 4—6c per Quart.
Apfelsinen, $2.75—$4.00 per Kiste.
Ananas, $2.50—$8.00 per Hundert.
Aepfel, $1.50—$3.50 per Faß.
Zitronen, $3.50—$5.50 per Kiste.
Pfirsiche, 40—50c per Kiste.
Pflaumen, 25—75c per Kiste.

Sommer-Weizen.
Juli 75½c; September 70½c.

Winter-Weizen.
Nr. 2, hart, 68½c; Nr. 2, roth, 71½—73½c.
Nr. 3, roth, 70c.

Mais.
Nr. 2, gelb, 25½—26c.

Roggen.
Nr. 2, 32½—35½c.

Gerste.
26½—34c.

Hafer.
Nr. 2, weiß, 21½—22c; Nr. 3, weiß 19½—21c.

Heu.
Nr. 1, Timothy, $8.50—$10.00.
Nr. 2, Timothy, $7.50—$8.00.

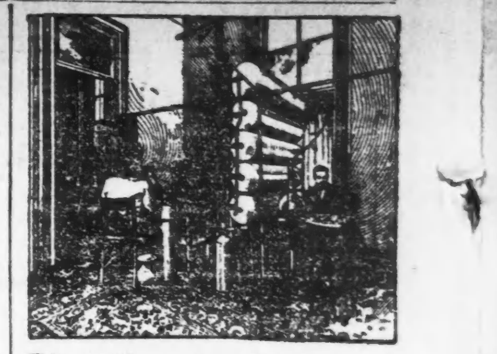
LAMSON BROS & CO.
GETREIDE PRODUKTE
EFFEKTEN, BAUMWOLLE
6 BOARD OF TRADE
CHICAGO
SPEZIAL-DRAHT.

Man braucht kein
DYNAMIT
um den Schmutz los zu werden.

Jedermann gebraucht es.

Man nehme **SAPOLIO.**

Zahnärzte zum Reinigen falscher Zähne.
Chirurgen zum Poliren ihrer Instrumente.
Zuckerbäcker zum Scheuern ihrer Pfannen.
Handwerker zum Blankmachen ihres Werkzeugs.
Maschinisten zum Putzen von Maschinentheilen.
Pfarrer zur Renovirung alter Kapellen.
Küster zum Reinigen von Grabsteinen.
Knechte an Pferdegeschirren und weißen Pferden.
Hausmädchen zum Scheuern der Marmorböden.
Anstreicher zum Glattmachen der Wände.
Künstler zur Reinigung ihrer Paletten.
Köchinnen zum Reinmachen von Küchen-„Sinks“.



Die Heilung der Schwindsucht

ist möglich gemacht durch einen deutschen Professor in Deutschland, und zwar durch die Koch'sche Einathmung, welche mit heilenden Oelen die Lungen innerlich thatsächlich einölt, indem ölige Dämpfe in dieses Organ eingeathmet werden, ein Verfahren, das von allen Anderen vollständig verschieden ist, und vor zwei Jahren von diesen Aerzten in diesem Lande erst eingeführt wurde. Dieselben ersuchen ihre Patienten, ihre Heilungen zu veröffentlichen, damit die Welt diese wunderbare Erfindung kennen lerne, die den Aerzten $10,000 gekostet hat für das Patent und alleinige Recht der Anwendung in Chicago. Alle Nachahmer dieser Behandlung sind gerichtlich verfolgt und verhindert worden, die originale Koch'sche Einathmung anzuwenden. Sie heilt Schwindsucht, wenn dieselbe noch nicht zu weit vorgeschritten ist. Die deutsche Regierung indossirt sie und läßt diese heilende Medizin in ihren Laboratorien unter Aufsicht von Prof. Koch anfertigen, von wo aus sie nach der Koch'schen Lungenheilungsanstalt, 84 Dearborn Str., versandt wird, woselbst sie schon Hunderte von Chicagoern geheilt hat. Hunderte von Patienten haben auf ihre eigenen Kosten veröffentlicht, daß sie geheilt worden sind, und noch immer sterben monatlich in Chicago Hunderte an Lungenkrankheit, weil sie entweder diese Behandlungsmethode nicht kennen, oder weil der Hausarzt es vorzieht, dieselben mit Medizinen zu doktern, die noch niemals einen einzigen Fall in Chicago geheilt haben, gleichviel, wie gut der Arzt sein mag, der die Medizin verschreibt. Die Aerzte wünschen eingehende Untersuchung. Sie haben alle bekannten Behandlungsmethoden für Lungenkrankheiten. Ihr Etablissement nimmt drei Etagen im Hause No. 84 Dearborn Str. ein. Konsultation und Untersuchung frei. Wenn sie Euch heilen können, werden sie es Euch sagen; wenn Euer Fall unheilbar ist, werden sie es Euch auch sagen.

Die Aerzte befinden sich schon seit langen Jahren in Chicago, haben aber den Medical Council und die Koch'sche Lungenheilanstalt erst vor zwei Jahren etablirt.

Sie garantiren ferner, daß sie Catarrh, Bronchitis, Asthma, Rheumatismus, Dyspepsie und Krankheiten der Haut, Leber und Nieren heilen, wie auch alle speziellen Männer- und Frauenkrankheiten.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums - Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Osgood Str., 225 Fuß südl. von School Str., 25×123, J. F. Scanlan an A. A. S. Wedekind, $3,000.
Shields Ave., 187 Fuß nördl. von 32. Str., 25×125, J. S. Long an J. G. W. Froede, $1,200.
Seeley Ave., 250 Fuß nördl. von 37. Str., 25×124½, A. Gryfinski an F. Reitz, $1,400.
Claremont Ave., 175 Fuß nördl. von School Str., 50×123, M. in C. an W. F. Furbeck, $1,125.
Lawndale Ave., 140 Fuß nördl. von 54. Str., 100×126, C. A. Funk an E. W. Powers, $1,50.
Gebäulichkeiten 1037 und 1039 N. Rockwell Str., 50×100, M. J. Disher an A. Finney, $9,500.
Rhodes Ave., 98 Fuß südl. von 64. Str., 50×122, J. A. Muffenden an M. A. Warren, $2,265.
59. Str., 22 Fuß östl. von Union Ave., 25×100, G. F. Jennings an J. P. Webster, $2,000.
Union Ave., 100 Fuß südl. von 59. Str., 99×97, derselbe an denselben, $8,000.
Fisk Str., gegenüber 33. Place, 24×124, C. Bana an G. A. Brudel, $1,000.
Johnston Str., 168 Fuß nördl. von W. 13. Place, 24×100, H. Russell an H. Friedman, $3,000.
Dasselbe Grundstück, H. Friedman an F. Nochcofsky, $2,600.
Paulina Str., 129 Fuß südl. von Ainslie Str., 50×165, T. Olsan an D. S. Corwin, $3,500.
Charles Ave., 125 Fuß nördl. von W. 97. Str., 100×159, M. in C. an die Commonwealth L. and B. Ass'n., $2,512.
80. Court, 241 Fuß östl. von Exchange Ave., 25×128½, derselbe an denselben, $1,818.
State Str., 125 Fuß südl. von 40. Str., 25×163, derselbe an R. Street, $3,883.
Taylor Str., 168 Fuß östl. von Center Ave., 24×120, derselbe an die Mutual B. and L. Ass'n., $4,576.
W. 23. Place, 275 Fuß westl. von Leavitt Str., 20×124, derselbe an J. Weiß, $1,212.
Wallace Str., 141 Fuß nördl. von 37. Str., 20×124, J. Manioh an C. Morton, $1,800.
Byron Str., 122 Fuß westl. von Perry Ave., 25×150, G. G. Steging an F. Gnelzow, $3,500.
Lot 3, Block 38, Rogers Park, S. Brown, jr., an E. S. Adler, $1,500.
Arizona Ave., 240 Fuß westl. von W. 48. Str., 50×124, C. E. Anderson an S. H. Harris, $1,000.
Yale Ave., 50 Fuß nördl. von 67. Str., 50 Fuß, durch zur Eisenbahn, F. F. Oviatt an J. Casagrande, $5,500.
Sangamon Str., 225 Fuß nördl. von 69. Str., 25×125, C. E. Gustavson an H. L. Mason, $2,500.
Whipple Str., 241 Fuß südl. von 63. Str., 50×125, D. C. Campbell an B. D. Wyckoff, $1,000.
St Lawrence Ave., 75 Fuß nördl. von 49. Str., 25×127, C. Bruce an C. F. Hayes, $10,000.
St. Lawrence Ave., 285½ Fuß nördl. von 46. Str., 25×120, H. McCormick an A. Manley, $3,000.
W. 17. Str., 178 Fuß westl. von Ashland Ave., 25×125, S. M. Kaczmarek an S. H. Brister, $9,500.
Larrabee Str., 50 Fuß südl. von Hobbie Str., 25×145, M. McCarthy an R. E. McCarthy, $5,000.
Washtenaw Ave., Nordost-Ecke Cortes Str., 25×124, J. W. Chapman an die Interstate B. and L. Ass'n., $15,700.
Humboldt Str., 123 Fuß südl. von Division Str., 25×123½, S. H. Brister an S. M. Kaczmarek, $9,500.
Whipple Str., 273 Fuß südl. von Palmer Place, 25×125, A. E. Jensen an D. Hansen, $1,900.
Leavitt Str., 55 Fuß südl. von Wellington Ave., 25×125, B. Koch an M. Boesen, $2,200.
Taylor Str., 213 Fuß westl. von California Ave., 24×125, M. in C. an B. M. Zadeck, $3,184.
South Park Ave., Südost-Ecke 56. Str., 48×122, derselbe an J. H. Reblock, $2,533.
Jefferson Ave., 208 Fuß nördl. von 69. Str., 40×161, derselbe an H. S. Hall, $5,506.
Western Ave., 33 Fuß nördl. von Cuyler Ave., 25×125, M. C. Gormley an H. L. Yates, $2,500.
Oakley Ave., Südwest-Ecke 99. Str., 45×121, J. A. Campbell an W. A. Robinson, $1,187.
State Str., Nordwest-Ecke 109. Place, 66×121½, und andere Grundstücke, J. Casagrande an F. F. Oviatt, $5,000.
Wentworth Ave., 231 Fuß nördl. von 33. Str., 25×120, A. L. Benner an J. Schmidt, $6,300.
Wabash Ave., 175 Fuß südl. von E. 14. Str., 25×170½, M. Slattery an W. C. Seipp, $15,500.
W. 23. Place, 168 Fuß westl. von Hoyne Ave., 240×124, M. in C. an C. Gundelfinger, $9,039.
Taylor Str., 241 Fuß westl. von Western Ave., 25×124, L. Blumberg an M. E. Duff, $3,000.
Dasselbe Grundstück, M. E. Duff an B. Magrady, $1,900.
Erie Str., 216 Fuß westl. von Leavitt Str., 24×124, M. Lester an E. A. Blayney, $2,500.
Lister Ave., 50 Fuß nordwestl. von Kuehl Place, 25 Fuß zur Alley, G. Reichmann an B. M. Brand, $2,800.
Langley Ave., 50 Fuß nördl. von 69. Str., 50×121, A. Lindholm an F. B. Lindholm, $3,500.
Kedzie Ave., 532 Fuß nördl. von Armitage Ave., 50×234, C. Kohamer an P. Schute, $10,000.
Washington Boulevard, 100 Fuß westl. von Leavitt Str., 20×124, E. Jennings an E. Longstreet, $8,500.
Wentworth Ave., 182 Fuß südl. von 51. Str., 26×126, E. Anderson an S. Thomazin, $14,000.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Ernst Sommer, 801 W. 119. Str., 3 J.
Christoph Yunck, 363 Ogden Ave., 55 J.
Friedrich Mulz, 73 Gardner Str.
Regina B. Weise, geb. Simon, 30 J.
Ulom Ottum, 573 N. Western Ave., 45 J.

Frei für schwache Männer.

Ich werde jedem Mann kostenfrei eine Probe der Heilmittel senden, die mir die volle Manneskraft wiederhergestellt haben, nachdem alles andere fehlgeschlagen hatte. Diese Medizin heilte mich vollständig von Verlust der Lebenskraft, Mangel an geschlechtlicher Stärke, nervöser Schwäche und nächtlichen Ergüssen und wird Sie ebenso heilen. Sie können es durch eine Anfrage erlangen. Senden Sie mir Ihren Namen und Adresse heute, da dies nicht wieder erscheinen mag. Man schließe eine Briefmarke bei. Adresse: Carl J. Walker, 143 Masonic Temple, Kalamazoo, Mich.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer.......................1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage...................2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich..........................6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.....................$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei..........$5.00

Unser Auslandhandel.

Der soeben in Washington veröffentlichte Ausweis über die Ausfuhr und Einfuhr der Ver. Staaten in dem mit dem 30. Juni 1897 abschließenden Rechnungsjahr enthüllt die außerordentliche Thatsache, daß **nie zuvor** in der Geschichte der Ver. Staaten eine so große Ausfuhr zu verzeichnen war, und daß nie zuvor die Einfuhr von der Ausfuhr so bedeutend an Werth übertroffen wurde; daß also niemals die Ver. Staaten eine so günstige Handelsbilanz aufzuweisen hatten. Nur einmal zuvor, im Jahre 1892, als in Folge allgemeiner Mißernten im Auslande die Ver. Staaten zur Kornkammer für ganz Europa geworden waren, wurden annähernd günstige Zahlen erreicht, doch auch jenes Jahr blieb hinter 1897 noch weit zurück.

Die Gesammtausfuhr des Jahres 1897 (abgesehen von Gold und Silber) stellte sich auf $1,032,998,880 — ein Mehr von $170,000,000 gegenüber dem Vorjahr.

Die Gesammteinfuhr erreichte einen Werth von $764,373,905, wovon Waaren im Werthe von $381,932,605 zollfrei waren. Diese Einfuhr bedeutet gegen die vorjährige ein **Weniger** von $15,350,000 und wird von der Ausfuhr übertroffen um $287,613,186. Die Handelsbilanz für 1897 stellt sich für uns um $185,000,000 günstiger als im Vorjahre und um $23,000,000 günstiger als in **irgend einem** früheren Jahre — sie würde noch günstiger gewesen sein, wenn die Einfuhr angesichts des nahenden Hochzollgesetzes nicht (spekulativ) gewaltig gesteigert worden.

Der kurze telegraphische Auszug aus dem Ausweis gibt leider nicht an, wie viel von der Ausfuhr auf **Fabrikate** entfällt, wir wissen aber, daß die Ausfuhr von fabrizirten Waaren im abgeschlossenen Jahre weit größer war als je zuvor, und daß die große Ausfuhr von 1897 und die so ungemein günstige Handelsbilanz dieses Jahres der großen Ausfuhr von **Industrieartikeln** zu danken ist, während die große Ausfuhr von 1892 und die daraus entspringende günstige Lage, den Mißernten im Auslande und der gewaltigen Ausfuhr von Kornfrucht und andern Lebensmitteln zuzuschreiben war. Die Ausfuhr von 1892 war einem (für uns) glücklichen Zufall zu danken, die Ausfuhr von 1897 entsprang der gesteigerten Leistungsfähigkeit unserer Industrien, der erworbenen Fähigkeit in den Wettbewerb im Auslande mit Erfolg eintreten zu können.

Das gewaltige Anwachsen der Ausfuhr fabrizirter Artikel läßt sich auf das Jahr 1894 zurückdatiren, es fällt zusammen mit dem Inkrafttreten des Wilson'schen Zollgesetzes, welches angeblich unsere Industrien zugrunde richten sollte. Seitdem und unter diesem Gesetze stieg diese Ausfuhr von Jahr zu Jahr. In jedem andern Lande würde man nun in diesem Zusammentreffen einen Beweis für die Richtigkeit des damaligen Vorgehens (der Zollermäßigung und Erweiterung der Freiliste) sehen und auf dem eingeschlagenen Wege weiter gehen oder zum wenigsten nicht an dem Gesetze rütteln, unter dem sich der Auslandhandel so günstig entwickelte. Hier wirft man es gerade zur Zeit, da der Jahresausweis über das Geschäft mit dem Auslande einen vorher niemals geahnten günstigen Stand erkennen läßt, über den Haufen und errichtet für Handel und Verkehr mit dem Auslande höhere Schranken als je zuvor bekannt waren.

Wir verkauften dem Auslande um $287,613,186 **mehr** als das Ausland an uns verkaufte. Die Ausfuhr übertraf an Werth die Einfuhr um 37 **Prozent**; **wir** haben den Vortheil von dem Geschäft. Wenn wir also diesem Geschäfte Hindernisse in den Weg legen, wenn wir es **einschränken**, so schaden wir nur **uns selbst**. Oder glauben die klugen Staatsmänner in Washington, daß wir nur verkaufen und gar nichts kaufen sollten und je könnten? — Doch warum so fragen! Wir wissen, daß sie das **nicht** glauben, wir wissen auch, daß sie **nicht** glauben, Handel und Industrien des Landes könnten durch das neue Zollgesetz gefördert werden — wir wissen, daß es nur galt, politische Schulden zu bezahlen und die Unterstützung beschützter Industrien und Monopole für die Zukunft zu sichern.

Die Wolleinfuhr.

Wenn New York dank der jüngsten Masseneinfuhr von Rohzucker eine volle Zuckerdüte genannt worden ist, so kann Boston mit Recht mit einem vollen Wollsack verglichen werden. Die großen Wollhändler waren nicht weniger eifrig, als der Zuckertrust, dem neuen Zollgesetz zuvor zu kommen und den guten Onkel Sam um die erhofften Zolleinnahmen zu bringen.

Nie zuvor in der Geschichte des Bostoner Zollamts war die Einfuhr von Wolle so groß, wie in den letzten Monaten und von zuverlässiger Seite wird behauptet, daß in und um Boston jetzt genug Wolle in Lagerhäusern liegt, um den Ansprüchen der Industrie auf **Jahre hinaus** zu genügen. Die Vorräthe sind **so** groß, daß den Spekulanten selbst angeblich angst und bange wird vor all' dem Reichthum, und daß sie befürchten, in ihrem Eifer einen großen Schnitt zu thun, zu weit gegangen zu sein; daß der große Preisaufschwung, der programmgemäß nach dem Inkrafttreten der neuen Wollzölle eintreten soll, möglicherweise ausbleibt, infolge der Ueberfüllung des Marktes mit Wolle, und daß die schöne Spekulation mit einem großen Kladderadatsch enden möge.

Man wird an diese Befürchtungen gern glauben, wenn man die nachstehenden **amtlichen** Zahlen über die Wolleinfuhr in Boston während des **ganzen** Jahres 1896 und der **ersten** Hälfte des laufenden Jahres überblickt. Diese Einfuhr stellt sich für die **zwölf** Monate 1896 auf 81,975,404 Pfund im Werthe von $13,086,888, für die sechs Monate 1897 dagegen auf 164,194,105 Pfund im Werthe von $28,072,867!

Nach diesem Ausweis würde sich die normale Einfuhr von Wolle — wenn man die Zahlen für 1896 zu Grunde legt — für die sechs Monate auf rund 40,000,000 Pfund gestellt haben, es wurden also von den **Wollspekulanten**, welche der Regierung zuvorkommen wollten, 124,000,000 Pfd. Wolle eingeführt, **über** den laufenden Bedarf, und die Regierung wurde dadurch um rund $12,000,000 der erhofften Zolleinnahmen gebracht.

Wenn im vergangenen Jahre bei der Zollfreiheit für Wolle der Bedarf an Auslandwolle durch eine Einfuhr von nur rund 82,000,000 Pfund gedeckt werden konnte, so wird jene Einfuhr von 164,000,000, die bis zum Schluß des laufenden Monats ganz sicher auf 170,000,000 Pfund anwachsen wird, voraussichtlich für mindestens zwei Jahre genügen; wahrscheinlich für noch länger, denn es wird wieder wie früher, zum Theil „Shoddy" — Lumpenwolle — an Stelle der neuen Wolle treten. Die Einnahmen der Regierung aus den Wollzöllen werden also für die Jahre 1897 und 1898 gleich Null und auch für 1899 nur gering sein. Die Wollzölle haben also den einen angeblichen Zweck, der Regierung Einnahmen zu verschaffen, für's Erste gründlich verfehlt und ebenso wenig werden sie den andern erfüllen, d. h. der einheimischen Wolle den „Schutz" geben, den man für diese verlangt und von den Wollzöllen erwartete. Auch **wenn** es wahr wäre, daß die bisher eingeführten Wollsorten durch einheimische Wolle ersetzt werden können, daß also eine Zollvertheuerung der importirten Wolle unter gewöhnlichen Umständen einen Mehrverbrauch einheimischer Wolle und damit festere Preise für diese zur Folge haben würde, so könnte man bei einem solch' gewaltigen Vorrath, der den gewöhnlichen Verbrauch auf mindestens zwei Jahre deckt, an eine solche Wirkung der Zölle nicht denken. Die Spekulanten können die Wolle nicht auf unabsehbare Zeit hinaus halten. Sie müssen bald verkaufen, wenn sie nur wieder zu ihrem Gelde kommen wollen, denn das angelegte Kapital muß verzinst, die Wolle muß versichert und die Lagergebühr muß bezahlt werden. Man wird also bald nach dem Inkrafttreten des neuen Zollgesetzes die Wolle auf den Markt werfen, und wenn man eine Preiserhöhung von 10 Cents das Pfund nicht erhält, mit 8 Cents, mit 6 und 4 Cents und weniger zufrieden sein. Damit muß aber jede Möglichkeit, daß die Zölle die Preise einheimischer Wolle in die Höhe treiben könnten, vollständig schwinden. Die Wahrscheinlichkeit ist, daß diese in den nächsten Jahren noch **tiefer** fallen werden, denn die Aussicht auf die Wollzölle hat zweifelsohne wieder der Schafzucht hierzulande einen mächtigen Antrieb gegeben, es werden wieder Tausende von Farmern, die nichts davon verstehen, dazu gegriffen haben als zu einem Mittel mit Staatshilfe schnell reich zu werden, und die Folge wird sein, daß in den nächsten Jahren wieder eine Unmasse geringwerthiger Wolle auf den Markt geworfen werden wird, welche die Preise drücken muß. So ist es immer nach Zollerhöhungen gekommen, und so wird's auch diesmal gehen. Die Dummen werden nicht alle, und das ist auch kaum zu verwundern, wenn von oben herab kräftiger denn je die größte aller wirthschaftlichen Dummheiten als das wahre Evangelium verkündet wird.

Wie die Sache liegt, haben jetzt höchstens noch die Wollspekulanten Interesse an der Einführung der Wollzölle. Die Regierung wird während der nächsten zwei Jahre nichts davon haben und die Farmer werden nur Schaden ernten.

Die Lage der Landwirthschaft.

Wenn auch die Geschäftslage noch zu wünschen übrig läßt und in den Industrien noch lange nicht die Thätigkeit herrscht, die man dort sehen möchte, so läßt sich doch, besonders im Osten, eine Besserung in der Lage nicht verkennen. Es wird wieder mehr gearbeitet und weniger ruckhaft, die Arbeit, und damit der Verdienst, ist stetiger geworden. Immerhin läßt aber das gebesserte Bild, welches die Industrien bieten, auch bei bescheidenen Ansprüchen, noch sehr viel zu wünschen übrig und darin unterscheidet es sich auffallend von dem Bilde, welches uns die Landwirthschaft zeigt.

Von dem in Kansas vor sich gehenden Umschwung wurde vor Kurzem schon an dieser Stelle berichtet. Man ist dort davon abgekommen, das Unmögliche erzwingen zu wollen und benutzt das Land zu dem, wozu es taugt; man hat den Gedanken, im Handumdrehen reich werden zu wollen, aufgegeben und den Weg ruhiger stetiger Arbeit eingeschlagen — mit fortdauerndem guten Erfolg, wie neuere Meldungen erkennen lassen. Minnesota und Iowa befinden sich in blühendem Zustande, die Farmer Indianas, Ohios, Michigans und die von Illinois hatten gute Ernten und erhielten annehmbare Preise für ihre Produkte, die Klagen aus Nebraska und den Dakotas sind verstummt, und es ist nicht zu viel behauptet, wenn man sagt: Die Landwirthschaft im ganzen Lande befindet sich in gedeihlicher Lage. Sie war auch wohl niemals so schlecht dran, wie behauptet wurde.

Süd-Dakota gehörte zu den Staaten, in denen die allgemeine Unzufriedenheit am verbreitetsten war, und die sich demzufolge dem Populismus und Silberwahn in die Arme warfen. Die Klagen über das schändliche Treiben der Goldwucherer in jenem Staate lauteten zur Zeit der Präsidentschafts-Kampagne recht beweglich, und waren darauf berechnet, den Glauben zu erwecken, daß die Kapitalisten drauf und dran wären, die Pioniere, welche mit harter Arbeit den jungfräulichen Boden Süd-Dakotas der Kultur erschlossen hatten, in Ermangelung der Zinszahlungen sammt und sonders von ihren Heimstätten zu jagen. Das Mitgefühl mit den armen Farmern in diesem Staate und in andern, wo ähnliche Verhältnisse herrschen sollten, war damals recht groß, und man fand in den Städten der mittleren und östlichen Staaten genug kleinere Geschäftsleute, die sich „solchem Elend" gegenüber noch glücklich schätzten, und sich gerade dadurch bestimmen ließen, für die Silberfreiprägung, nach welcher die Farmer so begehrlich und herzbewegend riefen, zu stimmen. Das „Elend" war aber, im allgemeinen wenigstens, gar nicht so schlimm und was Süd-Dakota anbetrifft, so war offenbar das Mitleid nicht am Platze.

Aus Sioux Falls, in jenem Staate, wird nämlich jetzt gemeldet, daß die Bürger von Süd-Dakota in den letzten vier Jahren $50,000,000 von ihren Schulden abbezahlten, und daß sie jetzt „**in sehr schnellem Tempo** ihre Schulden abstoßen". „Wenn das so, wie bisher, weiter geht," so wird ferner gemeldet, „dann wird die Einwohnerschaft des Staates und werden **besonders die Farmer** bald **schuldenfrei sein**."

Der Vertreter einer großen Geldverleih-Gesellschaft, die mehrere Millionen in Süd-Dakota angelegt hat, theilt mit, daß seine Gesellschaft das Geld, das sie gern auf Farmbesitz ausleihen möchte, nur zu einem Drittel an den Mann bringen kann, und daß seine Gesellschaft bei 1500 Farmhypotheken, die sie im Staate besitzt, im Laufe von **sieben** Jahren in nicht mehr als fünfzig Fällen den Zwangsverkauf einleiten mußte.

Das sollte genügen zum Beweise, daß von einer wirklichen Nothlage der Farmer in Süd-Dakota in den letzten Jahren kaum die Rede sein konnte, und daß sie sich im großen Ganzen heute in einer recht **gedeihlichen** Lage befinden. Dasselbe gilt mit wenigen örtlichen Ausnahmen, für alle andern Staaten und man darf behaupten, daß die Landwirthschaft zu keiner Zeit so schwer zu leiden hatte wie Handel und Industrie.

Die kleine Geschäftswelt in den Städten hat ungleich schwerer leiden müssen als die Farmer, für welche ihr Mitleid beansprucht wurde, und auf einen Farmer, der Haus und Hof verlassen mußte, kamen wohl hundert kleine Geschäftsleute, die ihre Thüren schließen und sich wieder nach Lohnarbeit umsehen mußten — und diese hatten an ihrem Unglück zumeist weniger Selbstschuld als jene nicht erfolgreichen Farmer.

Die Landwirthschaft hat hierzulande immer noch „goldenen Boden", und befindet sich jetzt unbestreitbar im ganzen Lande in gutem Zustande. Das ist in hohem Grade erfreulich und verspricht Gutes für die nächste Zukunft, denn auch **das** ist heute noch wahr, daß die Geschäfte blühen, wenn der Bauer kaufkräftig ist. Es war weniger Noth, als die Enttäuschung unberechtigter Hoffnungen auf schnellen Wohlstand, welche die Farmer zur Unzufriedenheit trieb.

Haut so rein wie die eines Kindes

Wie der widerwärtige Ausschlag im Gesicht zu entfernen ist.

MILWAUKEE, WIS. — „Ich hatte viel an Mitessern im Gesicht zu leiden. Zeitweilig verschwanden sie, nur dass grössere bald darauf an ihre Stelle traten. Ich hatte so viel über Hood's Sarsaparilla gelesen, dass ich beschloss, es einmal zu versuchen, und ich fand mich im Resultat meines Versuchs nicht enttäuscht. Ich gebrauchte drei Flaschen und bin jetzt geheilt. Meine Haut ist jetzt so rein wie die eines Kindes." Jos. E. Meyer, 629 Second Street.

Hood's Pillen heilen Leberleiden; leicht zu nehmen; haben leichte Wirkung. 25c. 5

Lokalbericht.

Opfer des Schnellverkehrs.

An der Wentworth Avenue, zwischen 39. und 40. Straße, ist gestern Abend die siebenjährige Celia Drexler, während sie auf den Ruf einer Spielgefährtin die Straße zu kreuzen versuchte, durch einen Wagen der elektrischen Bahn getroffen und so schwer verletzt worden, daß sie kaum mit dem Leben davonkommen wird. Die Eltern des verunglückten Kindes wohnen No. 3929 Wentworth Ave.

Während der 65jährige Herr Otto Zabel von Nr. 1572 N. Hoyne Avenue gestern in seinem Buggy vor dem Hause Nr. 963 Armitage Ave. hielt, scheute sein Pferd vor einem um die Ecke biegenden Kabelzug und rannte direkt in diesen hinein. Herr Zabel flog bei dem Zusammenstoß auf das Pflaster und hat schwere Verletzungen erlitten. Auch Frau J. N. Hoffmann von Nr. 1022 N. Sawyer Ave. und die 13jährige Sadie Gerling von Nr. 156 Wilmot Ave., die sich als Passagiere auf dem Kabelzug befanden, sind bei dem Anprall des Buggies gegen diesen zu Schaden gekommen und haben per Ambulanz nach ihren Behausungen geschafft werden müssen.

* Dr. A. Brodbeck wird morgen Vormittag in Gallauer's Halle, No. 632 N. Clark Straße, über das Thema „Schädliche Moden" sprechn.

Vergebliche Reform-Bestrebungen.

Frank Phelan versucht, seine Geliebte zu ermorden und erschießt sich dann selbst.

In einem Kabinet neben dem Schankzimmer des Grand Palace Hotels an der Ecke von N. Clark und Indiana Straße saßen gestern Nachmittag Stunden lang ein junger Mann und ein geschminktes Frauenzimmer zusammen. Der junge Mann war der Schankkellner F. W. Phelan aus St. Louis, und das Frauenzimmer eine gewisse Kittie Wadsworth aus Big Rapids, Mich., Phelans frühere Geliebte. Wie Phelan in einem nachgelassenen Schreiben erklärt, ist er in der mehrstündigen Unterredung bemüht gewesen, Kittie zu reformiren, bezw. sie zu veranlassen, das Lotterleben aufzugeben, dem sie sich in die Arme geworfen hatte, und mit ihm nach St. Louis zurückzukehren, wo sie früher mehrere Jahre lang mit ihm zusammengelebt hat. Das Weib bezeigte keine Lust, die Beziehungen zu Phelan wieder aufzunehmen, und da hat denn dieser, der auf diese Wendung gefaßt war und sich darauf durch Mitbringung eines Revolver, eines Rasirmessers, eines sog. Todtschlägers und einer Flasche Karbolsäure vorbereitet hatte, ein „Ende mit Schrecken" zu machen begonnen. Er holte seine Mordwerkzeuge hervor, was Kittie veranlaßte, jämmerlich um Hilfe zu schreien. Der Schankkellner des Lokales, Edward J. Kelly, eilte auch sofort nach dem Kabinet, ehe er aber Einlaß in dasselbe gewann, war das Unheil schon geschehen. Kittie, aus einer tiefen Schnittwunde am Halse blutend, taumelte an ihm vorbei, während Phelan einen Revolver in der Hand hielt und mehrere Schüsse auf die Fliehende abgab, von denen zwei diese in den Hinterkopf trafen. Als das Frauenzimmer zu Boden sank, preßte Phelan den Lauf der Waffe gegen seine rechte Schläfe. Er drückte ab und und fiel todt neben seine Geliebte hin. Kitty Wadsworth ist später nach dem Deutschen Hospital geschafft worden, wo die Aerzte ihre Wiederherstellung für zweifelhaft erklären.

Phelan ist ein Sohn des angesehenen St. Louiser Homöopathen Dr. R. A. Phelan. Sein älterer Bruder Louis ist ein Geschäftsfreund des bekannten Sportsmannes und Base Ball-Kapitäns Chris Von der Ahe und betreibt im Gebäude des Pope'schen Theaters an der Olive Straße eine elegante Kneipe, in welcher der verliebte Frank als Schankkellner für ihn gearbeitet hat.

Eine betrogene Wittib.

Die verwittwete Frau Diana Chaffee, welche in dem Gebäude Nr. 2714 Wabash Ave. ein fashionables Kosthaus betreibt, hat gestern einen Haftbefehl gegen Herrn Wm. J. White, auch Whitney genannt, erwirkt. Sie beschuldigt diesen Biedermann der Veruntreuung von $9350, die sie ihm „zum Aufheben" übergeben hat. Wie Frau Chaffee erzählt, hat ihr White, alias Whitney, der übrigens erheblich älter ist als sie, seit dem Ableben ihres Gatten beharrlich den Hof gemacht und ihr die Ehe versprochen. Er wußte sie zu bewegen, eine Hypothek auf ihr Grundstück aufzunehmen, und als er es dann fertig gebracht hatte, ihr das geliehene Geld abzulocken, ließ er sich nicht mehr bei ihr sehen.

Der Schuldige.

Edward J. Breslin ist von Anwalt Betham als der Parkpolizist identifizirt worden, über dessen Erpressungsversuche bei der Parkverwaltung Klage geführt worden ist. Kapitän Bizard von der Parkpolizei, der sich von der Schuld des Mannes schon vorher überzeugt hatte, hat Breslin gestern kurzer Hand entlassen. — Breslin hat seine Stellung als Parkpolizist nahezu acht Jahre lang innegehabt. Im letzten Herbst hatte Kapitän Ptacek ihn entlassen, die neue Verwaltung stellte ihn aber in diesem Frühjahr wieder an. Wer der frühere Offizier der Parkpolizei gewesen ist, welcher mit Breslin zusammen den Garfield-Park unsicher gemacht hat, das ist offiziell noch nicht festgestellt worden.

Gefaßt.

Wie aus Hoboken berichtet wird, ist dort gestern bei der Ankunft des Dampfers „Fürst Bismarck" einer von dessen Passagieren beim Diamantenschmuggel ertappt worden. Der Mann, welcher aus Chicago zu sein behauptete und sich Joseph Direnberger nannte, ist nicht verhaftet worden, sondern die Zollbehörde hat sich damit begnügt, die Schmucksachen zu konfisziren, welche er bei sich führte. — Der Name Joseph Direnberger ist beiläufig im städtischen Adreßkalender nicht zu finden. Man nimmt an, daß sich unter demselben ein hiesiger Juwelier verbirgt, der alljährlich in Importgeschäften nach Europa zu reisen pflegt und kein Freund von der Bezahlung der Zollspesen ist.

Diejenigen, welche gerne ihren Rheumatismus los werden wollen, sollten eine Flasche von Eimer & Amend's Rezept No. 2851 versuchen. Gale & Blocki, 44 Monroe Str., und 34 Washington Str., Agenten.

Wieder vereinigt.

Im Wellington Hotel sind gestern der kalifornische Millionär John Bradbury und seine Gattin wieder zusammengetroffen, und es hat zwischen ihnen eine Art von Aussöhnung stattgefunden. Frau Bradbury war, wie telegraphisch gemeldet wurde, ihrem Eheherrn in Begleitung ihrer Mutter durchgebrannt.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Todes-Anzeige.

Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß **John Helfeld** plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 18. Juli, Nachmittags 1 Uhr, von No. 1479 Milwaukee Ave. nach Waldheim statt. Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Katarrh geheilt.

Der wunderbare und fortgesetzte Erfolg der McCoy & Wildman Behandlung.

Frau A. Linn legt Zeugniß ab zum Besten der leidenden Menschheit.

Tausende leiden Jahre lang und fristen eine elende Existenz, während sie bei richtiger Behandlung gesund sein und zum Wohl und Glück Anderer mit beitragen könnten. In vielen Fällen ist es nicht einmal ihre eigene Schuld, denn sie probiren viele Doktoren und Quacksalber, aber Geschick und Kunst findet sich nicht so leicht. Kein Mensch kann ein Expert in jedem Zweige der Heilkunde werden, deshalb sind Spezialisten für das höchste Gut der Menschheit erforderlich.

Dr. Wildman hat dem Publikum Beweise geliefert, die genügen, um selbst den größten Zweifler zu überzeugen, daß seine Methode, Katarrh und bronchitische Leiden zu behandeln, von außerordentlichen Erfolgen begleitet ist, besonders in chronischen Fällen, in welchen andere medizinische Berühmtheiten keinen Erfolg hatten. Die untenstehende Erklärung wird die Geschicklichkeit und Kunst des obengenannten Arztes dokumentiren.

Frau A. Linn, Batavia, Ill.

„Ja, ich zog auf's Land, denn ich glaubte, es würde meiner Gesundheit zuträglicher sein", gab Frau Linn zur Antwort auf die Frage, weshalb sie die Stadt verlassen hätte. „Aerzte verordneten es mir; ich befand mich in schlechter Verfassung. Meine Nase war vollständig verstopft und hatte ich durch den Mund zu athmen. Fortwährend entwickelte sich Schleim, der mir in den Hals herabtropfte, in Folge dessen ich unausgesetzt husten und spucken mußte. Mein Magen gerieth außer Ordnung und nie war ich frei von Kopfschmerz. Ja, ich probirte Aerzte, fünf Monate lang wurde ich mit Sprühapparaten, Einathmungen und dergleichen behandelt, aber vollkommen erfolglos. Es hat mich einen Haufen Geld gekostet, und anstatt besser zu werden, wurde mein Zustand täglich schlimmer. Schließlich verlor ich alles Zutrauen zu den Aerzten, denn die Ueberzeugung drängte sich mir auf, daß dieselben irgend Etwas versprechen, nur um Euer Geld Euch aus der Tasche zu locken. Auf Anrathen eines ehemaligen Patienten Dr. Wildmans, der mir sagte, daß Dr. Wildman mich anständig behandeln würde, begab ich mich in dessen Behandlung. Er theilte mir mit, daß ich in der Nase ein Gewächs hätte, welches entfernt werden müßte. Er entfernte es sofort und ich verließ seine Office dankerfüllt, — seit drei Jahren zum ersten Male athmete ich wieder durch die Nase, und jetzt, nach zweimonatlicher Behandlung, bin ich vollkommen wieder gesund."

Frau Linn wohnt in Batavia, Ill., und wird oben Gesagtes gerne bestätigen.

Konsultation frei mündlich in der Office oder brieflich.

Wir behandeln erfolgreich Katarrh, Asthma, Bronchitis, Rheumatismus und alle Krankheiten der Nase, Kehle, Lungen, Magen und der Haut.

Drs. McCoy & Wildman
224 State Str.,
Chicago, Ill.
Office-Stunden 9:30 Vorm. bis 4 Nachm., 7–8 Uhr Abends. Sonntags 10 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte **Christoph Junk** im Alter von 55 Jahren am Donnerstag Morgen um 1 Uhr nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, Morgens um 10 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 363 Ogden Ave., aus nach der Hl. Dreifaltigkeits-Kirche, von da nach dem St. Bonifacius Friedhofe statt.

Celestine Junk, geb. Einhorn, Gattin.
Lizzie Junk, Tochter.
Schwester **Scholastica Junk**, Frau **Maria Czachorowski**, Frau **Helena Reuter**, Schwestern.
Leo F. Czachorowski, **John Reuter**, **Emil Hechinger**, Schwäger.
Frau **Celestine Dony**, Schwiegermutter.
Bertha Dony, Frau **Adelhaid Hechinger**, Schwägerinnen. fria

Todes-Anzeige.

Chicago Schreiner-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Mitglied **John Helfeldt** gestorben ist. Die Beerdigung findet stat am Sonntag, den 18. Juli, 1 Uhr Nachmittags, von No. 1479 Milwaukee Ave., nach Waldheim.

Henry Borman, Präsident.
Bruno Jacob, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester **Johanna** am Freitag Morgen, den 16. Juli, nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Sonntag um 2 Uhr vom Trauerhause, 5143 Artesian Ave., nach Oakwood statt. Um stilles Beileid bitten die Hinterbliebenen

Rudolph Hooge, **Elise Hooge**, Eltern.
Otto, **Emma**, **Karl**, Geschwister.

Piknik und Sommernachtsfest
verbunden mit Preiskegeln des
Teutonia K. P. Club
Sonntag, den 25. Juli 1897, in
BELMONT GROVE
an der Ecke von Clybourn, Western u. Belmont Aves.
5 Cash Preise für die besten Kegler.
Alle Arten Spiele und Races für Jung und Alt werden arrangirt u. elegante Preise an die Gewinner vertheilt.
Musik: Meinkens Militär Band.
Bicycles checked. Eintritt 25c.
Clybourn, Belmont und Elston Ave. Cars fahren zum Piknik Platz. 10,17,24jl

Gemeinschaftliches Pik-Nik
mit FAHNENSTIFTUNG des
P. Schoenhofen Kranken-Unterstützungs-Vereins und P. Schoenhofen Edelweiß Männerchor,
am **Sonntag, den 1. August '97**, im **Central Grove**. — Spezial-Züge der Chicago & Northern Pacific R. R. verlassen Haupt-Depot, Harrison Str. und 5. Ave., um 9:40, um 12:40 Vormittags, halten an Halsted Str., Blue Island Ave., Ashland Ave. und Ogden Ave. — Tickets 50c @ Person. — NB. Falls Regenwetter eintritt findet am darauffolgenden Sonntage das Piknik statt. 10,17,23jl

Großes Piknik und Sommernachtsfest
— veranstaltet vom —
Deutschen Krieger-Verein von Chicago,
Preisschießen, Volksspiele und Feuerwerk
im **kleinen Nord Chicago Schützen-Park**,
am **Sonntag, den 18. Juli 1897.**
Anfang 1 Uhr. Eintritt 25 Cents
Clybourn Ave. und Lincoln Ave.-Cars fahren zum Park. 28jn,17jl **Das Komite.**

SUNNYSIDE PARK
N. Clark Str. und Montrose Blvd.
Jeden Abend; Samstag und Sonntag Matinee.
Auftreten der **Sunnyside Militär-Kapelle**, von 40 Künstlern, unter Leitung des Kapellmeisters Hugo Weege, von der Kaiser-Kapelle. Eintritt 25c. City Limits Cars.

Großes achtes jährliches
Piknik, Schüler- und Volks-Fest
— veranstaltet vom —
Turnverein Einigkeit
am Sonntag, den 18. Juli 1897,
in NEHRS GROVE (Riverside).
Tickets 25 Cts. die Person.
Werthvolle Preise werden für Spiele ausgegeben.
Nehmt Ogden Ave.-Car. mfa

Grosses Piknik u. Exkursion
verbunden mit Preiskegeln, Wettlaufen und sonstigen Lustbarkeiten, veranstaltet von dem
Kranken-Unterstützungs-Verein der Angestellten der Gottfried Brwg. Co.,
abgehalten Sonntag, den 18. Juli 1897, im CENTRAL GROVE, via Wisconsin Central Bahn. Der Zug verläßt den Bahnhof an Harrison Str. und Fifth Ave. Morgens 9 Uhr 45 Min. und hält an Halsted und 16. Str., Ashland Ave. und Ogden Ave. Ticket 50 Cents @ Person. — Kinder unter 10 Jahren frei. dfrfa **Das Komite.**

Aurora-Turnverein.
Piknik und Schüler-Fest
am Sonntag, den 25. Juli 1897,
— im —
ST. PAUL PARK,
an der C. M. & St. P.-Bahn.
Tickets 50 Cents, Kinder 25 Cents; unter 6 Jahren frei. — Abfahrt vom Union-Depot punkt 9 Uhr Morgens und 1:40 Nachmittags. jl17,21

Aufruf
an die deutschen Vereine und Mitbürger zur Betheiligung an der Besprechung und event. Beschlußnahme über die Volksrechte
Referendum und Initiative
(Abstimmungsrecht und Vorschlagsrecht)
in Uhlichs Halle
Ecke Kinzie und Clark Str., am
Sonntag, den 18. Juli, Nachmittags 2½ Uhr.
Das Comite.

SCHILLER THEATER,
103 Randolph Str.
Gestern Abend wieder vor überfülltem Hause:
„Cavalleria Rusticana" und **„Trial by Jury"**
...Das Stadtgespräch)...
Bargain-Matinee Morgen Nachmittag um 2:15.
Allgemeiner Eintritt 25 Cts. bw

Tivoli-Garten
Neu! 149 und 151 East North Ave. Neu!
Samstag, den 17. u. Sonntag, den 18. Juli:
Erstes großes Vokal- und Instrumental-Konzert. Der Tivoli-Garten ist eigens für eine Konzert-Halle erbaut, hell, hoch (17 Fuß), luftig und bedeckt einen Flächenraum von 3750 Quadratfuß. Brilliante Beleuchtung und elektrische Fächer. Die schönste Bühne der Nordseite. 3 große bequeme Ausgänge und vollständig neue Einrichtung. — Programm: Pröppke kommt! Komische Scene. Emile, der beliebteste deutsche Komiker, in seinen neuesten Original-Nummern. Die Heils-Armee! Von Therofa. Alois Ploner, Zither-Virtuose. Die feische Tyroler-Truppe Normalt-Thaler-Friedle in ihren National-Gesängen. Die weiblichen Komiker Theresa in ihren zwerchfellerschütternden Nummern. Auftreten von Renolty & Klopf. Musik von Prof. Oskar Schmoll. Samstag: Anfang 7 Uhr. Sonntag Matinee: Anfang 2 Uhr. H. ALTHALER, Prop.

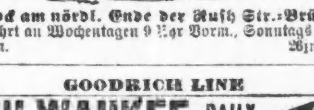
THE TERRACE,
Wenzels Dach-Garten,
Ecke Calumet Av. und 51. Str.
Neben der Station der Südseite-Hochbahn.
Jeden Wochentag Abends und Sonntag Nachm. und Abends:
Großes Konzert
— von —
Charles Quinns Kapelle,
...Eintritt frei...
Für die auserlesensten Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. — Hauptsammelplatz der Radfahrer. — Genügend Schutz gegen ungünstiges Wetter. 16jn flm

FERRIS WHEEL PARK. Limits Cars.
Das Rad, Vaudeville und die
Welt-Ausstellung im Kleinen.
Fahrt im Rad frei an Wochentagen Nachmittags.
2 Vorstellungen täglich. Eintritt 25 Cents.

Speziell — Samstag, den 17. Juli, Nachmittags und Abends.
NATIONAL COUNCIL SOZIAL DEMOKRATIE.
Eugene V. Debs und andere Redner. —fa

Freie Theater-Vorstellung!
jeden Abend und Sonntag Nachmittag
in SPONDLYS GARTEN
N. Clark St., 1 Block nördl. vom Ferris Wheel.
Neue Gesellschaft jede Woche. —13jp

Whaleback-Exkursion!
nach Milwaukee und zurück auf dem berühmten
Dampfer CHRISTOPHER COLUMBUS
$1.00 für die Rundfahrt.



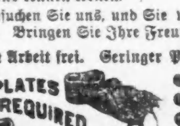
Dock am nördl. Ende der Rush Str.-Brücke.
Abfahrt an Wochentagen 9 Uhr Vorm., Sonntags 9:30 Vorm. 26jn2mt

GOODRICH LINE
MILWAUKEE DAILY
$1.00 And RETURN
VIRGINIA
Leaves **CHICAGO**
9.00 a. m. Week Days
9:30 a. m. SUNDAYS
Return'g reaches Chicago about 10 p. m.
DOCKS FOOT MICHIGAN AV.
5jn,fmm—15ag

Nach St. Joseph u. Benton Harbor
— Graham & Morton Line Dampfer verlassen den Dock, Fuß von Wabash Ave., um 9 Uhr 30 Min. Vorm. und 11 Uhr 30 Min. Abends, einschließlich Sonntags. Spezial-Fahrt 2 Uhr Nachm. Samstags und 10 Uhr Vorm. Sonntags. Rundfahrt-Exkursionen, Abfahrt 9:30 Vorm., $1.00; Ankunft von der Rückfahrt um 8 Uhr 30 Min. Abends. 30jn1famo2m

Aurora Turnhalle, Ecke Milwaukee Ave. und Huron Str.
Die Aurora-Turnhalle wird jetzt mit einem Kostenaufwande von $5000 renovirt und steht dem Publikum zur Abhaltung von Fairs, Theatervorstellungen, Bällen, Meetings ꝛc. unter den günstigsten Bedingungen zur Verfügung. — Komites von Logen, Vereinen sollten jetzt vorsprechen. Ludwig Schindler, Verwalter. 12jl2w

$15 Gebiß unentgeltlich,
Nur für kurze Zeit.
Wir machen obige generöse Offerte zu dem Zweck, um unsere Arbeit einzuführen und Ihre Empfehlung zu erhalten, auch damit Sie unsere eleganten zahnärztlichen Salons kennen lernen.
Besuchen Sie uns, und Sie werden zufriedengestellt sein. Bringen Sie Ihre Freunde mit.
Alle Arbeit frei. Geringer Preis für das Material.



Goldfüllung.....50c
Gold-Kronen. $2.00
Silberfüllung unentgeltlich
Gebiß......... $2.00
Alle Arbeit auf zehn Jahre garantirt.
European Dental Parlors,
148 State Str., 4. Floor. 23apbw
Unter Aufsicht eines deutschen Arztes.
Offen täglich bis 6 Uhr Abds. Sonntag bis 4 Uhr Nachm.

Zither-Unterricht
— wird im —
Kahn's Zither-Akademie,
765 Clybourn Ave., Ecke Perry Str., in gründlicher Weise ertheilt. Für fünfmaligen Unterricht in der Woche sind im Ganzen nur 50 Cents zu zahlen. Großartiger Erfolg! Weit über 200 Schüler besuchen die Anstalt. Zithern werden für die Anfangszeit unentgeltlich geliefert. Besucht die Probe-Konzerte der Zitherschüler Sonntags, Nachmittags 3 Uhr, in der Akademie. Eintritt frei. jl3-25jpt,fa

Dr. Alexander Behrendt,
prakt. Arzt und Spezialarzt für
..Magen-Krankheiten..
Office: 100 State Str., 2–4. Residenz: 6225 S. Halsted Str., 8–9 Morgens und 6¼–7½ Uhr Abends. 15jlsdb-15ag

Theo. Philipp
General-Passagier-Agent der Hansa-Linie und Baltic-Linie, Agent für die Französische, Hamburg-Amerika, Niederländische, Nordd. Lloyd und Red Star Linien, sowie sämmtliche deutschen Linien.
48 Süd Clark Str.
(neben dem Sherman House.)
Billige Preise nach und von **Deutschland** in allen Klassen.
Von Chicago jeden Sonntag, Montag, Dienstag und Donnerstag.

DEUTSCHES RECHTSBUREAU
(gesetzlich inkorporirt.)
Erbschafts- und Nachlaß-Regulirungen.
Konsularische Beglaubigungen.
Notariats-Amt,
zur Anfertigung von Vollmachten, Testamenten und Urkunden. — Vormundschaftssachen sowie Kollektionen und Rechtssachen jeder Art besorgt.
Korrespondenz pünktlich und kostenfrei beantwortet.
ALBERT MAY, Rechtsanwalt.
48 S. CLARK STR.,
(neben dem Sherman House.)
Auskunft gratis. Offen Sonntags Vorm.

HOTEL OKAUCHEE,
am Okauchee-See, achtundzwanzig Meilen von Milwaukee, 10 Minuten von der Station, an der Chicago, Milwaukee und St. Paul-Eisenbahn gelegen, ist einer der schönsten Sommer-Resorts im Staat Wisconsin. Der See ist wegen seines großen Fischreichthums und seiner ihn umgebenden Naturschönheiten ein Lieblingsaufenthalt vieler Sommerausflügler. Hotel Okauchee wurde erst vor drei Jahren von Herrn A. Melcher gegründet und erfreut sich schon eines sehr guten Zuspruches von überall her; die Gebäude sind alle ganz neu und auf das Modernste eingerichtet. Die herrlichen Spazierfahrten in der Umgegend sind geradezu reizend, man erreicht in zwanzig Minuten Oconomowoc und in ungefähr derselben Zeit alle umliegenden Seen mit ihren herrlichen Sommer-Villen und Fahrwegen.
Für gute Bedienung wird stets Sorge getragen. Preise mäßig. Nähere Auskunft wird bereitwilligst ertheilt von
A. Melcher, Eigenthümer,
22mi10ja Okauchee, Wis.

Exkursionen
— nach —
Deutschland
zweimal wöchentlich mit Post- und Schnelldampfern.
Billige Billette. **Reelle Behandlung.**
Durchaus keine unnöthigen Unkosten auf der ganzen Reise.
Ueberhaupt! Billette von oder nach irgend einem Platze in Europa bekommt man stets sehr billig bei der bekannten Agentur von
R. J. TROLDAHL,
Agent für alle Dampferlinien, 5fm
171 Ost Harrison Straße (nahe Fifth Ave.)
Offen bis 7 Uhr Abends und Sonntags bis 1 Uhr.

Joseph J. Roetter,
Grundeigenthum, Vermiethen, Anleihen...
Feuer-, Lebens-Versicherung u. Spiegelglas-Versicherung
1206 MILWAUKEE AVE.
...Oeffentlicher Notar...
In Verbindung mit den
Wicker Park Sicherheits-Gewölben.
Sicherheits-Gewölbe $3.00 per Jahr und aufwärts. 23ja,mmfa,3m
Offen von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Oak Park Lotten
$350 und aufwärts.
Bedingungen 10 Prozent baar. Rest monatlich.
Elektrische Cars, Schulen und Kirchen. Oak Park ist 7½ Meilen von State Str. entfernt.
Wenn Ihr sterbt ehe die Lot bezahlt ist, so erhält Eure Frau oder Erben einen klaren Besitztitel von dem Grundstück. Keine Steuern vor 1898 zu zahlen.
Seht Euch diesen Platz an, ehe Ihr anderswo kauft.
ERASTUS SIPPERLY,
Zimmer 1104, 215 Dearborn Str.
Oak Park Office: Ecke Madison Str. und Harlem Ave. Offen Sonntags. 26jn5tm

Winnetka
ist der schönste Platz in der Umgebung von Chicago. Wir verkaufen
Baustellen
daselbst für
$150 bis $300.
Geringe Anzahlung und sehr günstige Bedingungen. Tickets frei in unserer Office oder Sonntags bis 2 Uhr am Wells Str. Depot zu haben. 8jl,bfab,3m
ASHENHEIM & CO.,
1040 Unity Bldg. 79 Dearborn St.

$550 und aufwärts für Lotten in der
Subdivision, mit Front an Ashland Ave. und Garfield Blvd. (55. Str.)
Eine schöne Lage mit vorzüglicher Car-Bedienung. Es laufen elektrische Cars durch von der Subdivision nach der Stadt. Fare 5 Cents. Eine bequeme Entfernung von den Stock Yards. [illegible]
MEYER BALLIN,
168 RANDOLPH STR., nahe La Salle.

NORTH WESTERN
...Brauerei...
Feinstes Lager- und Flaschen-Bier.
Tel.: North 614. 781–831 Clybourn Ave.

AMERICAN CONSERVATORY,
Kimball Hall, 243 Wabash Av., Chicago.
Alle Zweige der Musik, einschließlich Piano, Gesang, Violine, Orgel, Violoncello, Mandoline, Guitarre, [illegible] Harmonie und Composition werden gründlich gelehrt. — Bedingungen mäßig. [illegible]
J. J. HATTSTAEDT, Direktor. 14jlimsa

Vergnügungswegweiser.

Hooleys.—Never again.
Schiller.—Cavalleria Rusticana und Trial by Jury.
Gaiety.—A hot Member.
Chicago Opera House.—The Mikado.
Grand Opera House.—Periscope.
Haymarket.—Vaudeville.
Volksgarten.—Vaudeville.
Thielmanns Palm-Garten.—Thomas Orchester-Konzerte.
Bismarck-Garten.—Carl Bunge-Konzerte.
Hopkins.—Vaudeville.
Freimaurer Tempel-Dachgarten. Vaudeville.
Wenzels Dachgarten.—Jeden Abend Konzerte.
Ferris Wheel Park.—Vaudeville.

Religion ist Privatsache.

Im jüngsten Heft des „Heimgarten" nimmt P. K. Rosegger das Wort zu folgender Betrachtung: „Heute wird das in manchen Kreisen berüchtigte Schlagwort ausgegeben, die Religion sei Privatsache. Natürlich Privatsache. Was soll sie denn anders sein? Soll sie offiziell sein wie die Militärpflicht oder das Steuerzahlen? Sie kann so wenig offiziell erzwungen werden wie etwa der Patriotismus oder der Geschmack oder die Ehe. Der Patriotismus kann öffentlich protegirt, der Geschmack in den Schulen ausgebildet werden, das ändert nichts daran, daß sie Privatsache sind. Die Ehe wird amtlich ertheilt, öffentlich anerkannt, deshalb hört sie nicht auf, Privatsache zu sein. Die Religion soll in der Schule gelehrt, im Leben geübt werden, trotzdem bleibt sie Privatsache, das heißt ureigenste Herzensangelegenheit einer Person. Und dort, wo sie das nicht ist, wo sie aus äußeren Gründen vorhanden ist, etwa aus angewohntem Herkommen, aus gesellschaftlichen Rücksichten, aus politischen Bestrebungen, da ist sie nicht mehr Religion, da ist sie nur noch eine infame Gotteslästerung. Religionsfreiheit ist deshalb nicht ein Mißachten der Religion, als vielmehr ein Schutz derselben. Unser persönliches Verhältniß zu Gott ist gesetzlich geschützt, so wie ein Privateigenthum geschützt ist. Niemand hat das Recht, uns die ursprüngliche, die angeborene oder anerzogene Religion gewaltsam aus dem Herzen zu reißen oder eine andere dahin zu verpflanzen. Niemand hat das Recht, unsere religiösen Gefühle öffentlich zu verletzen, so wenig wie unsere Ehe. Die Religion ist Privatsache, wie ein erworbenes Gut oder wie die persönliche Ehre, und ist wie diese gesetzlich geschützt. Was ist denn nun so Schlimmes daran, daß Religion Privatsache ist? Soll diese innerliche, heilige, beseligende Wesenheit denn aggressiv werden? Soll sie politisch dazu mißbraucht werden, um Völker zu dirigiren, Staaten zu stützen, Kirchen zu weltlichen Herrschern zu machen? Um des Himmels willen, was wäre das für ein verhängnißvolles Verkennen oder fluchwürdiges Entstellen des Christenthums oder einer anderen Religion, die ja auf das außerweltliche Gottesreich, auf das tiefinnerste Gemüthsreich ihr einziges Gewicht legt! Einer Religion, die den Betenden in's einsame Kämmerlein schickt und deren Reich nicht von dieser Welt ist! Eine christliche Schule wünsch ich dem christlichen Volke. Sie macht aber die Religion noch lange nicht zu einer offiziellen Sache oder zu einem Zwange. Denn mit Zwang kann man dem innigen Glauben, der christlichen Empfindung nicht bei; man rückt Herzensfrömmigkeit aus ihrer christlichen Einfalt, indem man sie auf öffentlichen Kampfplatz stellt, man erstickt sie, indem man ihr Gewalt anthut. Und was zurückbleibt, es ist das abscheuliche Pharisäerthum, das aus irgendwelchen weltlichen Vortheilen Religion heuchelt. Nur dort, wo Religionsfreiheit, das heißt die Religion des Einzelnen wirklich feindselig angegriffen wird, kann aus reinster christlicher Frömmigkeit sich ein Kampfgefühl entwickeln, aus dem — die Märtyrer entstehen! Wer jedoch unter der Fahne „Religion" auszieht, um politische Parteien zu gründen oder gar Länder zu unterjochen, den stelle ich zu jenen heidnischen Tyrannen, die auszogen, um mit List und Gewalt die Welt zu erobern."

— Doppelsinnig. — „Und auf allen Ihren Reisen hat Sie Ihr Weib begleitet?" — „Ja — es ist weit mit mir gekommen."

Lokalbericht.

Vergrößerung eines Waisenhauses.

Das deutsche katholische Waisenhaus in High Ridge ist in den letzten Monaten durch einen stattlichen Anbau um das Doppelte vergrößert worden, und morgen, Sonntag, wird nun dieser Anbau vom Erzbischof Feehan feierlich geweiht werden. Der Verwaltungsrath des Waisenhauses veranstaltet für diese Gelegenheit eine große Exkursion nach High Ridge. Um 2 Uhr Nachmittags geht vom Bahnhofe an der Wells Str. aus ein Extrazug der Northwestern-Bahn nach dem Festplatze ab. Karten für die Hin- und Rückfahrt kosten 20 Cents und sind auch für alle anderen Lokalzüge giltig.

Sunnyside Park.

Für das morgen, Sonntag, Abend im obigen Vergnügungs-Etablissement stattfindende große Militärkonzert hat Kapellmeister Weege folgendes sorgfältig ausgewählte Programm vorbereitet:

1. Marsch „Hoch Veteranen" . . . . Heinrich Stroß
2. Jubel-Ouverture . . . . C. v. Weber
3. Selektionen aus Wagners „Tannhäuser". Hamm
4. Walzer „Jolly Fellows" . . . . R. Vollstedt
5. Fest-Ouverture . . . . A. Leutner
6. Selektionen aus „Erminie" . . . . . Jackobowski
7. Serenade für Bariton und Cornet . . H. Stroß
8. „Die Heinzelmännchen" . . . . R. Eilenberg
9. „American Patrol" . . . . F. W Meacham
10. Walzer „Morgenblätter" . . . . J. Strauß
11. Selektion aus „Der Bettelstudent" . C. Millöcker
12. „Iffezheimer Bicycle Race" . . . . Alb. Parlow

Frei für Frauen!

Nach jahrelangem Leiden am weißen Fluß, schmerzhafter Menstruation und anderen Mutterleiden und Blasenbeschwerden fand ich ein einfaches, sicheres Heilmittel, das mich vollständig heilte ohne ärztliche Hülfe. Ihr könnt Euch in Eurem eigenen Heim behandeln und große Doktorrechnungen sparen. Es kostet nichts, Euch von der Vorzüglichkeit dieses Mittels zu überzeugen, denn ich sende es unentgeltlich mit vollständiger Gebrauchsanweisung an jede leidende Frau.

Man addressire: Mrs. Emily Bassett, Box L, South Bend, Indiana.

Raubüberfälle.

An der Ecke von Clark und S. Water Str. wurde gestern Abend der Weichensteller John Ward von drei Strolchen angefallen, die mit Messern auf ihn einstachen und offenbar die Absicht hatten, ihn zu berauben. Sie wurden verscheucht, ehe sie dieses Vorhaben ausführen konnten. Ward ist nach dem County-Hospital geschafft worden, wo seine Verwundung von den Aerzten für sehr schlimm erklärt wird.

An der Ecke von Clinton und Randolph Str. wurde gestern der in jener Gegend wohnhafte Henry Benecker von Straßenräubern angefallen, die ihn niederschlugen und um $2 beraubten. Die Ironie des Schicksals wollte es, daß Polizeichef Kipley fast gleichzeitig mit dem Ueberfall in der nahen Desplaines Str. Revision hielt und dem versammelten Kriegsvolk der Polizisten in längerer Rede Anweisungen ertheilte, wie sie sich zu verhalten hätten, um dem Publikum den Schutz angedeihen zu lassen, welchen dieses von ihnen zu erwarten berechtigt sei.

Beamtenwahl.

Der Central-Turnverein hat in seiner jüngsthin abgehaltenen regelmäßigen Generalversammlung die nachstehenden Beamten für das laufende Halbjahr erwählt: 1. Sprecher, Adolph Meyer; 2. Sprecher, Rob. Zaffke; korresp. Schriftwart, Karl Roeßler; prot. Schriftwart, Chas. Schrader; Kassirer, Fritz Schultheis; Schatzmeister, Henry Menke; 1. Turnwart, Robert Maysack; 2. Turnwart, G. Mueller; 1. Zeugwart, Otto Walter; 2. Zeugwart, John Kamin; Bibliothekar, August Wohlers; Verwaltungsrath für drei Jahre, Moritz Wolf; für zwei Jahre, C. H. Sigmund; für ein Jahr, Louis C. Legner.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

FRESE'S HAMBURGER THEE

Seit 50 Jahren das beste Hausmittel gegen Unverdaulichkeit, Verstopfung, Blutandrang zum Kopfe, etc.

Man nehme nur „FRESE'S"
Der Name AUGUSTUS BARTH, IMPORTER, auf jedem Packet.
PREIS 25 CTS. in allen Apotheken.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein gesetzter Junge zum Anlernen im Barbergeschäft. Einer mit Vorkenntnissen vorgezogen. Vorzusprechen 122 Wells Str., Office, 2. Floor.

Verlangt: Ein Bäcker an Cakes zu arbeiten. O. Kaehler, 985 Armitage Ave.

Verlangt: Ein junger Mann für Saloon-Arbeit. Muß auch die Bar tenden können. 325 N. Franklin Str.

Verlangt: Ein zuverlässiger Mann in mittleren Jahren wird in einer Grünhausgärtenerei gesucht. Stetiger Platz. Adr. Z. 824 Abendpost.

Verlangt: Farmhände, Roß Labor Agency, 33 Market Str. 17jl1w

Verlangt: Ein Carpenter für Fixtures, solche die painten und grainen können, werden vorgezogen. — 2254 State Str.

Verlangt: Farmhände, sofort. Guter Lohn. 209 E. Van Buren Str.

Verlangt: Ein guter Junge, um das Barbiergeschäft zu erlernen. Nachzufragen Sonntag. 3428 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein junger arbeitsamer Mann. Muß etwas von Pferden verstehen und fahren können. Findet einen guten ständigen Platz. Christ. Lade, Jefferson Park.

Verlangt: Ein Blacksmith-Helfer, welcher etwas versteht vom Pferdebeschlagen, aufs Land. Vorzusprechen Sonntags 10 Uhr. 636 W. North Ave.

Verlangt: Erster Klasse Custom-Zuschneider für Landbestellungen. Solche, welche Stone's Proportionate System anwenden, vorgezogen. Stone's Zuschneide-Schule, 196 LaSalle Str. 17jl1m

Verlangt: Ein Mann im Saloon, der etwas kochen kann. 180 Fulton Str.

Verlangt: Tüchtiger Bartender, Waiter, Porter, Bäcker, Kutscher, Küchenarbeiter. 180 N. Clark Str.

Verlangt: Pianospieler. 93 S. Canal Str.

Verlangt: Bügler an Röcken. 10 Fry Str., 2. Floor.

Verlangt: Ein Porter, der Bicycles checken kann. Henry Fick,s Garden, an Addison Ave. und Halsted Str.

Verlangt: Bäcker als 3. Hand. 388 Wentworth Ave. Lunchbäckerei.

Verlangt: Ein junger Mann, an Cakes zu arbeiten. 901 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Wrapper-Stripper. 69 Hammond Str., nahe Menominee Str.

Verlangt: Ein Junge von 15 Jahren, sich im Haus nützlich zu machen. 395 Larrabee Str., 1 Treppe. 12jl1w

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Medizin-Peddler, Frauen und Männer, großer Verdienst. Herman Schade, 636 Wells Str. didosa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, Maschinenoperators, Aermel in Röcke zu nähen. 417 W. 14. Str.

Verlangt: Mädchen, um Boxes zu packen und zu etikettiren. 640 Larrabee Str.

Verlangt: Geübte Maschinenmädchen an Cloaks. 77 Clifton Ave., Ecke Garfield Ave.

Verlangt: Erster Klasse Zuschneider an schneidergemachten Damenkleidern. Solche, welche Stone's Superlative System anwenden, vorgezogen. Stone's Zuschneide-Schule, 196 LaSalle Str. 17jl1m

Verlangt: 6 Maschinenmädchen an Männerhosen.— 61 N. Wright Str.

Verlangt: 100 Hände an Rahmenarbeit, ebenso eine Dame als Vorlady; eine die in Berlin an solcher Arbeit gearbeitet hat, wird vorgezogen. Nachzufragen heute Abend bis 6 Uhr und morgen Sonntag von 9—4 Uhr. 233—235 Jackson Str., 6. Stock.

Verlangt: Mehrere Mädchen an Maschinen, im Schneidershop zu nähen. 78 N. Orchard Str. smdi

Verlangt: Mädchen, um Taschen in Knabenröcke zu nähen. 555 W. 15. Str. sm

Verlangt: Erste Maschinen- und Handmädchen an Shopröcken. 27 Cleveland Ave. sm

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen zu nähen. 267 Noble Str., 2. Floor.

Verlangt: 10 erster Klasse Maschinenmädchen und Basters an Westen. Höchster Lohn gezahlt. Gilberts & Lokke, 820 N. Robey Str., 2. Floor. smdi

Verlangt: Frauen zum Hosen-Finishen. 474 Clybourn Ave. sfa

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 103 Augusta Str., nahe Milwaukee Ave. dfja

Verlangt: Operators an Hemden, solche die große Quantitäten liefern können außer dem Hause vorgezogen. 740 Campbell Ave. —sa

Verlangt: 5 Maschinenmädchen an Röcken. Lohn $8—$10. Stetige Arbeit. 193 Seminary Ave. —sa

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen oder junge Wittwe, eine die der deutschen, polnischen und englischen Sprache mächtig ist, wird vorgezogen. 141 W. Clybourn Pl.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in einer kleinen Familie. Muß auch etwas kochen können. Lohn $3.50. 2446 N. Paulina Str., Ravenswood.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Kindermädchen von 14 bis 15 Jahren. 1158 Milwaukee Ave., oberstes Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 735 Milwaukee Ave., eine Treppe hoch.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3757 Wabash Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 3312 S. Halsted Str., 2 Treppen hoch.

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1150 S. Western Ave. smo

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 3608 Rhodes Ave.

Verlangt: Als Haushälterin eine Frau in mittleren Jahren oder ältere Frau, bei Wittwer und erwachsenem Sohn. Bitte Adresse und Lohn anzugeben. Adr. H. 705 Abendpost.

Verlangt: Ein anständiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, bei J. Abel, Nr. 3749 Indiana Ave., Flat 1, 2. Stock.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, das mit Kindern umzugehen versteht. 787 Perry Str.

Verlangt: Mädchen, $3 die Woche. Gutes Heim. 456 W. Van Buren Str.

Verlangt: Gute deutsche oder ungarische Restaurantköchin. 261 S. Clark Str. Kann sofort eintreten.

Verlangt: Reinliches nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. Kleine Familie. — 815 N. Kedzie Ave., 1. Haus südlich von W. North Ave., 2. Flat. smo

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 769 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für kleinen Haushalt. 179 Larrabee Str., Mittel-Floor.

Verlangt: Eine gute Köchin, Lohn $6. Keine Wäsche. 586 N. Clark Str.

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit in kleiner Privatfamilie. Lohn $3, $4 und $5. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Zimmermädchen, das am Tisch aufwarten kann, in ein Hotel nach Powers Lake. Guter Lohn. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen, in Hausarbeit zu helfen. 1263 Lincoln Ave.

Verlangt: Ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit 677 N. Leavitt Str.

Verlangt: Ein älteres Mädchen oder Frau als Haushälterin. 488 N. Francisco Str., Heim.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— Gute Behandlung. 111 Evanston Ave., 3 Block nordöstlich von Clark Str. Limits. smo

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3352 S. Park Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 432 Thomas Str., 3. Flat.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen in kleiner Familie. 4306 Forestville Ave., Flat 9.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in Privat-Familie von 4 Personen. 329, 24. Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Waschfrau gehalten. 17 Pine Grove Ave., 2 Block östlich vom Ferris Wheel.

Verlangt: Ein Mädchen als Haushälterin für kleine Familie. Guter Lohn. 49 Jane Str., nahe Ashland Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 46 Seminary Ave., Thomsen.

Verlangt: Ein gutes Kindermädchen im Store. 59 E. Division Str.

Verlangt: Gute Köchin, Haushälterin. 573 Larrabee Str., Cottage.

Verlangt: Eine Frau oder ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Muß gut waschen und bügeln können. Zu erfragen 298 E. Chicago Ave., zwischen Dearborn und State Str. sfa

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für kleine Familie, sofort. 17 Lincoln Place. sfa

Verlangt: Viele Mädchen. 147 Peoria Str., nahe Adams Str., Frau Scholl. 16jl1w

Verlangt: Ein Mädchen oder eine Frau für Hausarbeit. 23 Canalport Ave. sfa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3349 Forest Ave. dfja

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4100 Vincennes Ave. dfrja

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Haus-, Küchen-, zweite und leichte Arbeit, Kellnerinnen, Haushälterinnen, Geschäfts- und Privathäuser, Stadt und Sommer-Resorts. Finden immer Stellung.— Veritas, beste deutsche Stellenvermittlung, 180 N. Clark Str., Tel. North 215. 13—27jl

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellung bei hohem Lohn in feinen Privatfamilien durch das deutsche und skandinavische Stellenvermittlungs-Bureau, 599 Wells Str. 6jl1m

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für bessere Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. Miß Helms, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. 1jl1m

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str., früher 545. Sonntags offen bis 12 Uhr Tel.: 498 North. 9dj*

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Schmied und Maschinenschlosser sucht Stellung als Schmied oder Schlosser. Kann auch Wagen und Pferde beschlagen. Adr. D. 408 Abendpost.

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit als erste Hand an Brot und Rolls. Adr. J. 764 Abendpost. smdi

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stellung in einem Hotel oder Saloon. Irgendwelche Arbeit die vorkommt. 671 N. Washtenaw Ave.

Gesucht: Ein gelernter Maschinenschlosser sucht Beschäftigung. J. G., 519 Union Str.

Gesucht: Tüchtiger Cakesbäcker sucht Arbeit. 50 Peterson Str., zweiter Stock.

Gesucht: Schriftsetzer, zuverlässiger Mann, deutsch und englisch, sucht Stellung. Adr. Z. 819 Abendpost.

Gesucht: Guter Butcher sucht sofort Stellung. E. D., 670, 32. Str. sfa

Gesucht: Junger Mann (23) sucht irgendwelche Beschäftigung, in oder außer der Stadt. Karl D., 702 S. Canal Str. sfa

Gesucht: Zuverlässiger selbstständiger Brotbäcker sucht sofort Arbeit. Zu erfragen P. 214 Abendpost. sfa

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle als Haushälterin. Geht auch nach außerhalb. 3564 S. Halsted Str.

Gesucht: Frau sucht Arbeit als Laundreß in besseren Häusern. Gibt Referenzen. Adr. M. H., 3564 S. Halsted Str.

Wäsche ins Haus zu nehmen gesucht. 470 Wells Str., hinter dem Store.

Gesucht: Eine ältere Frau, welche gut kochen kann, wünscht Platz bei Wittwe oder älteren Leuten. Brieflich oder mündlich zu erfragen bei H. Jlg, 942 Hollywood Ave., Edgewater.

Gesucht: Wünsche Plätze zum Ausgehen für Waschen, für Montag, Dienstag und Mittwoch, und zum Schrubben und Reinigen am Freitag und Samstag. 119 Orchard Str., hinten.

Gesucht: Eine alleinstehende Wittwe sucht Wäsche ins Haus. 292 Cleveland Ave.

Gesucht: Frau in mittleren Jahren sucht Platz als Haushälterin. 2833 Archer Ave., Dr. Sachtleben.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Stelle als Wirthschafterin. 3237 Wabash Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche in und außer dem Hause. 222 Division Str., hinten.

Gesucht: Eine Frau wünscht Stelle als Haushälterin, Stadt oder Land. 231, 24. Place.

Gesucht: Mädchen, nicht lange im Lande, wünscht Hausarbeit, sofort. 49 Hadden Ave., nahe Ashland Ave.

Gesucht: Anständiges gebildetes älteres Mädchen ohne Anhang sucht Stelle als Haushälterin in einem besseren Haus. 404 Clybourn Ave., Store.

Gesucht: Rüstige Wittwe in mittleren Jahren sucht Stelle. 599 Wells Str.

Gesucht: Ein jüdisches Mädchen wünscht Stelle zum Haushalten oder in einer kleinen Familie. Nachzufragen 76 Orchard Str., nahe North Ave., 2. Flat, hinten.

Chicago Frauen-Vermittlungs-Institut. 264 S. Halsted Str. Wir vermitteln sofort gutes Dienstpersonal aller Nationen. 19jn,jdd,1m

Gesucht: Deutsche Frau in mittleren Jahren sucht Stelle als Lunchköchin. 61 Eugenie Str.

Bicycles, Nähmaschinen rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: $100 Bicycle, wenig gebraucht, $35. 568 Larrabee Str.

$20 kaufen gute neue „Higharm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25. New Home $25. Singer $10. Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted Str., Abends offen. 7jl*

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesalepreisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10, High Arm $12, neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 2lma*

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 7 Zimmer-Flat mit Dampfheizung. 3517 Rhodes Ave.

Zu vermiethen: Billig, $20, Store mit Saloon-Fixtures. 1125 N. Halsted Str., nahe Lincoln Ave.

Ein alter Delikatessenstore ist zu vermiethen. — Miethe $16. 339 Roscoe Boulevard.

Zu vermiethen: Stallung. 1612 S. State Str. smo

Zu vermiethen: 4 Zimmer und Basement. 995 Osgood Str., nahe Sheffield und Belmont Ave.

Zu vermiethen: Store und Basement in neuem Gebäude an Robey Str. und Fullerton Ave. Für irgend ein Geschäft passend. Nachzufragen 1129 Elston Ave. sfa

Zu vermiethen: Butchershop, guter Platz für die rechte Person. 507 N. Hermitage Ave. sfa

Zu vermiethen: Ein Eckstore; eignet sich für Bäckerei oder Apotheke; keine solche in der Gegend; billige Miethe. Nachzufragen 4848 Champlain Ave. —ja

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Reinliche möblirte Zimmer, ruhiges Haus. 186 S. Peoria Str.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 1612 S. State Str. smo

Zu vermiethen: Hübsch möblirter Parlor mit oder ohne Schlafzimmer, in gebildeter Familie. 708 Wells Str., nahe Lincoln Park.

Zu vermiethen: Front Bettzimmer. 80 Howe Str., nahe Centre Str.

Verlangt: Ein Boarder. 377 Cornell Str.

Verlangt: 2 anständige Herren für Kost und Logis, bei Wittwe. 667 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Großer schöner möblirter Frontparlor mit Bettzimmer, für 2 bis 3 Herren. Gute Lage für Arzt. Beim Lincoln Park. 950 N. Clark Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. Zu erfragen 1185 N. Leavitt Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer bei Wittwe. Schulz, 958 W. Madison Str., Zieht die Glocke.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. Separater Eingang. 82 Siegel Str., Ecke Sedgwick Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 135 Hudson Ave.

Verlangt: Roomers. 79 Hammond Str., nahe Menominee Str.

Zu vermiethen: Schön möblirtes kühles Frontzimmer mit sehr gutem deutschem Tisch, ein halber Block von Lincoln Park. 745½ N. Park Ave.

Verlangt: 3 Mädchen in Board. 356 Wabansia Ave.

Verlangt: Einige Boarders. 1166 13. Str.

Zu vermiethen: Ein Zimmer bei ruhigen Leuten. 211 Blackhawk Str. sfa

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Möblirtes Zimmer gesucht von ledigem Mann, Nord- oder Nordwestseite. Kein Boardinghaus. Adr. D. 405 Abendpost.

Gesucht: Leeres helles Zimmer, von einer einzelnen Frau, nahe Centre Str. Adr. mit Preisangabe an M. Artmaier, 315 Larrabee Str.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Store-Einrichtungen für Grocery, Zigarren, Delikatessen und Butcher-Geschäfte, größte Auswahl zu spottbilligen Preisen.
Wir zahlen auch höchste Cashpreise für Grocery- und sonstige Stores, sowie für Fixtures jedweder Art. Rosener & Co., 2254 State Str., Tel. S. 14. 13jl1w

Zu verkaufen: 20 Tonnen Prairie-Heu, billig. — Ecke 80. und Page Str. Forest Hill.

Zu verkaufen: Volle Saloon-Einrichtung, Gläser, Tische, Stühle, Ofen, Pumpen. 1378 N. Halsted Str.

Spottbillig, Store-Einrichtungen, als Bins, Counters, Shelfs, Showcases, Scales, Kaffee-Mühlen, Pulte, Candy-Jars und Dishes, Ice Cream Freezers etc., wir verkaufen nächste Woche Fixtures zu irgend einem Preis. Mansbach & Co., 216 Milwaukee Ave.

Alte und neue Laden-Einrichtungen, sowie neue Counters und Shelvings, 45c per Fuß, sowie neue Oak Show Cases, 90c per Fuß, Grocery-Bins, Wall Cases. 193 Milwaukee Ave., nahe Halsted Str. 19jn1m

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein Reitpferd, kann auch gefahren werden. 3517 Rhodes Ave.

Zu verkaufen: Ein billiges Pferd, gut für Peddler. 36 Belmont Ave.

Zu verkaufen: 2 Pferde, 1 Expreß, 1 Truckwagen. 801 N. Robey Str.

$25 kauft schönes Pferd mit Topbuggy, Reitsattel, billig. 953 Clybourn Ave.

$18 kauft Pferd, Geschirr und Buggy. 19 Powell Park, nahe Kuhns Park.

Zu verkaufen: Pferd, leichter Wagen und Geschirr, billig. 893 Clifton Ave.

Muß verkaufen: Spottbillig, ein gutes junges Pferd. 12 Homer Str., nahe Robey Str.

Muß verkaufen: Spottbillig, starkes Arbeitspferd, guter Läufer, $12. 116 E. North Ave.

Ausverkauf von Top- und Milchwagen, Teamsterwagen und Buggies. 114 E. North Ave.

Zu verkaufen: Ein 2sitziges Top Buggy. 287 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Junger Dachshund. 63 Bedder Str.

Spottbillig, feines Top Buggy, oder tausche für Wagen oder Store-Fixtures. Mansbach, 931 N. Halsted Str.

Zu kaufen gesucht: Topwagen. 5212 Justine Str.

Zu verkaufen: Kuh mit Kalb. 1910 N. Robey Str.

Zu verkaufen: Alte und junge Tauben. 1352 Diversey Ave., nahe Sheffield Boulevard.

Zu verkaufen: Eine frisch melkende Kuh. 225 Wabansia Ave. sja

Zu verkaufen: Billig, neue und alte Expreßwagen. Hoppesch Bros., Ecke West 26. und Troy Str. 3jl,smi,3w

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Alte Guitarren und Mandolinen. A. Größl, 755 Perry Str., Lake View.

Zu verkaufen: Eine gute Zither, billig. Habe keinen Gebrauch dafür. 113 Clybourn Ave.

Brauche Geld. Nehme $150 für schönes Upright Piano, nur einige Monate gebraucht. Kostete $400. 3827 Wabash Ave., 1. Flat. 12jl1w

Möbel, Hausgeräthe rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbel, Eisbox und Screens. 611 N. Park Ave.

Zu verkaufen: Haushaltungsgegenstände; auch einzeln. 349 E. North Ave. Top Flat. dosa

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Henry Leist, Rechtsanwalt.
Früher deutscher Richter. — Spezialität: Erbschaftssachen und Untersuchung von Abstrakten.
—Zimmer 1107 Ashland Block, 59 S. Clark Str.—
Tel. Expreß 367. 31m3m

Freies Auskunfts-Bureau.
Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.
92 LaSalle Str., Zimmer 41. 4mz*

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str. 28nolj

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte,
Suite 820 Chamber of Commerce.
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.
Telephon 3100.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ferien-Schule, vom Montag, den 5. Juli, bis 1. September, für Knaben und Mädchen; alle Fächer der öffentlichen Schulen gelehrt. Anmeldungen jetzt erbeten. Englische Sprache, Buchhalten etc. für Erwachsene, Tags und Abends, wie gewöhnlich. College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Prof. George Jenssen, Prinzipal. 16n,ddj*

Gründlichen englischen Sprachunterricht ertheilt Herren und Damen, schnell und billig Prof. Moeller, 698 N. Halsted Str. jl17,24,31

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geschlechts-, Haut- und Blutkrankheiten, sowie alle anderen chronischen Leiden schnell, sicher und dauernd geheilt. Satisfaktion garantirt. Dr. Ehlers, 103 Wells Str., nahe Ohio Str. 15ja*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Auktion! — Auktion! — Auktion!
Groceries! Groceries! Groceries!
Einrichtung, Pferde und Wagen.

Die Vorräthe von 7 vollständigen Grocerystores werden nächsten Mittwoch, den 21. Juli, zur Bequemlichkeit des Verkaufs in Nr. 274 Blue Island Ave., nahe 12. Straße, auf öffentlicher Auktion ohne Rücksicht auf den Werth zur Deckung verschiedener gerichtlicher Urtheile an die Meistbietenden verkauft. Vorrath besteht hauptsächlich aus 110 Fässern Mehl, 47 Kisten American Family, Santa Claus, Lenox, Ivory, Babbitts, Pearline, Soapine, 1776, Seifen und Waschpulver. 120 Originalkisten Thee, 45 Säcke Kaffee, 2000 Kisten Kannen- und Flaschenwaaren, Fässer Bohnen, Erbsen, Reis, Syrup, Essig etc., 5000 Pfund Gewürze, 3000 Pfund Tabak, 12.000 Zigarren und 1000 anderen Artikeln, zu vielfach um alle zu benennen. Jeder Chicago Grocer sollte diesem großartigen Verkauf beiwohnen, indem über 12.000 Dollars werth feine Waaren zum höchsten Gebot losgeschlagen werden müssen. Mittwoch, den 21. Juli, anfangend präzis 9.30 Uhr Vormittags, in 274 Blue Island Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Ein ausgezeichneter Saloon, sehr billige Miethe und gute Geschäft. Eigenthümer hat zwei andere Geschäfte. Adr. Z. 823 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein guter Meatmarket, mit Haus und Lot, an der Südseite. 5146 S. Halsted Str.

Zu verkaufen: Kleiner Grocerystore, sofort. 1716 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: 5 Kannen Milchroute. 209, 23. Place.

Zu verkaufen: Bester Ecksaloon in Lake View, $250, krankheitshalber. Lease allein werth $600. 1787 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Ein seit 22 Jahre bestehender Store, Confectionery, Bäckerei, Zigarren und Laundry-Office, billig zu verkaufen. 1351 Wabash Ave.

Zu verkaufen: Ein feiner Saloon, Brauers Hauptquartier, Einnahme $40 täglich. Muß wegen Krankheit verkaufen. Hälfte Baar, das andere auf Zeit oder Property. Adr. D. 493 Abendpost.

$150 kauft unser 17 Zimmer furnished Haus Geschäft. 18 N. Halsted Str., zwischen Randolph und Lake Str.

Zu verkaufen: Kleiner Candystore. Schule gegenüber. 387 W. Belmont Ave., Ecke Sacramento Ave.

Zu verkaufen: Für nur $100 der beste Meatmarket in der City. Gute Kundschaft. $15 Miethe mit Wohnung, und alle sonstigen Bequemlichkeiten. Eigenthümer hat 2 Geschäfte. Keine bessere Gelegenheit zu finden. Adr. H. 710 Abendpost.

Zu verkaufen: Guter Saloon mit 6 möblirten Zimmern, oder Saloon allein, billig, wegen Abreise Nahe Lincoln Park. Adr. Z. 821 Abendpost.

Zu verkaufen: Eine kleine Zeitungsroute, billig. 1139 Wellington Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen gegen Stadt-Grundeigenthum: Ein feines Karoussell, verbunden mit Schwingen, in gutem Zustande. Sehr passend für „Country-Fairs". Gutzahlendes Geschäft für den rechten Mann. Nachzufragen 491 Hastings Str. sdi

Zu verkaufen: Wegen körperlicher Gebrechen, billig, ein Futter-Store, Kohlenhandel und Expreßfing. 1930 Lincoln Ave., Ecke Montrose Boulevard, Wohnung 253 Montrose Boulevard.

Zu verkaufen: Ein guter Meatmarket, alter Platz. Billig. 159 W. Harrison Str.

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Grocery, Saloon und einer große Halle. Krankheitshalber. 1732 Hoyne Ave., Ecke Melrose Str. sm

Zu verkaufen: Apotheke in deutscher Gegend, sehr billig. Niedrige Miethe. Eigenthümer zieht sich vom Geschäft zurück. Adr. T. W. 200 Abendpost.

Zu verkaufen: Guter Grocerystore. 300 Mohawk Str.

Zu verkaufen: Erster Klasse Saloon, wegen 2 Geschäften, billig. Billige Miethe. 267 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Saloon mit kleiner Halle, alter Platz. 384 W. Division Str.

Zu verkaufen: Kleines gutes Geschäft, ganz kleines Kapital erforderlich. Adr. M. 161 Abendpost.

Eine nachweisbar gute Bäckerei zu verkaufen. $700 Baar, wenn sofort genommen. Zu erfragen am Sonntag bei Doll, 1009 N. Oakley Ave., Top Flat.

Zu verkaufen: Gutes Fuhrwerk mit stetiger Arbeit. 220 Evergreen Ave.

Zu verkaufen: Kleine Milchroute. 319 Clybourn Place.

Zu verkaufen: Spottbillig, ein gut eingerichtetes feines Restaurant an der Südseite, gute Gelegenheit für eine deutsche Frau. Kommt und überzeugt Euch. Habe guten Grund zum Verkauf. 2124 Indiana Ave.

Zu verkaufen: Ein Fleischergeschäft in einem kleinen Städtchen, alleiniges am Platze, 35 Meilen von Chicago, mit guter Kundschaft, gute Farmergegend, ist billig krankheitshalber zu verkaufen. Miethe und Eis billig. Gute Gelegenheit für einen deutschen Butcher (Wurstmacher). Adr. W. 995 Abendpost. sfa

Zu verkaufen: Zigarren- und Candy-Store, billige Miethe. 369 Larrabee Str. dija

Zu verkaufen: Bäckerei, Zigarren-, Tabak- und Eis Cream Parlor u. s. w. 347 Cortland Str., nahe Rockwell. didosa

Zu verkaufen: Ein kleiner Grocerystore, billig. — Billige Miethe. Verkäufer ist selbst Hauseigenthümer. 729 Elston Ave., nahe Clybourn Place. sfm

Zu verkaufen: Futter-Store. 167 Wells Str. sfa

Zu verkaufen: Saloon, krankheitshalber. $2.50. — 105 Canalport Ave. sfmo

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gutgehende Bäckerei, 2 Wagen, 2 Pferde. 901 Belmont Ave. sfa

Zu verkaufen: Saloon mit Haus und Lot; ein kleineres Property wird mit angenommen. 409 Blue Island Ave. sfa

Zu verkaufen: Flaschenbier-Route, Pferd u. Wagen. Krautwald, 222 E. North Ave. sfa

Zu verkaufen: Billig, Saloon mit oder ohne Orchester, wegen Abreise. 2 Maud Ave. sfa

Meatmarket zu verkaufen: Ausgezeichneter Platz, macht $1000 Geschäfte wöchentlich. Preis $1,000. Günstige Bedingungen. Allerbester Referenzen. Hintze, 711 W. 21. Str. frmo

Zu verkaufen: Feiner Eck-Saloon, guter altbekannter Platz, wegen Abreise, billig. Nachzufragen 197 W. Randolph Str. dfja

Zu verkaufen: Butcher Shop mit Dampfeinrichtung. Nachzufragen 132 Webster Ave., 2. Stock. —mi

Zu verkaufen: Eine hochfeine, an der Südseite gelegene „Wiener Bäckerei und Konditorei; krankheitshalber; Preis $3000; muß alles Baarzahlung sein; durchaus nicht anders. Hintze, 711 W. 21. Straße. —sa

Zu verkaufen: Saloon. 2225 Archer Ave. —sa

Feiner Candystore mit Icecream-Parlor, $40 tägliche Einnahmen. Verkaufe billig. Albert, 302, 84 LaSalle Str. 13jl1w

Patente erwirkt. Patentanwalt Singer, 56 5. Av.*

Heirathsgesuche.
(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein Geschäftsmann, seit 9 Monaten Wittwer, gebildet, von angenehmem Aeußerem, liebenswürdig und häuslich veranlagt, frei von schlechten Gewohnheiten, 38 Jahre alt, helle Gesichtsfarbe, 70 Zoll groß, wiegt 180 Pfund, protestantischer Religion, seit 15 Jahren in Amerika, ohne Anhang außer halb erwachsenem Sohn; Besitzer eines gutgehenden profitablen General Merchandise Geschäftes, werth $15,000, mit einem Einkommen von $2000 jährlich, und schöner großer Privatwohnung in einer lebhaften Stadt, wünscht mit einer jüngeren Dame oder Wittwe im Alter zwischen 20 und 30 Jahren, möglichst mit Vermögen, zwecks Heirath bekannt zu werden. Bewerberinnen sind höflichst gebeten mit Beschreibung ihrer näheren Verhältnisse zu antworten. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Adresse: Box 11, Bushton, Kansas.

Heirathsgesuch: Ansehnlicher Mann, Mitte der 30er, Ingenieur, mit stetigem gutem Verdienst, ungefähr $3000 Vermögen, sucht die Bekanntschaft eines respektabel erzogenen Mädchens oder einer Wittwe, ebenfalls bemittelt, zwecks Heirath. Ernstgemeinte Offerten erbeten bis Mittwoch Abend unter B. C. 59 Abendpost.

Heirathsgesuch: Eine Wittwe ohne Kinder, 50 Jahre alt, mit $1100 in Grundeigenthum, wünscht die Bekanntschaft eines Mannes im Alter von 50—60 Jahren, mit $2000 baarem Gelde, um sich zu verehelichen. Adr. Z. 820 Abendpost.

Heirathsgesuch: Eine gebildete Deutsch-Amerikanerin von angesehener und wohlhabender Familie, 23 Jahre alt, schöne Erscheinung, hat etwas Vermögen und Ausstattung. Dieselbe wünscht die Bekanntschaft eines Geschäftsmannes oder eines Handwerkers mit gutem Einkommen, zwecks Heirath. Näheres schriftlich oder mündlich. Goetzendorff'sche Anzeigen-Agentur, 791 Milwaukee Ave.

Heirathsgesuch: Ein junges unabhängiges Mädchen, 20 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft eines besseren Herrn zu machen, zwecks Verheirathung. Adr. M. 142 Abendpost.

Heirathsgesuch: Eine ältere anständige deutsche Frau, alleinstehend, mit selbst erspartem Gelde, wünscht sich mit einem anständigen, achtbaren Manne von 50—60 Jahren bekannt zu machen, um sich bei gegenseitiger Zuneigung zu verheirathen. Evangelisch. Nur solche die es aufrichtig meinen, wollen gefl. ihre Offerten für 3 Tage unter J. 757 Abendpost niederlegen.

Heirathsgesuch: Alleinstehender nüchterner Mann in den 50er Jahren, ohne Anhang, von gutem Charakter, mit eigenem Geschäft, ist des Alleinseins müde, wünscht die Bekanntschaft einer ältlichen alleinstehenden Frau ohne Anhang, von solidem Charakter, als Lebensgefährtin. Ein schönes Heim. Briefe mit voller Adresse erbeten. Verschwiegenheit Ehrensache. Agenten verbeten. M. 143 Abendpost.

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt: Painter als Theilhaber mit $75 Baar. Gute Sicherheit. Keine Agenten. A. D. 35 Abendpost.

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

—Farmland!—Farmland!—

[illegible]

Das beste Mittel zur Wiederherstellung der Gesundheit.

Die grenzenlose Wohlthat, die uns die Statik elektrische Maschine durch Wiederherstellung des geschwächten Systems und durch Verleihung neuer Körperkraft erweist.

Von schwerer Krankheit geheilt.

Frau Tekla Felska, 14 Leipzig Str. wohnhaft, erklärt, daß sie dem Wiener Spezialisten des New Era Medical Institute ihr Leben verdankt. Sie drückt sich wie nachstehend aus:

„Ich erkrankte kurz vor Weihnachten, indem ich heftige Schmerzen in den Seiten hatte und so schwach wurde, daß ich um keinen Preis mehr meine Hausarbeit versehen konnte. Die Schmerzen wurden stärker, und besonders meine linke Seite schmerzte mich so, daß ich sie gar nicht anrühren konnte. Ich hatte meinen Appetit und Schlaf vollständig verloren und war weiter nichts als ein wandelndes Skelett. Ich war der Ueberzeugung, daß in meinem Körper ein Gewächs sich bildete. Ich konsultirte einen Arzt, der mir erklärte, daß ich gewisse Bandagen anlegen müßte, und trotzdem nie mehr ganz wieder hergestellt werden könnte. Vollständig entmuthigt, ging ich zu einem anderen Arzte, der mir eröffnete, für mich gäbe es keine Medizin. Jede Kranke kann sich in meine Lage versetzen. Nur siebzehn Jahre alt und Invalide für Lebenszeit.

„Als letzte Zuflucht konsultirte ich den Wiener Spezialisten des New Era Medical Institute, das sich im fünften Stockwerk des New Era Gebäudes, Ecke Harrison, Halsted und Blue Island Ave. befindet; derselbe versprach mir fest, mich zu heilen. Nachdem ich mich von ihm zwei Monate lang hatte behandeln lassen, bin ich jetzt vollständig wiederhergestellt, kann alle meine Hausarbeit mit Leichtigkeit verrichten und habe an Körpergewicht wieder zugenommen. Keine Spur von Schmerzen zeigt sich mehr. Allen leidenden Frauen empfehle ich ihn auf's Angelegentlichste.

Frau Thekla Felska, 14 Leipzig Str.

Konsultation frei. Office-Stunden: 9—12, 2—5 und 6—8; Mittwochs 9—1; Sonntags 9—3.

NEW ERA MEDICAL INSTITUTE,

Zimmer 507 und 508, New Era Gebäude, Ecke Harrison, Halsted und Blue Island Ave.

Kantors' Fritz.

Roman von **Fedor von Zobeltitz.**

(Fortsetzung.)

Die erneute Erkrankung des armen Zappelphilipp bildete für die nächsten Stunden naturgemäß das hauptsächlichste Gesprächsthema im Stall und in den Dienerzimmern. Namentlich Hempel konnte sich über den merkwürdigen Vorfall um so weniger beruhigen, als ihm das Thier stets als kerngesund und von bester Natur bekannt gewesen war. Er suchte eingehend nach etwaig zurückgebliebenen Futterresten in Krippe und Raufe, aber dem Zappelphilipp mußte das gestrige Abendessen noch recht gut geschmeckt haben — er hatte nichts übriggelassen.

Die Anweisungen des Arztes wurden genau befolgt, und bald lag das Pferd in dicke Wolldecken gehüllt und mit Bandagen umschnürt in seiner Box. Nun trat auch für Fritz eine Stunde der Ruhe ein, die er dazu benutzte, sich mit Hempel und dem alten Aalkrug über die Geschehnisse des letztverflossenen Abends auszuplaudern.

Das stürmische Davoneilen des Barons von Krey und die lauten Erörterungen im blauen Kabinett hatten die Dienerschaft aufmerksam machen müssen. Das seltsame Ereigniß sprach sich schnell herum und wurde lebhaft kommentirt. Auf den Rath Aalkrugs hütete sich Fritz indessen, irgend einem der übrigen Dienerschaft von seiner flüchtigen Bekanntschaft mit Herrn von Krey Mittheilung zu machen.

„Hab ich Dir nicht gesagt, mein Junge, daß man sich diesen Herrn Baron zehn Schritt vom Leibe halten muß?" bemerkte der alte Kammerdiener mit weiser Miene. „Jede Berührung mit dem bringt Unglück — von den männlichen Kreys hat noch nie einer etwas Rechtes getaugt!" —

Eine ähnliche Bemerkung hatte auch Graf Wendelin am Abend dieses Tages nicht unterdrücken können. Er saß in seinem Arbeitszimmer und war mit der Prüfung von Rechnungen beschäftigt, als es leise an die Thür klopfte, und Katinka, ein Zeitungsblatt in der Hand, das Gesicht sehr blaß und die Augen geröthet, in das Gemach trat.

„Ah — sieh da, Katinka!" — Der Graf knöpfte seinen gesteppten Hausrock zu, legte die Zigarre fort und erhob sich. Er hatte seine Frau am heutigen Tage noch nicht gesehen. Sie war auf ihrem Zimmer geblieben — einer heftigen Migräne wegen—er war überzeugt, Katinka grollte ihm wegen des gestrigen Abends und es befriedigte ihn, daß sie nun selbst kam, ihn aufzusuchen.

Er schritt ihr entgegen, nahm ihre Hand und küßte sie. Er war in der Laune, liebenswürdig zu sein, aber das Lächeln auf seinem Gesicht verflog schnell, als er den tiefen Ernst in den starren und bleichen Zügen Katinkas sah.

„Was ist Dir, Kind?" fragte er, ernstlich besorgt. „Du siehst so sonderbar aus.... Bist Du immer noch leidend?"

Sie reichte ihm das Zeitungsblatt und deutete mit dem Finger auf ein zwischen den Vermählungs- und Todesanzeigen stehendes Inserat.

„Lies!" sagte sie kurz und scharf. „Ich wußte, daß er sich rächen würde, aber ich hatte eine derartige — Infamie nicht erwartet!"

Wendelin nahm das Blatt, und alle Farbe wich aus seinem Gesicht, während er las:

„Freunden, Bekannten und Verwandten, vor allem meinem sehr lieben Vetter Wendelin Grafen Kölpin-Deesenhoff, und meiner theuern Kousine KatinkaGräfin Kölpin, geborene Freiin von Krey, beehre ich mich anzuzeigen, daß ich mich am heutigen Tage mit der Athletin und Parterreakrobatin Signora Carmella Nera in aller Form Rechtens verlobt habe. Die Hochzeit findet Sonntag, den 23. Juni dieses Jahres, statt und sind zu derselben speziell die oben genannten lieben Verwandten gebührend geladen. Ebenmäßig gebe ich kund und zu wissen, daß ich mich vom 1. nächsten Monats ab in Karges Vaudeville-Theater hierselbst allabendlich mit meinen neun kunstvoll dressirten Hunden verschiedener Rasse öffentlich produziren werde und bitte das verehrte Publikum um geneigten Zuspruch.

Leopold Freiherr von Krey."

Die Hand Wendelins, die das Zeitungsblatt hielt, sank schlaff herab, seine Augen stierten glasig in's Weite. Der infame Streich Leopold Kreys hatte ihn völlig seiner Fassung beraubt. Er war wie gebrochen.

Etwas wie Mitleid überkam Katinka. Ihr ganzes inneres Sein widersprach dem Wesen Wendelins; sie hatte aufgehört, ihn zu lieben, aber in diesem Augenblicke bedauerte sie ihn, bedauerte sie ihn mehr als sich selbst. Der Racheakt Leopolds traf nicht nur den Namen Krey, sondern auch den der Kölpins, und Katinka wußte, wie stolz Wendelin auf diesen alten, fleckenlosen Namen war.

Die Zeitung in der Hand des Grafen knitterte leise. Mit einem heiseren Aufschrei der Wuth ballte er das Blatt zusammen, warf es zur Erde und trat es mit Füßen.

„Schurke! — Schurke!" stöhnte er, und dann traf sein umherirrenderBlick das blasse Gesicht seiner Frau. Er lachte schrill auf. „Das sind Deine Verwandten — Deine Kreys!" schrie er in blinder Wuth, „rührt man an einen von ihnen, so besudelt man sich! Pfui — pfui!"....

Sie wandte sich stumm und ging. Das brachte Wendelin zur Besinnung zurück.

„Bleibe, Katinka — was soll die Komödie!" herrschte er sie an. „Kann man ruhig bleiben einer so ungeheuerlichen Infamie gegenüber?!"

Die Gräfin blieb an der Thür stehen.

„Tobe Dich aus," sagte sie kalt, „aber verschone mich!"

Wendelin schritt mit auf den Rücken gefalteten Händen im Zimmer auf und nieder.

„Du verstehst es perfekt, meine Heftigkeit immer von neuem zu reizen," grollte er. „Doch nun laß uns vernünftig sprechen — die Sache ist ernst genug! Was ist zu thun, um weiteren Gemeinheiten Kreys vorzubeugen?" —

„Ich weiß es nicht. Hättest Du ihm gestern noch einmal seinen Willen gethan, dann wäre er wahrscheinlich in's Ausland zurückgekehrt."

„Geschehenes läßt sich nicht rückgängig machen! Wir müssen Mittel finden, seinem wahnsinnigen Rachedurst entgegenzuarbeiten.".... Kölpin hob das zerknitterte Zeitungsblatt auf, entfaltete es und las das Inserat Kreys noch einmal Zeile für Zeile durch. „Carmella Nera?" — sagte er fragend; „mir ist's, als hätte ich schon einmal diesen Namen gehört."....

„Ich habe Dir von ihr gesprochen," entgegnete Katinka, und in ihr Gesicht kehrte langsam eine feine Röthe zurück — die Röthe der Scham, daß sie dereinst mit einer Dienstmagd hatte rivalisiren müssen. „Carmella war meine Zofe in Monsthal.... Der Pfeil war auf mich gezielt."....

„Und er hat getroffen," fügte der Graf bitter hinzu, „— Krey versteht sich auf sein Handwerk! — Ah bah — mag er heirathen, wen er will — uns kümmert's nicht! Aber unter seinem vollen Namen sich dem grinsenden Plebs als Hanswurst zu zeigen — das muß verhindert werden! Das darf er nicht!"

„Hindere ihn daran, wenn Du es kannst — ich bezweifle es!"

„Das wollen wir sehen! Morgen früh fahre ich zum Polizeipräsidenten; ich kenn' ihn persönlich — er ist ein Freund Papas und wird mir Rath und Hilfe nicht verweigern!.... Und nun bitte ich Dich, Katinka: reg' Dich nicht weiter auf! Geschehenes läßt sich nicht rückgängig machen — ich gebe Dir Deine Worte von vorhin zurück. Willst Du schon gehen?"

„Ich bin müde, sehr müde."....

„Katinka — ein Wort noch!".... Wendelin stand in der Mitte des Zimmers und kaute an der Unterlippe. Seine Stirn lag in Falten und sein Blick huschte mit bittendem Ausdruck zu seiner Frau hinüber... „Ich war in den letzten Wochen sehr nervös, verstimmt und verärgert — es kam so vielerlei zusammen, — da mag ich zuweilen heftiger geworden sein, als es angebracht war — — — kurz und gut, Katinka, ich möchte nicht, daß Du mir zürnst!.... Es geht mir nahe, wenn Du mich manchmal mit so — so finsterem Blicke ansiehst, — wirklich, es geht mir nahe! Ich habe ja meine Fehler, ich weiß es, aber."....

Er brach plötzlich ab, eilte auf seine Frau zu und erfaßte ihre Hände.

„Du bist mir gut, Katinka, nicht wahr," sagt er, „— trotz aller meiner Fehler?"....

Wie ein Schluchzen stieg es in der Brust der jungen Frau empor. Sie gab ihm keine Antwort, aber unwillkürlich erwiderte sie den warmen Händedruck Wendelins. Und dann machte sie sich frei und schlüpfte hinaus — in ihr stilles Boudoir, wo sie sich weinend auf den Diwan warf. Ihre schlanken Glieder flogen vor innerer Erregung und über die blassen Wangen tropften die Thränen.

* * *

Zu früher Stunde am folgenden Morgen fuhr Wendelin zum Polizeipräsidenten, der ihn sofort empfing und mit Aufmerksamkeit seiner Erzählung lauschte. Er versprach dem Grafen auch, sich für die Angelegenheit zu interessiren; es sei nicht unmöglich, daß man aus irgend welchen formalen Gründen das öffentliche Auftreten Leopold Kreys in Karges Vaudeville-Theater verbieten könne — vielleicht lasse sich auch ein Ausweisungsbefehl gegen Krey und die Nera, die beide österreichische Staatsangehörige, erwirken. Aber all' das hänge von den näheren Recherchen ab, die der Präsident umgehend einzuziehen versprach. Schließlich rieth er Wendelin noch, sich vorläufig Urlaub zu nehmen und Berlin auf einige Zeit zu verlassen. In der Zwischenzeit wolle er sehen, was in der unglücklichen Sache zu thun sei.

Das leuchtete Wendelin ein. Er dankte dem alten Herrn und fuhr dann zu seinem Kommandeur, dem er die Angelegenheit gleichfalls wahrheitstreu schilderte. Der Oberst, ein sehr vornehmer Mann aus hohem Fürstengeschlecht, war offenbar auf das peinlichste berührt durch die Erzählung Kölpins. Er theilte indessen die Ansicht Wendelins, daß dieser Berlin sofort verlassen müsse, und bewilligte ihm einen vorläufigen Urlaub, der verlängert werden sollte, sobald der Kriegsminister dem längst gehegten Wunsche des Grafen, à la suite des Regiments gestellt zu werden, nachgekommen sein würde.

In grimmiger Laune fuhr Wendelin nach Hause zurück. Er trug sich mit der Absicht, ohne Zögern an die Reisevorbereitungen zu gehen; es wäre ihm am liebsten gewesen, wenn er noch am selben Tage hätte abreisen können.

Im Portale kam ihm Hempel mit ernstem und ängstlichem Gesicht entgegen.

„Wollen Sie zu mir?" fragte Wendelin, an der Treppe stehen bleibend.

„Sehr wohl, Herr Graf," rapportirte Hempel, „ich habe leider eine Unglücksbotschaft zu melden. Der Zappelphilipp ist vor einer halben Stunde gestorben."

Wendelin stieß eine Verwünschung aus.

„Gestorben?!" — rief er. „Habt ihr Dr. Klinker nicht mehr geholt? Es ist das erste Mal, daß in meinem Stalle ein Gaul fällt!" —

(Fortsetzung folgt.)

Das Vierte Gebot in China.

Aus Shanghai wird von Ende Mai geschrieben: Eine kürzlich veröffentlichte Verfügung des Kaisers von China ist wieder ein Beweis dafür, wie heilig den Chinesen der Grundsatz ist daß Kinder ihren Eltern unter allen Umständen gehorchen müssen. Einen Verstoß gegen dieses oberste Gebot der chinesischen Sittenlehre ungeahndet zu lassen, kann nicht einmal die kaiserliche Familie wagen. Denn der Adoptivsohn des verstorbenen Neunten Prinzen hat jetzt wegen unkindlichen Benehmens eine nach unseren Anschauungen sehr harte Strafe getroffen. Adoptivkinder werden im Reiche der Mitte genau ebenso angesehen, als ob es leibliche Kinder wären. Der genannte junge Prinz hätte deshalb seiner Pflegemutter an ihrem Geburtstage knieend seine Glückwünsche darbringen müssen. Er weigerte sich jedoch hartnäckig, niederzuknieen. Ebenso war er widerspenstig, als die Geschenke der Kaiserin-Wittwe anlangten und der Prinz aufgefordert wurde, davor den Kniefall zu thun. Für diese Sünden hat er nun laut kaiserlichen Befehls den Rang als Prinz eingebüßt und ist außerdem zu lebenslänglichem Gefängniß verurtheilt worden. Der Sohn des Himmels erlaubt der Wittwe des Neunten Prinzen, statt des mißrathenen Sohnes ein anderes Adoptivkind zu wählen. — Ein Missionär aus dem Innern berichtete neulich an den „Shanghai Mercury„, in wie barbarischer Weise das Volk an einem Manne für sein unkindliches Benehmen gegen seine Mutter Lynchjustiz geübt habe. Zwei Brüder waren in Streit gerathen. Die Mutter suchte ihn zu schlichten, wurde aber von dem älteren Bruder fortgestoßen. Hierauf erheben Mutter und jüngererSohn ein gewaltiges Geschrei und rufen alle Nachbarn herbei. Der Uebelthäter wird von der Menge in gekrümmter Stellung in den Aesten eines Baumes festgebunden, so daß ihn seine Frau, die zufällig abwesend war, nach ihrer Rückkehr am folgenden Morgen todt vorfand. Da sie arm ist, so ist es aussichtslos für sie, die Bestrafung der Mörder bei den zuständigen Mandarinen zu beantragen.

— Unter Vertrauten. — Freundin: „Wie lange bist Du heut' eigentlich verheirathet?" — Junge Frau: „Vor acht Wochen hat mein Emil an meiner Seite auf dem Standesamt sein „Ja" geseufzt."

St. Bernard Kräuter Pillen.

Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt,

sind das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen

Verstopfung,

welche folgende Leiden verursacht:

Gallenkrankheit. Nervöser Kopfschmerz. Uebelkeit. Alpdrücken. Appetitlosigkeit. Hitze. Blähungen. Kurzathmigkeit. Gelbsucht. Reizbarkeit. Kolik. Allgemeine Seitenstechen. Schwäche. Verdrossenheit. Heißer, wirbelnder Kopf. Unverdaulichkeit. Dumpfer Kopfschmerz. Erbrechen. Schwindel. Belegte Zunge. Kraftlosigkeit. Leberstarre. Herzdrücken. Leibschmerzen. Nervosität. Hämorrhoiden. Schwäche. Müdigkeit. Blässe. Verdorbener Magen. Gastrischer Kopfschmerz. Sodbrennen. Kalte Hände u. Füße. Schlechter Geschmack im Munde. Ueberfüllter Magen. Niedergedrücktheit. Krämpfe. Herzklopfen. Rückenschmerzen. Blutarmuth. Schlaflosigkeit. Ermattung.

Jede Familie sollte St. Bernard Kräuter-Pillen vorräthig haben

Sie sind in Apotheken zu haben; Preis 25 Cents die Schachtel, nebst Gebrauchsanweisung; fünf Schachteln für $1.00; sie werden auch gegen Empfang des Preises, in Baar oder Briefmarken, irgend wohin in den Ver. Staaten, Canada oder Europa frei gesandt von

P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City.

Lokalbericht.

Gefährliche Genußmittel.

Fruchteis in einem Falle, Speck mit Bohnen und Eiswasser im andern.

Die 18jährige Bertha Schultz von Nr. 139 W. Polk Str. machte gestern Abend mit ihren kleinen Vettern, Harry und Herbert Schultz, welche aus Harvard, Ill., zum Besuch nachChicago gekommen sind, einen Spaziergang nach dem Douglas Park. In einer Apotheke in der Nähe des Parks traktirte das junge Mädchen die Knaben mit Vanille-Eis und genoß auch selber eine Portion von solchem. Auf dem Heimwege sind dann sowohl Bertha als auch die Kinder von einem heftigen Unwohlsein befallen worden. Bei den Knaben stellte sich starkesErbrechen ein, Bertha brach an der Ecke von Halsted und Harrison Str. bewußtlos zusammen. Die Doktoren F. S. Hartmann und E. H. Lee stellten bei allen Dreien Vergiftungs-Symptome fest und erklärten den Zustand Berthas für sehr bedenklich. Die beiden Jungen haben sich dagegen schon wieder so ziemlich erholt.

In dem Hause Nr. 2935 Princeton Ave. ist vorgestern die Negerin Lulu Williams unter heftigen Schmerzen gestorben, nachdem sie zuvor eine große Portion konservirte Bohnen mit Speck gegessen und dazu Eiswasser getrunken hatte. Die Aerzte sind sich nicht darüber einig, ob der Tod der Frau durch Kannengift verursacht worden ist, oder ob das Eiswasser in Verbindung mit den Bohnen eine Magenkongestion hervorgerufen hat, die in ihrer Art natürlich zu nennen wäre.

Aufruf des Germania Männerchors.

Herr Otto C. Schneider, der Präsident des Germania Männerchors, hat folgenden Aufruf erlassen, welcher allgemeine Verbreitung verdient:

An die Freiheitskämpfer von 1848/49.

Der Germania Männerchor von Chicago beabsichtigt das fünfzigjährige Jubiläum der Freiheitsbewegungen im März 1898 in besonders festlicherWeise zu begehen. Es ergeht deshalb an alle deutschsprechenden Patrioten in den Vereinigten Staaten, einzeln oder in Vereinigungen, welche damals für das heiligste Menschenrecht, die Freiheit, in die Schranken traten, die Einladung, sich an einer derartigen Feier zu betheiligen, und behufs Vorbereitung derselben sich mit dem Unterzeichneten in Verbindung zu setzen.

Viele der alten Herren sind noch rüstig genug, um eine Reise zu wagen, und wird der „Germania Männerchor" sowie der hiesige „Verein der deutschen Patrioten von 1848/49" Alles aufbieten, um das goldene Jubiläum zu einem glänzenden Ereigniß zu gestalten, das nicht allein für die theilnehmenden Patrioten, sondern auch für deren Kinder und Enkel, sowie alle diejenigen, welche die Sturm- und Drangperiode durchlebt haben, in dauernder Erinnerung bleiben wird.

Die höchsten Ideale welche damals Ausdruck fanden und für welche viele der edelsten Männer Leben und Freiheit opferten, andere in die Verbannung zogen, wodurch ihr unschätzbares Geistesvermögen, ihre Thatkraft und ihre Liebe zumeist auf das Land mit dem Sternenbanner übertragen wurde, sollen bei dieser Gelegenheit in Wort, Schrift und Gesang würdig gefeiert werden und wenn möglich ein dauerndes Monument finden.

Um das Letztere zu schaffen, ist es erwünscht, daß die Namen, Biographien und Photographien der Patrioten an den Unterzeichneten gesandt werden, damit eine Sammlung in Buchform vorbereitet und veröffentlicht werden kann.

In der Erwartung daß dieser Aufruf von den Patrioten und von der gesammten deutschen Presse prompt berücksichtigt wird, zeichnet achtungsvoll

Der Germania Männerchor.

Otto C. Schneider, Präsident.

Sonntagsschul-Piknik.

Die Erste evangelisch-reformirte Gemeinde (Pastor A. Heinemann) wird ihr diesjähriges Sonntagsschul-Piknik am Dienstage, den 20. Juli, in dem prächtig gelegenen Louisenhain (Altenheim) abhalten. Die Abfahrt der Festtheilnehmer erfolgt punkt 9 Vormittags mit der elektrischen Straßenbahn von der Ecke der Hastings Str. und Ashland Ave. aus. Auf dem Piknik-Platz selbst wird für Volksbelustigungen aller Art auf's Reichlichste gesorgt sein; allerlei interessante Spiele, wie Preis-Kegeln, „Ballon-Fahrten von Griechen und Türken", Zweirad-Wettfahrten, „Grab-Bags" u. s. w. werden in bunter Fülle mit einander abwechseln. Auch auf die zum Schluß stattfindende große Preisvertheilung muß noch ganz besonders hingewiesen werden. Erfrischungsstellen werden auf dem Festplatz in genügender Anzahl errichtet werden. Die Billets zum Eintritt in den Garten kosten 25 Cents pro Person; Sonntagsschulkinder haben freien Eintritt. Der allgemeine große Aufbruch findet um 7 Uhr 30 Minuten Abends statt. Alle Mitglieder und Freunde der festgebenden Gemeinde sind herzlichst zur Theilnahme eingeladen.

Verschaffte sich eine Aussteuer.

Im Polizeigefängniß an der Harrison Str. wird seit gestern eine Miß Maud Rodner unter der Anklage des Diebstahls festgehalten. Miß Maud war bei A. M. Rothschild & Co. als Verkäuferin angestellt. Außerdem war sie verlobt. Um auf billige Weise zu ihrer Aussteuer zu kommen, hat sie aus dem Geschäft nach und nach eine größere Partie Kleiderstoffe mitgehen heißen. Detektive Haas hat die Sachen in der Wohnung des jungen Mädchens gefunden.

Deutscher Kriegerverein.

Im kleinen Nord-Chicago-Schützenpark, an Belmont und Western Ave., wird der deutsche Kriegerverein am morgigen Sonntage sein diesjähriges großes Piknik und Sommernachtsfest feiern, das sich ohne Zweifel seinen Vorgängern in würdiger Weise anschließen wird. Der Festausschuß, bestehend aus den Kameraden Karl Wohlfeldt, Fritz Klinker, John Wolff, John Harsch, Rudolph Anbach, John Carbis, Emil Strich und Fritz Thams, hat alle Vorkehrungen getroffen, um sowohl den Kindern wie den Erwachsenen Amüsements in Hülle und Fülle zu verschaffen. Das Piknik nimmt um 1 Uhr Nachmittags seinen Anfang. Die Clybourn Ave.-, Lincoln Ave.-, Elston Ave.- und Milwaukee Ave.- (über Belmont Ave.) Straßenbahnwagen führen zum Park.

Großes Schweizer-Piknik.

Schon seit Wochen sind umfassende Vorbereitungen für das große gemeinschaftliche Piknik getroffen worden, welches der Schweizer-Turnverein und der Schweizer-Club am Sonntage, den 25. Juli, im Casino Grove, an 96. Straße und Ewing Avenue, abzuhalten gedenken. Turnerische Uebungen, Gesangsvorträge, Volksspiele, Preiskegeln und allerlei sonstige Belustigungen werden bei dieser Gelegenheit in bunter Fülle mit einander abwechseln, Das Preiskegeln soll bereits um 10 Uhr Vormittags seinen Anfang nehmen. Der Eintrittspreis beträgt 25 Cents. Damen und Kinder, sowie Mitglieder von Turn- und Schweizer-Vereinen haben freien Eintritt.

Gemeinsame Turnfahrt.

Heute, Samstag Abend, werden die hiesigen Vereine des Indiana-Turnbezirks — die Chicago-Turngemeinde, die Südseite-Turngemeinde und der Zentral-Turnverein — eine gemeinsame Turnfahrt nach dem 30 Meilen von Chicago entfernt gelegenen Burlington Park unternehmen. Die Theilnehmer versammeln sich um $9\frac{1}{2}$ Uhr Abends in derNordseite-Turnhalle und marschiren von dort nach dem Union-Bahnhof. Der Zug verläßt Chicago um 11 Uhr 20 Minuten Abends. Etwaige Nachzügler können noch am Sonntage um $9\frac{1}{2}$ Uhr Morgens oder um 2 Uhr 10 Min. Nachmittags vom Union-Bahnhof abfahren. Billets für die Hin- und Rückfahrt kosten 50 Cts. pro Person.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Frei versandt an Männer.

Ein Mann in Michigan entdeckt ein bemerkenswerthes Heilmittel für Verlust von Kraft.

Proben werden frei an alle versandt, die darum schreiben.

Carl J. Walker von Kalamazoo, Mich., hat nach einem jahrelangen Kampfe gegen die seelischen und körperlichen Leiden von verlorener Mannbarkeit das richtige Mittel gefunden, welches das Leiden heilt. Er bewahrt das Geheimniß sorgfältig; aber er ist willig, eine Probe der Medizin allen Männern zu senden, die an irgend einer Form geschlechtlicher Schwäche leiden, als Folge von jugendlicher Unwissenheit, wie vorzeitigen Verlust des Gedächtnisses und der Kraft, schwachem Rücken, Krampfaderbruch und Auszehrung. Das Heilmittel hat eine besonders angenehme Wirkung von Wärme und scheint unmittelbar zu wirken, indem es die verlangte Kraft und eine Entwicklung gibt, wie sie nur gewünscht wird. Das Mittel heilte Mr. Walker vollständig von allen den Uebeln und Leiden, die von jahrelangem Mißbrauch der natürlich festgesetzten Funktionen herrühren, und soll in jedem Falle absolut zuverlässig sein.

Eine Bitte an Mr. Carl J. Walker, 143 Masonic Temple, Kalamazoo, Mich., bei der Sie angeben, daß Sie eine Probe seines Heilmittels für Männer wünschen, wird sofort erfüllt, und keine Vergütung irgend welcher Art wird von ihm gefordert werden. Er hat ein großes Interesse daran, daß die Kunde von diesem großartigen Heilmittel verbreitet wird, und er versendet mit Sorgfalt die Probe sicher versiegelt in einem durchaus einfachen Packet, sodaß der Empfänger keine Furcht vor Unbequemlichkeit oder Bekanntwerden zu haben braucht. mje*

Leser werden gebeten, ohne Verzug zu schreiben.

Beachtet,

daß wir unsere Parlors vergrößert haben, und daß wir während der nächsten paar Tage zahnärztliche Arbeit erster Klasse zur Hälfte der regulären Preise liefern wollen. Kommt zeitig und sichert Euch Euren Bedarf.

Gold-Kronen, 22 K.	$2.50
Porzellan-Krone	$2.50
Brückenarbeit	$2.50
Volles Gebiß	$3.00

Wir geben eine **schriftliche Garantie** für erster Klasse Arbeit, die wir für zehn Jahre garantiren. **Alle Operationen vollkommen schmerzlos,** wie Zahnziehen, Füllen, Kronen- und Brückenarbeit 2c. **Die Natur wird ersetzt durch unsere vollkommen passenden Platten. Soeben 10,000 importirte Gebisse erhalten. Kommt und seht sie Euch an.** Bringt diese Anzeige mit Euch und vergleicht sie mit dem, was wir Euch sagen. **Laßt Euch nicht durch die Annoncen unserer Nachahmer täuschen.** Vergeßt nicht, daß die New York Dental Parlors Beförderer der zahnärztlichen Kunst sind. **Wir ahmen nicht nach—wir führen.**

Frau Jno. D. Snearly, 513 44. Pl.;
Herr M'Farlane, Ecke Indiana Ave. u. 14. Str.;
Herr Zuber, Steuer-Einnehmer im Customhaus,
haben bei uns Arbeit machen lassen und empfehlen gern unsere Arbeit, daß sie genau so ist, **wie wir annonziren.**

New York Dental Parlors,
182 State Str. Tel. Main 2895.
Erste Thür nördlich der „Fair". Gegenüber dem Palmer House.
9mz,ddja,dw

Männlichkeit! Weiblichkeit!

Ehen, Ehe-Hindernisse, Geschlechtskrankheiten, Samenschwäche, Syphilis, Impotenz, Folgen von Jugendsünden, Frauenkrankheiten, u. s. w., beschreibt der „Rettungs-Anker" (45. Auflage, 250 Seiten mit vielen lehrreichen Bildern) in meisterhafter Weise und zeigt allen Kranken den einzig zuverlässigen Weg zur Wiedererlangung ihrer Gesundheit. Tausende von Geheilten empfehlen das Buch der leidenden Menschheit. Wird nach Empfang von 25 Cts., gut verpackt, portofrei versandt. **Adresse:**

Deutsches Heil-Institut,
11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Chas. Salger, 844 N. Halsted Str.

... Einzige deutsche ...
osteopathische Augen- und Ohren-Klinik in Chicago.

Dr. J. Young,

Deutscher Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden.

Behandelt dieselben gründlich u. schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos und nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste **Nasenkatarrh** und **Schwerhörigkeit** wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. **Klinik: 265 Lincoln Ave.,** Stunden 8—12 Uhr Morgens. 4—8 Uhr Abds. Sonntags 8 bis 12 Vorm., 4 bis 8 Abds. **Meine Nummer ist 265**—begeht keinen Irrthum.—Ich stehe in keiner Verbindung mit irgend einem anderen Oculisten. 1jlm

Umgezogen! Von 138 Clark Str. nach Zimmer 1013 Tacoma, 10. Floor, Nordost-Ecke von Madison und La Salle Str.

Dr. Julius Dittmann, Zahnarzt.
15mjmm3m

Freies Buch für schwache Männer.

„Drei Klassen von Männern" ist der Titel eines Büchelchens im Taschenformat, soeben herausgegeben, das die Folgen von Jugendsünden und späterer Exzesse beschreibt. Jeder schwache Mann, ob ledig, verheirathet, jung oder alt, sollte es lesen und dadurch den Nutzen meiner dreißigjährigen Erfahrung als Spezialist in der Behandlung von **Verlusten, Impotenz, schwachem Rücken, Hodenbruch und schlecht entwickelten Theilen** erhalten.

Medizinen heilen nicht.

Ich kenne die Wirkung eines jeden verschriebenen Mittels, muß jedoch als Arzt und Mensch konstatiren, daß Medizinen im besten Falle nur anregen. Sie bauen nicht auf. Wir müssen ein natürliches Mittel gebrauchen, und ist es nicht nöthig, in die Ferne zu schweifen. Warum nicht eine von der allweisen Mutter Natur so gütig geschenkte Kraft benutzen? Das dem Leben der Menschen und Thiere wichtigste Element — **Elektrizität** — ist in meiner neuesten verbesserten Galvanischen Körper-Batterie und dem Suspensorium enthalten. Eine positive und dauernde Selbstbehandlung.

Auf mein professionelles Wort kann ich versichern: Alle schwachen Männer, ob jung, alt oder in mittleren Jahren, welche nur das geringste Fundament zum Aufbau neuer Kraft besitzen, durch richtigen Gebrauch meines **elektrischen Gürtels** positiv und dauernd zu heilen. Ueber 5000 haben dies im letzten Jahre bewiesen.

Verluste innerhalb dreißig Tagen beseitigt.

Der Gürtel bewirkt eine freie Cirkulation gesunden Blutes durch die angegriffenen Theile, entwickelt dieselben und heilt

Hodenbruch.

Ich veröffentliche in meinem Blatte „Gesundheit für Alle", (frei und versiegelt mit dem Buch versandt) über vierhundert neue freiwillig gegebene Zeugnisse in jedem Monat.

Ich verwirke $5000, falls die Ströme meines Gürtels nicht sofort beim Anlegen vom Körper verspürt werden. Man trägt den Gürtel Nachts.

Er heilt während des Schlafes.

Wenn möglich, sprechen Sie in meiner Office vor, woselbst Sie mich kostenfrei konsultiren können, oder aber schicken Sie einen in der Nähe wohnenden Bekannten, der die Gürtel für Sie in Augenschein nehmen würde.

Man schreibe heute noch um das Pamphlet und weitere Aufklärung.

DR, SANDEN, 183 Clark Str., Chicago, Ill.

Sprechstunden 9 bis 6. Sonntags 10 bis 1.

$5 den Monat. Einschl. Medizin.

Kirk Medical Dispens'y,
371 Milwaukee Av., Chicago, Ill.

Blut-Vergiftung, Hautkrankheiten, Wunden, Mitesser, Salzfluß, Ausschlag, Beulen, Skrofeln, Geschwüre, Flecken, Eczema.

Nieren-Krankheiten, Impotenz, Spermatorrhea, Strikturen, Gleet, Harnruhr, Brights Krankheit, vergrößertes Prostate, Entzündung der Blase.

Bruch bei Männern, Frauen u. Kindern dauernd geheilt in 30Tagen ohneSchmerz od. Operation.

Bruchband für immer entbehrlich.

Chicagos hervorragendste Spezialisten.

Konsultation frei. Sprecht vor oder schreibt. Sprechstunden: 9 bis 8:30; Sonntags 10 bis 2.

☞ **Jeder Fall garantirt.** mmsabw

KIRK MEDICAL DISPENSARY,
371 Milwaukee Ave., Chicago.

Manneskraft

leicht, schnell und dauernd wieder hergestellt.

Schwäche, Nervosität, Kräfteverfall und alle Folgen von Jugendsünden, Ausschweifungen, Ueberarbeitung u. s. w. gänzlich und gründlich beseitigt. Jedem Organ und Körpertheil wird die volle Kraft und Stärke zurückerstattet. Einfaches, natürliches Verfahren, keine Magenmedizin. Ein Fehlschlag ist unmöglich.

Buch mit Zeugnissen und Gebrauchsanweisung gratis. Man schreibe an

Dr. H. Treskow,
497—6. Ave., nahe 30. Str., New York.
15ap,djd,bw

WICHTIG für Männer u. Frauen!

Keine Bezahlung, wo wir nicht kuriren.

Irgend welcher Art von Geschlechtskrankheiten beider Geschlechter; Samenfluß; Blutvergiftung jeder Art, Monatsstörung, sowie verlorene Manneskraft und jede geheime Krankheit. Alle unsere Präparationen sind den Pflanzen entnommen. Wo andere aufhören zu kuriren, garantiren wir eine Heilung. Freie Konsultation mündlich oder brieflich. Sprechstunden 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Private Sprechzimmer; sprechen Sie in der Apotheke vor.

Cunradis deutsche Apotheke,
441 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago.
10jl1j

Ein dankbarer Patient,

der seine vollständige Heilung von schwerem Leiden einer in einem Doktorbuch angegebenen Arznei verdankt, läßt durch uns dasselbe **kostenfrei** an seine leidenden Mitmenschen verschicken. Ueber Entstehung und Heilung von Krankheiten giebt dieses vorzügliche Werk genauen Aufschluß, auch enthält es Rezepte, die in jeder Apotheke gemacht werden können. Addressire: **Private Clinic & Dispensary, 23 West 11th St., New York, N. Y.**

Seit Jahren hat die **ärztliche Wissenschaft** die **Menschheit** zu dem Glauben verleitet, daß **Blutvergiftung unheilbar** sei. Die leidende Menschheit hat in der **Verzweiflung** sich auf die heißen Quellen verlassen, sich mit **Quecksilber** vollpumpen lassen, ohne Linderung zu erhalten. Die Henderson Medical Co. **heilt** und **wird jeden Fall** von **Blutvergiftung,** ganz gleich, in welchem Stadium sich derselbe bereits befindet, innerhalb **30** bis **90 Tagen** heilen oder $500 **Reugeld** bezahlen. Schreibt, laßt Euch Zeugnisse von **wirklich Geheilten** kommen. Alle Korrespondenz als Vertrauenssache betrachtet. Medizin **per Post** zugesandt. 30jn,mifa2m

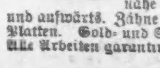
Henderson Medical Co.,
21 Quincy Str. - - - Chicago, Ill., U. S. A.

Krebs geheilt **ohne Messer,** Aetzen oder Schmerzen. Keine Kosten für Untersuchung. Keine Berechnung, bis der Krebs beseitigt ist. 19jnjmm2m

JULIAN BERRY INSTITUTE,
46-48 Van Buren Str., Chicago, Ill.

Der größte Segen des weibl. Geschl. **Kapuziner Mutter-Balsam.**

Zubereitet nach einem Rezepte der Kapuziner Mönche, entnommen aus alten Schriften und Dokumenten derselben. Ein sicheres Heilmittel für alle Krankheiten des weiblichen Geschlechts, wie Senkung der Gebärmutter, Entzündung der Gebärmutter, unregelmäßige und schmerzhafte Regeln, Weißfluß, Blutfluß, Schwindel, Nervenschwäche, Rückenschmerzen, Kopfweh, Herzklopfen u. s. w. **Preis $1.** Zu haben bei **CARL SPIEHR,** deutscher Apotheker, **350 W. North Ave.** Gute Agenten stets verlangt. 13jl1m



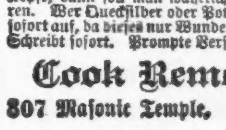
Dr. SCHROEDER,
Anerkannt der beste, zuverlässigste **Zahnarzt, 824 Milwaukee Avenue,** nahe Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt.—Sonntags offen. 15olj

Blutvergiftung.

Die Kur schriftlich garantirt, oder das Geld zurückerstattet.

Unsere Kur ist eine dauernde und nicht theilweise. Fälle venerischer Blutvergiftung, von uns vor zehn Jahren geheilt, sind nie mehr ausgebrochen. Wir kuriren auch brieflich **unter derselben bindenden Garantie,** wenn uns eine genaue Beschreibung des Falles eingeschickt wird. Wer aber nach Chicago zur Behandlung kommen will, dessen Hotel- und Reisekosten werden wir, im Falle wir ihn nicht heilen sollten, bezahlen. Schreibt um Beweise, wenn ihr unsere Fähigkeit bezweifelt, eine Krankheit gründlich zu heilen, für die die besten Aerzte bisher nur vorübergehende Erleichterung haben verschaffen können. **Wir fordern die ganze Welt heraus, uns einen Fall zu zeigen, den unser wunderbares Heilmittel nicht hat heilen können.** Kein Leidender kann um sein Geld kommen. Wir garantiren im Falle des Mißerfolges jeden Cent zurückzuzahlen. **Diese Garantie ist durch ein Kapital von einer halben Million Dollars gesichert.** Andere haben weder geheilt noch Geld zurückgegeben. Alte, chronische, tiefeingewurzelte Fälle werden in 30 bis 90 Tagen geheilt. Schreibt uns um die Adressen von Leuten, die wir geheilt, und wir werden selbe mit deren Erlaubniß einsenden. Das kostet ja nur eine Briefmarke und wird euch Schmerzen und Seelenqualen ersparen. Sind die Symptome Ausschläge im Gesichte, Bläschen in Mund und Hals, rheumatische Schmerzen in Knochen und Gelenken, ausgehendes Haar, Ausschläge am Körper, Niedergedrücktheit, Schmerzen im Kopfe, dann soll man wahrlich keine Zeit mehr verlieren. Wer Quecksilber oder Potasche gebraucht, gebe es sofort auf, da dieses nur Wunden und Geschwüre bringt. Schreibt sofort. **Prompte Verschwiegenheit garantirt.**

Cook Remedy Co.,
807 Masonic Temple, Chicago, Ill.



Brüche.

Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist für ein jeden Bruch zu heilen das beste. Keine falsche Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung vom Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen für Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschäden, Hängebauch und fette Leute, Gummistrümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße 2c., in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig, beim größten deutschen Fabrikanten **Dr. Rob't Wolfertz,** 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

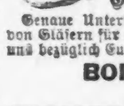
WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter **Garantie,** alle geheimen Krankheiten der Männer, **Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit 2c.** Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) 2c. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, placiren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen, nur **Drei Dollars** den Monat. — **Schneidet dies aus.** — **Stunden:** 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bw

Dr. H. EHRLICH,
Augen- und Ohren-Arzt,
behandelt erfolgreich, nach neuester, schmerzloser Methode, alle **Augen-,** Ohren-, Hals- und Nasen-krankheiten. Katarrh in allen Formen gründlich geheilt. Künstliche Augen. Augengläser wissenschaftlich verordnet. **Konsultation frei. Klinik: 263** Lincoln Ave. **Stunden:** 8—11 Uhr Vorm., 1—3 Uhr Nachm., 6—8 Uhr Abends. Sonntags: 8—12 Uhr Vorm., 6—8 Uhr Abends. bw

Dr. Karl Puscheck,
Homöopathischer Arzt.
Behandelt alle Krankheiten und besonders schwierige mit dem allerbesten Erfolge. Sprechstunden 8 Uhr A. M. bis 6 Uhr P. M., außer Sonn- u. Feiertagen. Dienstags bis 9 Uhr Abends. Auskunft frei. Krankenbesuche werden prompt besorgt. Telephon, Nord 196. **330 La Salle Ave.,** Ecke Oak. Alle Nordseite Cars.

Borsch 103 **Optikus,** E. ADAMS STR.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.



Keine Kur Keine Zahlung **Dr. KEAN** Spezialist. Etablirt 1864. **159 S. Clark Str.......Chicago.**

N. WATRY,
99 E. Randolph Str.
Deutscher Optiker.
Brillen und Augengläser eine Spezialität. Untersuchung für passende Gläser frei.

Dr. J. KUEHN,
(früher Assistenz-Arzt in Berlin).
Spezial-Arzt für **Haut- und Geschlechts-Krankheiten. Strikturen mit Elektrizität geheilt.** Office: 78 State Str., Room 29 — **Sprechstunden:** 10—12, 1—5, 6—7; Sonntags 10—11.

Das Zwillings-Gestirn

am vorstädtischen Firmament.

Es ist Chicago im Fortschritt und Energie voraus.

Neues $60,000.00 Schulhaus. — Neue vorstädt. elektrische Bahn.

Großer Eröffnungs-Verkauf von 500 neuen und schönen Lotten in dieser idealen Vorstadt **DAUPHIN PARK**, Sonntag, den 18. Juli.

Achter Jahrestags-Verkauf von 300 eleganten Lotten für Wohnzwecke in dieser herrlichen Vorstadt **WEST GROSSDALE**, Sonntag, den 18. Juli.

Zwei Frei-Exkursionen

Auf der Illinois Central-Eisenbahn. Frei-Züge verlassen den Randolph Str.-Bahnhof **um 2 Uhr Nachmittags**, und halten an Van Buren, 22., 31., 39., 43., 47., 53., 57. und 63. Str. **Tickets werden Euch am Zuge eingehändigt.**

Auf der C., B. & Q. Eisenbahn. Freie Züge verlassen den Union Bahnhof, Canal und Adams Str., **um 2 Uhr Nachmittags**, und halten an der 16. Straße, Blue Island Avenue und Western Avenue. **Tickets werden Euch am Zuge eingehändigt.**

Ein schönes, kunstvolles Souvenir für jeden Theilnehmer.

Jede Lot in diesen beiden reizenden Vorstädten ist als Wohnstätte der theuersten Lot in irgend einer Avenue oder Straße der unteren Stadt vorzuziehen.

Betheiligt Euch an dem einen oder anderen oder an beiden großen Verkäufen und sucht Euch das Beste, was Ihr jemals in Eurem Leben gehabt habt, indem Ihr Euch eine dieser schönen Lotten sichert.

Die Preise rangiren von $275 aufwärts.

Kleine Baar-Anzahlung. Rest in leichten monatlichen Abzahlungen.

S. E. GROSS, 602, 603, 604, 605, 606 und 607 Masonic Temple, Ecke State und Randolph Str., Chicago.

Manufacturers' Clearing Sale

200 PIANOS AND ORGANS

ONE WEEK ONLY BEGINNING MONDAY, JULY 19, AND CLOSING SATURDAY, JULY 24, AT 1 P. M.

OUR ENTIRE STOCK embracing new and second-hand Instruments from such well known makers as follows: Hallet & Davis, Steinway & Sons, Knabe, Chickering, Decker, Estey, Mason & Hamlin, Everett, Schaeffer, Ellington, Royal, Valley Gem, Waverly, Stodard, Bauer, Kimball, and others

AT UNHEARD OF PRICES.

ORGANS $5 AND UP. SQUARE PIANOS $10 AND UP.
UPRIGHT PIANOS $50 AND UP. GRAND PIANOS $100 AND UP.

A chance of a life-time to buy from a responsible house at one-half of ordinary value.

We hate to do it but must have the room for new goods coming. Every instrument will be fully guaranteed. Every instrument will be marked in plain figures. Easy terms or 10 per cent discount for spot cash. Every sale will include Stool and Cover; also delivery in city or on cars for shipment.

IT WILL PAY YOU WELL TO COME 150 MILES TO MAKE YOUR PURCHASE NOW.

SPECIAL PREMIUMS For all sales made on Monday we will give an extra discount from all prices of 5 per cent, and from all sales on Tuesday an extra discount of 3 per cent.

Come Early. Store will be open from 7:30 a. m. till 9:00 p. m. daily.

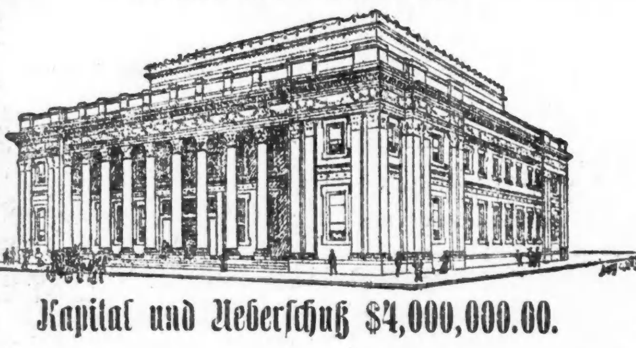
HALLET & DAVIS Co.

239..241 WABASH AVE.

FACTORY...BOSTON ESTABLISHED 1839 — COR. JACKSON STREET.

ILLINOIS TRUST & SAVINGS BANK

La Salle und Jackson Str.



Kapital und Ueberschuß $4,000,000.00.

Zinsen

auf Depositen im Bank- und Spar-Departement bezahlt.

Kreditbriefe

für Reisende, zahlbar in allen Theilen der Welt, in der Münzsorte der betreffenden Länder. Tratten, Checks und Wechsel ausgestellt nach den hauptsächlichsten inländischen und ausländischen Plätzen. Geldanweisungen per Post und Telegraph. Fremde Geldsorten gekauft und verkauft. 15mfalj

FRED. J. MAGERSTADT,

Das größte

deutsche Möbel-Geschäft

280—282 W. MADISON ST., nahe Morgan.

Größte Auswahl von

Möbeln, Teppiche, Oefen und Haushaltungswaaren.

Ein Jeder hat Kredit bei uns.

Wir verkaufen für Baar und auf leichte Abzahlung ohne Zinsen.

Wir haben sehr spezielle Bargains in

Messing- u. weiß emaillirten Bettstellen.

Offen jeden Abend bis 9 Uhr. 17ap,f,mo,do,bw

COMPAGNIE GÉNÉRALE TRANSATLANTIQUE,

Französische Dampfer-Linie,

71 DEARBORN STR.

Schnelle und bequeme Linie nach Süd-Deutschland und der Schweiz.

Maurice W. Kozminski, General-Agent des Westens.

Alle Dampfer dieser Linie machen die Reise regelmäßig in einer Woche. 28jnljmmfa

Leset die Sonntagsbeilage der

Abendpost.

Große Exkursion

—zur—

Gartenbau-Ausstellung in Hamburg

mit dem prachtvollen neuesten Doppel-Schrauben-Dampfer der Hamburger Linie

Pennsylvania,

das größte Schiff der Welt.

Diese Exkursion findet unter persönlicher Leitung des Unterzeichneten statt und verläßt New York am **Samstag, den 17. Juli, Morgens 8 Uhr.**

Wegen jeglicher weiterer Auskunft wende man sich an

Rudolph Kellinghusen

92 LA SALLE STR.

Daselbst nach wie vor

Schiffskarten

nach und von Europa mit allen erster Klasse Dampferlinien.

Geldsendungen mit deutscher Reichspost dreimal wöchentlich.

Einziehung von Erbschaften, Ausstellung von Vollmachten, wie Urkunden aller Art mit konsularischer Beglaubigung.

—— Man beachte: —— mmfa

92 La Salle Str.

(Original-Korrespondenz der „Abendpost.")

New Yorker Plaudereien.

Der Sonnabend in New York. — Alles fliegt aus. — Vom jungen Mann und dem Tandem. — In Manhattan Beach. — „The Husbands' Train." — Wehe dem Unglücklichen, der auf so einen Zug geräth! — Was ihm blüht.

New York, 15. Juli 1897.

Der Sonnabend in New York ist um diese Jahreszeit der interessanteste Tag der Woche. Er ist der Tag der Ausflüge. Was am Sonnabend ausgeflogen wird, grenzt an's Märchenhafte. Jung und Alt, Groß und Klein, Fett und Mager, Schön und Häßlich — Alles macht sich auf die Beine und verläßt die Stadt, welche von zwölf Uhr Mittags an wie ausgestorben ist. Für die jungen Leute, welche in den großen Geschäften und Fabriken der unteren Stadt arbeiten, hat die entsetzliche unmelodische Fabrikpfeife, wenn sie am Sonnabend die zwölfte Mittagsstunde verkündet, etwas unendlich Wohlklingendes. Kein Wunder, sie bedeutet den Beginn einer Reihe von auserlesenen Genüssen irgendwo außerhalb der Stadt. Wenn ich die Broadway-Car besteige und fahre zu dieser Zeit den Broadway hinauf, so kann ich die köstlichsten Szenen beobachten. Hunderte kleiner Novellchen, Humoresken und Romanchen entrollen sich da vor meinem Auge, eins immer amüsanter als das andre. Das Bicycle spielt dabei eine große Rolle, natürlich, denn das Bicycle muß ja heutzutage seine Nase in Alles stecken, sozusagen. Vor einem der riesigen „Wolkenkratzer", die von oben bis unten von Angestellten beiderlei Geschlechts wimmeln, wartet ein junger Mann mit einem Tandem. Das läßt tief blicken! Und richtig, im selben Augenblick kommt ein ganz reizendes Schreibmaschinistchen weiblichen Geschlechts aus dem Gebäude gehüpft. Sie ist schon im Bicycle-Kostüm, kurzer grauer Rock, dunkelrothe Bluse, durch deren dünne Aermel ein Paar volle, runde, weiße Arme sichtbar sind, dazu weißer Strohhut und weißer Schleier. "Hope you'll have a good time, Gussie!" rufen ihr einige der übrigen Mädchen zu. "Thanks!" ruft Gussie lachend zurück und schon strampeln vier Beine im Takt auf und nieder und fort geht es wie der Wind. Wohin? Selbstredend nach Coney Island, dem Paradies unserer New Yorker Jugend. Da wird gebadet, haufenweise Ice Cream gegessen, Limonade getrunken, von der thurmhohen Rutschbahn auf den kleinen Booten pfeilschnell in's Wasser gerutscht und was dergleichen Genüsse mehr sind. Am Abend geht's wieder zurück nach New York.

Aber Gussie ist nicht die einzige ihrer Art. Eine unendliche Menge anderer Mädchen geben sich gleich ihr Sonnabend Mittag mit „Ihm" ein Stelldichein vor dem Geschäft, um dann zusammen an den Strand zu gehen, wo eine so wundervolle Brise weht und wo es selbst bei der scheußlichsten Hitze immer noch um einige Grade kühler ist, als in der Stadt. In Manhattan Beach und den übrigen besseren Seebädern in der Nähe New Yorks zittern die ständigen Badegäste vor dem Sonnabend, denn an diesem Tage fallen die New Yorker über so ein Bad her wie die Heuschrecken über eine grüne Wiese. Es ist nicht möglich, auf irgend einer der Bänke am Strande einen Platz zu bekommen. Ueberall sitzen die New Yorker Clerks mit ihren besten Kleidern und ihren „besten" Mädchen und gucken auf das weite Meer hinaus, in welchem sich der Mond spiegelt. Und dabei erzählen sie sich ununterbrochen im Flüsterton die wichtigsten Geheimnisse, die offenbar gar kein Ende nehmen. Ich wundere mich immer von Neuem, was sie sich eigentlich erzählen und wo sie den unendlichen Stoff hernehmen. Und wenn die Fluth hereinkommt, dann kommen die riesigen Sturzwellen gerauscht und werfen donnernd ihren Sprühregen über die hochgelegene Promenade bis vor die Füße der Pärchen auf den Bänken. Dann schreit sie erschrocken auf und er beruhigt sie und hält sofort einen hochinteressanten Vortrag über Ebbe und Fluth, der ihr ungeheuer imponirt. Nein, was ihr Charlie doch für ein hochgebildeter Mensch ist. Den zu heirathen, muß wirklich ein Genuß sein. Wenn der Sousa im Musik-Pavillon den neuesten Gassenhauer spielt, so singen sie mit und wenn das Publikum im Sommer-Theater über einen Witz vom langen De Wolf Hopper — Graßhopper nennen ihn die Kollegen — lacht, so lachen die Pärchen mit. Es wirkt so ansteckend, wenn man ein ganzes Publikum lachen hört, selbst wenn man nicht weiß, worüber. Den Charlie erinnert das sofort an einen ebenfalls famosen Witz, den er da und da gehört hat, und er springt ihn sofort an Mamie, wie sich der Amerikaner ausdrückt, und dann noch einen und wieder einen und Mamie schüttelt sich vor Lachen und denkt, welch ein Genuß es sein muß, einen so witzigen Menschen wie den Charlie zu heirathen. Komische Käuze, diese Verliebten! Und von dieser Zeit der ersten jungen Liebe hat ein gewisser Schiller gewünscht, daß sie ewig grün bliebe. Um Gotteswillen, dann bekäme man in Manhattan Beach am Sonnabend überhaupt keinen Platz mehr.

* * *

Was die bequemen und die älteren Leute sind, hüten sich, am Sonnabend aus New York herauszugehen. Denn wenn schon das Herausgehen wegen der gepackten Cars, Eisenbahnen und Boote ein zweifelhaftes Vergnügen ist, so ist das Hereinkommen ein verdammter Unfug, um mich mit landesüblicher Kräftigkeit auszudrücken. Das Schrecklichste, was Einem jedoch widerfahren kann, ist das Pech, auf einen der sogenannten „Husband-Trains" zu gerathen, welche am Sonnabend so gegen ein Uhr ungefähr zwei Drittel sämmtlicher New Yorker Ehemänner in die umliegenden Sommerfrischen abladen, direkt in die Arme der liebenden Gattinnen. Ich bin einmal auf so einem Zug gefahren, habe aber hinterher einen schauderhaften Schwur bei den Gebeinen meines portugiesischen Urahnen gethan, es niemals wieder zu versuchen.

Was ich da gelitten habe, war gräßlich. Gewöhnlich kennen sich die meisten dieser Ehemänner persönlich, nachdem sie einige Male an derselben Station ausgestiegen sind. Die erste Frage, als die nächstliegende ist gewöhnlich nach den Kindern, und nun geht's los. Einer hat immer schönere und begabtere Kinder, als der andere und sie lügen sich gegenseitig mit den haarsträubendsten Geschichten über die Genialität ihrer Sprößlinge an. Anfangs ist es ganz amüsant anzuhören, aber auf die Dauer wird die Sache langweilig. Den Platz zu wechseln, ist nicht gut möglich. Und wenn man's thäte, was nützte es? Man geräth nur unter eine andere Gruppe von Ehemännern, wo es nicht viel besser getrieben wird.

Davon abgesehen, hält es der Amerikaner als gehorsamer Ehemann und treuer Vater für seine heilige Pflicht, den Seinen, wenn er des Sonnabends herauskommt, „Etwas mitzubringen". Unter diesem Etwas versteht er eine Unmasse von Dingen, zu deren Beförderung er selbst einen Möbelwagen nehmen würde. Aber für die Seinen sich zum Packesel zu machen, ist ihm eine Wollust, die ihn zu den bewundernswerthesten Leistungen befähigt. Vor allen Dingen hält er es für unumstößlich nöthig, einen Korb Früchte mitzubringen, als ob es diese im Lande nicht gäbe. Außerdem hat er aber noch eine Reihe Packete bei sich mit Sachen, welche ihm die bessere Hälfte als dringend nothwendig zur Besorgung genannt hat. Wo immer man seine Arme oder Beine steckt, stößt man auf die ehemännlichen Packete. Ich mußte einmal zwei Stunden lang infolge dieser Packete mit den Knieen bis zum Kinn hinaufgezogen in eine Ecke eingepfercht dasitzen und seitdem vermeide ich die „Husbands' Trains". H. Urban.

Nutzen der Regenwürmer.

Die von den Regenwürmern gegrabenen Gänge (Röhren) befördern in vorzüglichster Weise die Lüftung und Entwässerung des Bodens und erleichtern, bezw. ermöglichen den Wurzeln der Pflanzen den Zutritt zu den tieferen Schichten. Nicht nur die tiefwurzelnden, sondern auch die sogenannten flachwurzelnden Pflanzen, z. B. Getreide, senden ihre Wurzeln mit Vorliebe in die Tiefe, was ihnen insbesondere in trockenen Zeiten zu gute kommt. Professor Wollny in München hat durch Topfversuche die günstige Wirkung auf den Ertrag in sprechenden Zahlen nachgewiesen, indem er je die Hälfte der Versuchsgefäße (glasirte Blumentöpfe und Holzkisten) reichlich mit Würmern versah, die anderen wurmfrei ließ. Es wurde geerntet:

	mit Würmern Korn	Stroh
Erbse	141.5 g	169.5 g
Ackerbohne	68.5 g	59.5 g
Roggen	28.5 g	53.5 g
Raps	5.4 g	29.5 g
Kartoffeln	217.0 g	Knollen

	ohne Würmer Korn	Stroh
Erbse	113.0 g	126.0 g
Ackerbohne	40.5 g	40.5 g
Roggen	14.7 g	46.2 g
Raps	2.8 g	11.5 g
Kartoffeln	92.0 g	Knollen

	mit Würmern mehr Korn	Stroh
Erbse	25.2 pCt.	34.6 pCt.
Ackerbohne	69.1 "	46.9 "
Roggen	93.9 "	47.8 "
Raps	92.2 "	156.5 "
Kartoffeln	135.9 "	Knollen

Ungeachtet des kleinen Maßstabes, in dem diese Versuche ausgeführt sind, lassen dieselben doch sehr deutlich die günstige Wirkung der Arbeit des Regenwurmes erkennen.

— Eine gute Tochter. — „Liebst Du mich auch wirklich, Martha?" — „Ach, ich bin ja so froh, daß Du Papa die Sorge abgenommen hast."

is the richest gift of nature and science to Nursing Mothers. It is gentle, being a Non-Intoxicant, yet powerful, adding new life and strength to the entire system, and making Baby's food healthy and nourishing. Is the one perfect Malt Extract. All druggists.

VAL BLATZ BREWING CO. MILWAUKEE.

Chicago Branch: Cor. Union & Erie. TELEPHONE 4357.

THE BAR-KEEPER'S FRIEND

Zum Scheuern, Reinigen und Poliren von Bar Fixtures, Drain Boards sowie Zinn, Zink, Messing, Kupfer und allen Küchen- und plattirten Geräthen, Glas, Holz, Marmor, Porzellan u.s.w.

Verkauft in allen Apotheken zu 25 Cts. 1 Pfd. Box. Chicago Office: 119 Ost Madison St., Zimmer 9.

S. H. SMITH & CO.

279 & 281 W. Madison St.

Möbel, Teppiche, Oefen und Haushaltungsgegenstände auf Kredit. $5 Anzahlung und $1 per Woche kaufen $50 werth Waaren. Keine Extrakosten für Ausstellung der Papiere. 1mjli

RUPTURE

VARICOCELE AND ASSOCIATED DISEASES

CURED TO STAY CURED BY ELECTRO-CHEMIC TREATMENT

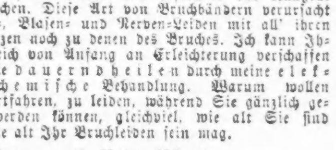
The Torturing Old Truss Goes Into the Waste Basket

Wenigstens 1 unter 10 Männern, Frauen und Kindern trägt irgend eine Form von Bruchband. Diesen Leuten wurde gesagt, daß es keine Heilung für sie gäbe, ausgenommen durch eine weit offenlegende Schneide-Operation, und daß ein Bruchband eine Nothwendigkeit wäre.

Ich wünsche Ihnen mitzutheilen, daß es eine Bruchkur giebt, welche von Dauer ist. Mein elektrochemisches Behandlungssystem hat über 1500 Leute geheilt.

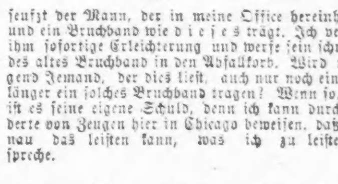
Sie können diese Männer und Frauen hier in Chicago sehen und sprechen; sie sind alle zuverlässig und werden sich sehr freuen, jedem Leidenden mittheilen zu können, was ich in ihren Fällen geleistet habe. Trotz dieser positiven Beweise gibt es Tausende von Männern und Frauen, welche mit Brüchen behaftet sind, meine Anzeige gesehen und — da sie dieselbe nur für eine weitere jener auf Täuschung berechneten medizinischen Anzeigen hielten — sich nicht darum bekümmert haben. Wer sich nicht die Zeit nimmt, meine Leistungen zu prüfen, erfährt nicht, was ich für ihn thun kann. Es ist dies eine persönliche Sache. Niemand anders kann es für Sie thun. Vielleicht habe ich Ihren nächsten Nachbar geheilt. Er hat mich für meine Dienste gut bezahlt, und es liegt für ihn kein Grund vor, Sie aufzusuchen und Ihnen von seiner Heilung und meinem Erfolge zu erzählen. Der einzige Weg, wie ich Ihnen von meinen Erfolgen erzählen kann, ist diese Anzeige, und wenn Ihnen an Ihrer Gesundheit und Ihrem Wohlbefinden nicht so viel liegt, daß Sie mein System prüfen, so werden Sie eben der Leidende bleiben. Es ist keine Schande, mit einem Bruche behaftet zu sein, aber ich würde meinen Patienten nicht gerecht werden, wenn ich ihren Zustand schilderte. Wenn ich Sie untersuche und finde, daß es Ihnen ernst mit der Sache ist, so kann ich Sie auf Hunderte meiner geheilten Patienten verweisen, und sie werden privatim mit Ihnen darüber sprechen. Folgende Abbildungen zeigen einige der vielen Formen von Bruchbändern, durch welche die Leidenden gequält werden. Daß es so viele Formen und Arten von Bruchbändern giebt, beweist nur, daß keines zufriedenstellend ist. Werfen Sie Ihr altes Bruchband fort und erlangen Sie dauernde Heilung. Werden Sie wieder ein vollkommener Mann oder Frau, und begnügen Sie sich nicht damit, ein geflickter Träger einer künstlichen Stütze zu sein.

Ich leide Qualen



O wie oft höre ich diese Klage von Männern, welche bei mir vorsprechen und diese Art von Feder-Bruchbändern tragen, die ihnen einen nie endenden Druck auf den Rücken und besonders das Rückgrat verursachen. Diese Art von Bruchbändern verursacht Nieren-, Blasen- und Nerven-Leiden mit all' ihren Schmerzen noch zu denen des Bruches. Ich kann Ihnen gleich von Anfang an Erleichterung verschaffen und Sie dauernd heilen durch meine elektro-chemische Behandlung. Warum wollen Sie fortfahren, zu leiden, während Sie gänzlich geheilt werden können, gleichviel, wie alt Sie sind oder wie alt Ihr Bruchleiden sein mag.

O! mein armer Rücken!



seufzt der Mann, der in meine Office hereinhumpelt und ein Bruchband wie dieses trägt. Ich verschaffe ihm sofortige Erleichterung und werfe sein schmerzendes altes Bruchband in den Abfallkorb. Wird noch irgend Jemand, der dies liest, auch nur noch einen Tag länger ein solches Bruchband tragen? Wenn so, dann ist es seine eigene Schuld, denn ich kann durch Hunderte von Zeugen hier in Chicago beweisen, daß ich genau das leisten kann, was ich zu leisten verspreche.

Dies ermöglicht Einklemmung.

Eingeklemmter Bruch. Davon ist fast stets der Träger eines schlecht passenden Bruchbandes das Opfer, und das beste Band, das gemacht wird, bietet keinen sicheren Schutz gegen Einklemmung. So lange Ihr Bruch nicht völlig geheilt ist, sind Sie fortwährend in Gefahr. Die Zahl der durch Einklemmung verursachten Todesfälle und wundärztlichen Operationen ist 1 unter 5. Erkundigen Sie sich in den Hospitälern und Sie werden staunen. Weshalb wollen Sie sich beständig der Todesgefahr aussetzen, während Sie dauernde Heilung finden können!

Sie erleiden 1000mal den Tod,

wenn Sie ein Bruchband wie dieses an einem heißen Sommertage tragen. Weshalb thun Sie es, während Sie durch einen Besuch in meiner Office sofortige Hilfe erlangen und sich wohler fühlen können, als Sie sich je seit dem ersten Auftreten des Bruches gefühlt haben!

Verursacht Wundsein.

Diese Form mit ihren harten, scharfen Kissen macht den Körper wund, so daß sie thatsächlich ein Dorn im Fleische eines jeden Mannes ist und seine Gesundheit dahinschwinden macht.

Ein Folter-Instrument

ist ein Bruchband für jeden großen, fetten Mann oder Frau. Meine elektro-chemische Behandlung gibt nicht nur Erleichterung, sondern dauernde Heilung für alle Formen von Brüchen bei Männern, Frauen und Kindern.

Alle wissenschaftlichen Gründe anzuführen, weshalb meine Behandlungsweise solch' glänzende Resultate erzielt, würde zu viel Raum erfordern. Ich gebe nur einfache, strikte Thatsachen, wofür ich Beweise habe. Ich wünsche, daß Sie bei mir vorsprechen und meine Arbeit prüfen. Ich gewähre Ihnen eine gründliche und sorgfältige Untersuchung kostenfrei, so daß ich Ihnen genau sagen kann, welcher Art Ihr Leiden ist, und Ihnen gründlich erklären kann, wie ich Sie zu heilen gedenke.

Alle brieflichen Nachfragen von außerhalb der Stadt werden prompt beantwortet, aber in Chicago oder den Vorstädten Wohnende müssen persönlich vorsprechen.

D. D. RICHARDSON, M. D., 232 Michigan Ave., Chicago.

Der größte Verkauf

.. von ..

auf Bestellung angefertigten

Beinkleidern

der jemals stattfand.

Wir haben eine Partie nicht abgeholter Beinkleider, die wir auf Bestellung anfertigten, und auf welche wir eine Anzahlung erhielten, die von den betr. Kunden aber nicht abgeholt wurden. Wir wollen dem Publikum die gemachte Anzahlung zu Gute kommen lassen und offeriren daher diese Beinkleider zu dem außerordentlich niedrigen Preise von

$2.50 das Paar.

Wir bringen dieses ungeheure Opfer, um sie schnell auszuräumen. Wenn Ihr außerhalb der Stadt wohnt, schickt uns Euer Taillen- und Beinmaß, und wir schicken Euch Proben von solchen Hosen aus unserem Lager, die Euch passen werden.

APOLLO

Beinkleider-Fabrikanten,

SOLMS MARCUS & SON, Eigenthümer,

161 Fifth Avenue, Chicago.

Straus & Schram,

136 und 138 W. Madison Str.

Wir führen ein vollständiges Lager von

Möbeln, Teppichen, Oefen und Haushaltungs-Gegenständen,

die wir auf Abzahlungen von $1 per Woche oder $4 per Monat ohne Zinsen auf Noten verkaufen. Ein Besuch wird Euch überzeugen, daß unsere Preise so niedrig als die niedrigsten sind. 19jddflj

Kinderwagen zum halben Preis.

200 feine Spitzen-Decken werden frei weggegeben, wenn Ihr diese Anzeige mitbringt. Eine Decke zu jedem Kinderwagen. Fabrik: **221 W. Madison Str.** Offen Abends. Ein $20-Kinderwagen für $11, ein feiner Plüsch ausgeschlagener $15-Kinderwagen für $7.25. Keine zwei gleich. Eine große Auswahl. Wir repariren, tauschen um und verkaufen für Baar oder auf wöchentliche Abzahlungen. Kommt schnell! 8maddfjm

Charles Burmeister,

Leichenbestatter,

301 und 303 Larrabee Str. Tel.: North 185

Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt. dsdljl3m

Kutschen nach Graceland und Bonifazius-Friedhöfen, $3.00; Waldheim, Rose Hill und Calvary, $4.00.

LOANS on REAL ESTATE I. F. RUBEL & Co. 84 Washington St.

KEMPF & LOWITZ,

General-Agentur,

84 La Salle Str.

Schiffskarten

von und nach Europa

zu billigen Preisen.

Geldsendungen mit deutscher Reichspost dreimal wöchentlich.

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.

Erbschaften regulirt und

Vollmachten notariell und konsularisch besorgt.

—Konsultationen frei.—

Urkunden aller Art mit konsularischen Beglaubigungen.

Notariats-Amt

—zur Anfertigung von—

Vollmachten, Testamenten und Urkunden, Untersuchung von Abstrakten, Ausstellung von Reisepässen, Erbschaftsregulirungen, Vormundschaftssachen, sowie Kollektionen und Rechts- sowie Militärsachen besorgt.

Vertreter: K. W. Kempf, Konsulent,

84 LA SALLE STR.

Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 1 Uhr.

Nach Californien

Die Maywood Colony, Corning, California,

offerirt jetzt als **spezielles Lockmittel** ihre prachtvollen Ländereien zu **$25 und aufwärts. — Land wird auf monatliche Abzahlungen oder für Baargeld verkauft. Maywood Colony**, an den Ufern des herrlichen Sacramento-Flusses, hat Schifffahrts- und Eisenbahn-Gelegenheiten. **900 Personen haben sich bereits niedergelassen—Schulen, Kirchen, Zeitungen,** Unterhaltungslokale, Hotels, kurz Alles, um dem Ansiedler das Leben heimisch zu machen. **Dieses ist eine gute Gelegenheit** für Euch und der einzige Weg zum Wohlstand. — Sprecht vor und trefft Vorbereitungen zur Hinfahrt. — Photographische Ansichten und deutsche Zirkulare sind vorräthig.

Conrad Stautz, Zimmer 56, 84 Adams Str. 18ju,1m

Schutzverein der Hausbesitzer

gegen schlecht zahlende Miether,

371 Larrabee Str.

Branch Offices: R. J. Terwilliger, 566 N. Ashland Ave. M. Weiss, 614 Racine Ave. F. Lemke, 99 Canalport Ave. ju29,1ja,bidofa

Bett-Federn.

Chas. Emmerich & Co.

sind umgezogen nach

167 und 169 FIFTH AVE.

Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen. bbdsb

Finanzielles.

Foreman Bros. Banking Co.

Südost-Ecke La Salle und Madison Str.

Kapital . . . $500,000

Ueberschuß . $500,000

EDWIN G. FOREMAN, Präsident.
OSCAR G. FOREMAN, Vize-Präsident.
GEORGE N. NEISE, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft.

Konto mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. 6fddf6m

PRAIRIE STATE SAVINGS & TRUST Co.

Zinsen bezahlt auf Spareinlagen. Vier Zinstage jedes Jahr.

Ecke W. Washington und Desplaines Str.

Offen von 9 Vorm. bis 3 Nachm. Samstags bis 7:30 Nachm. 10jlfbb3m

5 Prozent Land-Credit-Bonds

$100—$500—$1000

Kapital fällig am 1. Dezbr. 1916 oder nach zwei Jahren, nach Wahl des Inhabers.

Ausgestellt unter dem System der deutschen Hypothekenbanken und gesichert durch Hypotheken, zahlbar durch Amortisation. Die Hypotheken werden auf Ländereien placirt, die den dreifachen Werth haben.

Pearsons-Taft Land Credit Co.

Etablirt 1865.

5jnfami3m Hartford Building.

A. Holinger, Schweizer Konsul. Eugene Hildebrand.

A. Holinger & Co.,

früher Engers, Cook & Holinger,

Hypothekenbank

Managers, Kneeland & Wrights Land Association.

165 Washington Str.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum in beliebigen Beträgen.

Ausgezeichnete Mortgages zu 6, 6½ u. 7 Prozent stets an Hand.

Bestgelegene Baustellen in der blühenden Vorstadt West Pullman an makadamisirten Straßen mit Wasser u. Sewer billigst zu verkaufen. 23mz,b,d,ja,6m

WILLIS & FRANKENSTEIN

164 LA SALLE STR.

Geld zu verleihen.

auf Grundeigenthum zu billigsten Zinsen.

Erste Mortgages zum Verkauf.

E. R. HAASE & Co.

84 La Salle Str.

Hypothekenbank,

Verleihen Geld auf Grundeigenthum

in der Stadt und Umgegend zu den niedrigsten Markt-Raten. Erste Hypotheken zu sicheren Kapitalanlagen stets an Hand. Grundeigenthum zu verkaufen in allen Theilen der Stadt und Umgegend.

Office des Forest Home Friedhofs.

fa:kbw E. R. Haase, Sekretär.

In Chicago seit 1856.

KOZMINSKI & CO.,

73 DEARBORN STR.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.

....Beste Bedingungen....

Hypotheken stets an Hand zum Verkauf. Vollmachten, Wechsel und Kredit-Briefe. 5jnfamilj

GREENEBAUM SONS

Bank-Geschäft,

83 und 85 DEARBORN STR.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigen Zinsen. 14jbfblj

Erste Hypotheken zum Verkauf vorräthig.

Wechsel und Kredit-Briefe auf Europa.

TEMPEL, SCHILLER & Co.,

Anleihen

gemacht auf gute Grundeigenthums-Sicherheit

Erste Hypotheken zu verkaufen.

Zimmer 2-3, 36 N. Clark Str.

J. F. W. BRUENING, 472 Cleveland Ave. 6flj

E. G. Pauling,

132 LA SALLE STR.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

$60 Chicagos beliebtestes Fahrrad **$60**

The Thistle

das leichteste — das schnellste — das stärkste.

1897 Neuestes Model... $60
1897 Thistle Tandems. $115
1896 Model Thistle..... $49
1896 Thistle Tandems.. $90
1895 Model Thistle..... $35

Alle vorstehend bezeichneten Räder sind mit 1897 Tires, Ketten u. s. w. versehen.

Andere Sorten.

Das Cactus,

20- und 24-zöll. Räder für Kinder.............$25
26- und 28-zöll. Räder für Damen und Herren...$30

Das Lakota $35
Das Excelsior....$40
Tandems $75

Das größte Lager und die niedrigsten Preise, niedriger als in irgend einem Geschäft in der Stadt.

Wir verkaufen auf Zeit, wobei wir einen geringen Betrag aufschlagen.

$15 Anzahlung. $10 monatlich.

Wir garantiren jedes Rad, das wir verkaufen, für ein Jahr. Die Fabrikanten des Thistle sind praktisch, sorgfältig und fortschrittlich, und sie opfern die Qualität nie für den Preis.

Offen Freitag Abends. 19julm

Excelsior Supply Co., 278 Wabash Avenue.